

63 833

Versicherte

42 668

Rentenbeziehende

101,2%

Deckungsgrad

83,3%

Ökonomischer Deckungsgrad

CHF 38,0 Mia.

Bilanzsumme

0,19%

Gesamtaufwand für die Verwaltung des Vermögens

-3,26%

Netto-Performance Vermögensanlagen

CHF 171

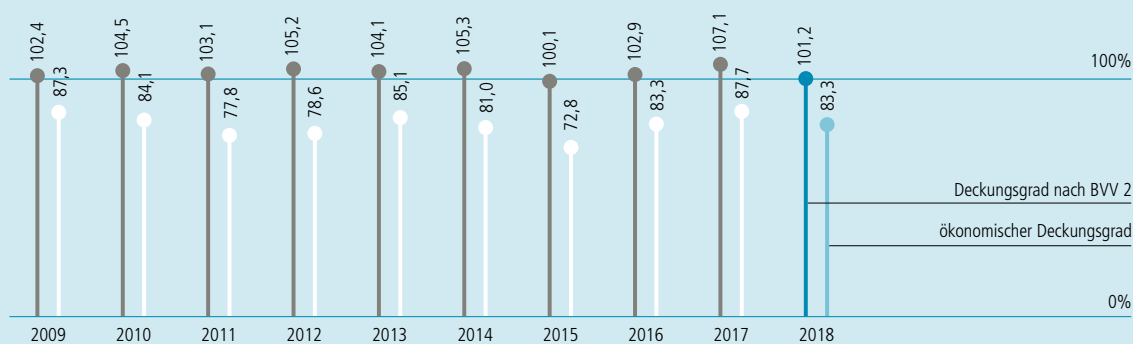
Verwaltungsaufwand pro Versicherten oder Rentenbeziehenden

Zahlen & Fakten

PUBLICA ist die Pensionskasse des Bundes, des ETH-Bereichs und weiterer selbstständiger dezentraler Verwaltungseinheiten sowie von Organisationen, die dem Bund nahestehen oder öffentliche Aufgaben des Bundes, eines Kantons oder einer Gemeinde erfüllen.

Sie ist eine selbstständige öffentlich-rechtliche Sammeleinrichtung und umfasst 13 offene und 7 geschlossene Vorsorgewerke. Jedes Vorsorgewerk ist organisatorisch und wirtschaftlich unabhängig. Im Gegensatz zu den geschlossenen Vorsorgewerken können offene Vorsorgewerke neue Versicherte aufnehmen. Die interne Rückversicherung von PUBLICA bietet den offenen Vorsorgewerken, abhängig von der Grösse, eine volle oder teilweise Absicherung gegen die Risiken von Tod und Invalidität der Versicherten an. Neben Vorsorgewerken mit nur einem Arbeitgebenden betreibt PUBLICA auch gemeinschaftliche Vorsorgewerke, denen sich mehrere Arbeitgebende anschliessen. Zurzeit gehören zwei gemeinschaftliche offene Vorsorgewerke zu PUBLICA.

Deckungsgrad Entwicklung 2009–2018, in Prozent

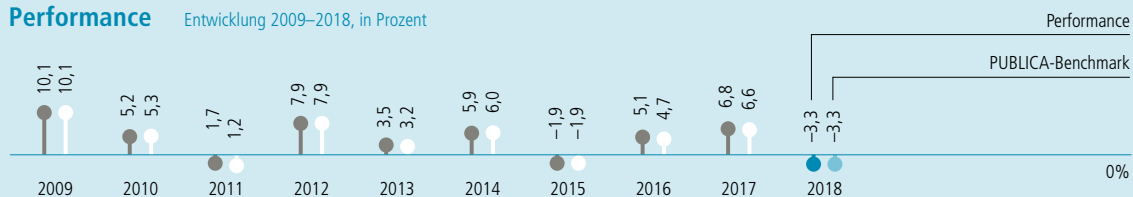


Masstab: 100% = 30 mm

PUBLICA verpflichtet sich in ihrer Anlagestrategie, nur in transparente Produkte zu investieren. Dies zeigt sich in einer Kostentransparenzquote von 100 Prozent. 2018 liegt die Performance bei –3,26 Prozent.

Der Geschäftsbericht behandelt die Sammeleinrichtung mit allen angeschlossenen Vorsorgewerken. Bei den vorgelegten Zahlen handelt es sich um aggregierte Werte. Für die einzelnen Versicherten und Rentenbeziehenden sind die Zahlen ihres jeweiligen Vorsorgewerkes massgebend. PUBLICA führt für jedes Vorsorgewerk eine individuelle Rechnung. Jedes Vorsorgewerk weist einen eigenen Deckungsgrad aus, der nicht durch die anderen Vorsorgewerke beeinflusst wird.

Performance Entwicklung 2009–2018, in Prozent



Masstab: 100% = 60 mm

Inhaltsverzeichnis

	Vorwort	2
	Lagebericht	4
	PUBLICA – die Vorsorge	5
	Unternehmensausrichtung	6
	Langfristig diversifizierte Kapitalanlagen	7
	Risikoausgleich bei Vorsorgeleistungen	11
	Kundenbetreuung	15
	Mitarbeitende von PUBLICA	16
	Risikomanagement	17
	Nachhaltigkeit und Engagement	20
	Verantwortungsbewusste Anlagentätigkeit	21
	Corporate Governance	24
	Organisationsstruktur	25
	Kassenkommission	26
	Informations- und Kontrollinstrumente	36
	Delegiertenversammlung	37
	Direktion und Geschäftsleitung	38
	Entschädigungen	39
	Revisionsstelle	41
	Experte für berufliche Vorsorge	41
	Jahresrechnung	42
	Bilanz und Betriebsrechnung	43
	Anhang	47
	1 Grundlagen und Organisation	47
	2 Versicherte und Rentenbeziehende	52
	3 Art der Umsetzung des Zwecks	53
	4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit	54
	5 Versicherungstechnische Risiken, Risikodeckung, Deckungsgrad	56
	6 Erläuterungen der Vermögensanlage und des Nettoergebnisses aus Vermögensanlage	61
	7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung	72
	8 Auflagen der Aufsichtsbehörde	74
	9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage	74
	10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	75
	11 Bericht der Revisionsstelle	76
	12 Bestätigung des anerkannten Experten für berufliche Vorsorge	80
	Impressum	84

PUBLICA ist nicht gewinnorientiert
und bewirtschaftet ihr Vermögen
ausschliesslich im Interesse der Ver-
sicherten und Rentenbeziehenden.





Vorwort

Auf das ruhige und äusserst erfolgreiche Anlagejahr 2017 folgte 2018 eine turbulente Entwicklung der Finanzmärkte. Nur wenige Anlageklassen weisen im Berichtsjahr positive Renditen aus.

Bei einer negativen Gesamtperformance von minus 3,26 Prozent per 31. Dezember 2018 (Vorjahr +6,75 Prozent) liegt der Gesamtdeckungsgrad von PUBLICA per Ende Dezember 2018 bei 101,2 Prozent (Vorjahr 107,1 Prozent). Der strategische Entscheid von PUBLICA, das Portfolio breit zu diversifizieren und 16 Prozent des Vermögens der offenen Vorsorgewerke in Anleihen und Aktien aus Schwellenländern anzulegen, hatte sich im Vorjahr als Performancetreiber erwiesen; im Berichtsjahr wirkte er sich gegenteilig aus. Da auch die übrigen Aktienanlagen und die Edelmetalle deutlich an Wert einbüssten, konnte kein besseres Ergebnis erzielt werden. Mit dem Ergebnis von $-0,24$ Prozent für die geschlossenen Vorsorgewerke (Benchmark-Performance $-0,65$ Prozent) lag PUBLICA über der Performance der Pictet-Indizes; mit dem Ergebnis von $-3,55$ Prozent für die offenen Vorsorgewerke (Benchmark-Performance $-3,60$ Prozent) lag diese leicht tiefer als die Pictet-Indizes mit vergleichbarem Aktienanteil. Zwei offene Vorsorgewerke weisen eine leichte Unterdeckung aus.

Unverändert tiefer Verwaltungsaufwand

Der administrative Verwaltungsaufwand pro versicherte und rentenbeziehende Person ist praktisch unverändert geblieben und beträgt 2018 durchschnittlich 171 Franken (Vorjahr 170 Franken). Auch der Vermögensverwaltungsaufwand konnte mit 0,19 Prozent der Vermögensanlagen im Berichtsjahr auf tiefem Niveau gehalten werden.

Anpassung der technischen Parameter per 1. Januar 2019

Oberstes Ziel von PUBLICA ist es, ihren finanziellen Verpflichtungen gegenüber den Versicherten und Rentenbeziehenden langfristig nachzukommen. Um dieses Ziel trotz anhaltend tiefem Zinsumfeld, ungenügenden Renditeerwartungen und steigender Lebenserwartung erreichen zu können, setzt PUBLICA auf realistische technische Parameter. Deshalb hat PUBLICA den technischen Zinssatz und damit auch den Umwandlungssatz per 1. Januar 2019 gesenkt. Der Umwandlungssatz beträgt neu 5,09 Prozent im Alter 65/64 (Männer/Frauen). Um Renteneinbussen zu mildern, haben die Kassenkommission und die Vorsorgewerke weitgehende Abfederungsmassnahmen beschlossen. Anders als bei früheren Senkungen des Umwandlungssatzes war es PUBLICA diesmal nicht möglich, den Grundlagenwechsel vollständig aus eigenen Rückstellungen zu finanzieren. So führt die Neubewertung der Vorsorgekapitalien der Rentenbeziehenden per 1. Januar 2019 zu einer Senkung des Gesamtdeckungsgrades auf 97,9 Prozent. Dafür können die Vorsorgewerke und damit die Versicherten ab dem Jahr 2019 aus einer tieferen Sollrendite langfristig Nutzen ziehen.

Neue Verwaltungssoftware ab 1. Januar 2019 im Einsatz

Am 1. Januar 2019 erfolgte der Wechsel auf eine neue Verwaltungssoftware für die Versicherten- und Rentenverwaltung. Damit sollen technologische Fortschritte, Effizienzsteigerungen und Kostensenkungen realisiert werden. Gleichzeitig wurde ein neues Arbeitgebendenportal eingeführt. Weitere Ausbauschritte für einen Online-Zugriff der Versicherten und Rentenbeziehenden sind in Vorbereitung.



Dieter Stohler
Direktor PUBLICA

Prisca Grossenbacher-Frei
Präsidentin Kassenkommission PUBLICA

Wir danken

Per 30. Juni 2018 trat Alex Hinder, langjähriges Mitglied der Kassenkommission und Präsident des Anlageausschusses, von seinen Funktionen zurück. Wir danken Alex Hinder für sein grosses und erfolgreiches Engagement zugunsten von PUBLICA und ihren Versicherten bzw. Rentenbeziehenden. Per 1. Juli 2018 durfte die Kassenkommission Matthias Weber als Nachfolger willkommen heissen.

Kassenkommission und Geschäftsleitung danken allen Mitgliedern der Organe und allen Mitarbeitenden von PUBLICA. Sie haben die Aufgaben der beruflichen Vorsorge auch dieses Jahr sorgfältig und mit grossem Engagement wahrgenommen. Den angeschlossenen Arbeitgebenden sowie unseren Geschäftspartnern und Geschäftspartnerinnen danken wir für die gute Zusammenarbeit und das Vertrauen.



Prisca Grossenbacher-Frei
Präsidentin Kassenkommission PUBLICA



Dieter Stohler
Direktor PUBLICA

Lagebericht

Bei den Vorsorgewerken hat sich aufgrund der negativen Performance der Deckungsgrad verschlechtert. Von den 20 Vorsorgewerken befinden sich deswegen 2 in Unterdeckung. Auf der operativen Seite zeigen sich die Resultate des weiterhin hohen Kostenbewusstseins von PUBLICA und der stabilen Versichertenbestände: Die administrativen Verwaltungskosten sind mit 171 Franken pro versicherte und rentenbeziehende Person konstant.

PUBLICA – die Vorsorge

Das Ziel von PUBLICA ist es, mit dem anvertrauten Kapital sichere Renten respektive sichere Austrittsleistungen auszurichten und damit einen wesentlichen Beitrag zur Fortsetzung der gewohnten Lebenshaltung zu leisten. Dank dem Kapitaldeckungsverfahren können die Renten der 2. Säule unabhängig vom Verhältnis von Beitragszahlenden zu Rentenbeziehenden ausgerichtet werden.

2 von 20

Vorsorgewerken
in Unterdeckung

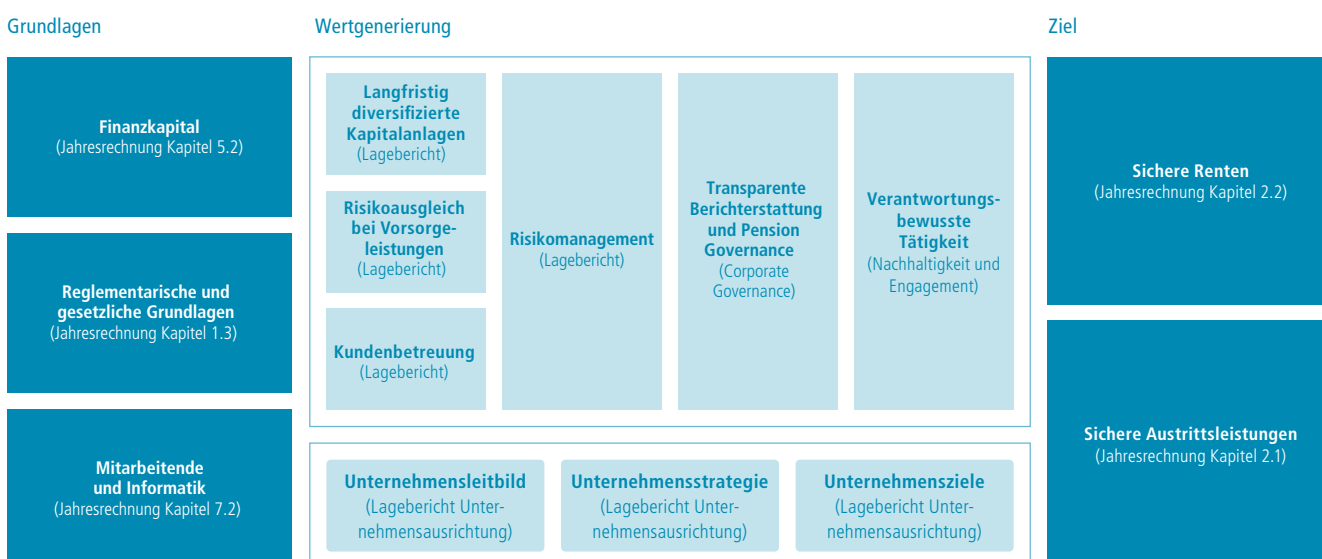
Eine Bilanzsumme von 38 Milliarden Schweizer Franken und Anlagestrategien, die langfristig ausgerichtet und auf die Risiken abgestimmt sind, ermöglichen es PUBLICA – bei minimalen Vermögensverwaltungskosten –, eine möglichst hohe Rendite zu erwirtschaften. Jede versicherte und rentenbeziehende Person erhält selbst bei kleinen Mitteln einen Zugang zu einer professionellen Vermögensverwaltung sowie einer breit abgestützten Diversifikation der Kapitalanlagen.

Die zentralen Solidaritäten der 2. Säule ermöglichen dank der grossen Anzahl an Versicherten und Rentenbeziehenden eine einfache und günstige Absicherung der Vorsorgerisiken (Langlebigkeit, Invalidität und Tod) sowie Sicherheit für die Hinterlassenen bei einem Todesfall.

Ein grosser Vorteil der 2. Säule sind die reglementarischen und gesetzlichen Grundlagen, welche Flexibilität bei der Ausgestaltung der individuellen Vorsorgebedürfnisse ermöglichen. Die Kundenbetreuung liefert fundierte Informationen und stellt Berechnungsgrundlagen über die Auswirkungen dieser individuellen Vorsorgeentscheide zur Verfügung. Ebenso bietet PUBLICA den Arbeitgebenden Ausgestaltungsmöglichkeiten für ihre Vorsorgepolitik an.

Über diese zentralen Eckpfeiler hinweg liefert das Risikomanagement einen grundlegenden Beitrag, um das agile Gleichgewicht zwischen Anlagen und Verpflichtungen sowie Beiträgen und Leistungen langfristig aufrechtzuerhalten. PUBLICA legt Wert auf eine zeitgemässe Pension Fund Governance sowie eine transparente Berichterstattung. Angesichts der langfristigen Orientierung berücksichtigt PUBLICA auch Nachhaltigkeitsaspekte.

Business-Modell PUBLICA





Unternehmensausrichtung

Die Unternehmensausrichtung steuert die Geschäftstätigkeit von PUBLICA.

Unternehmensleitbild: führende Pensionskasse

Das Unternehmensleitbild dient PUBLICA, gemeinsam erfolgreich in die Zukunft zu führen. In der täglichen Arbeit setzt PUBLICA alles daran, für ihre Kundinnen und Kunden optimale Vorsorgeleistungen zu erbringen. Unsere Ambition:

- Wir sind die führende Sammeleinrichtung der 2. Säule.
- Wir engagieren uns im Interesse unserer Versicherten und Rentenbeziehenden.
- Wir handeln service- und leistungsorientiert.
- Wir pflegen die partnerschaftliche Zusammenarbeit.

PUBLICA misst der Unternehmenskommunikation grosse Bedeutung bei. Entsprechend differenziert und kundenorientiert setzt sie ihre Kommunikationsmittel ein. Nach innen wie nach aussen kommuniziert PUBLICA konsequent transparent, verständlich, glaubwürdig und zeitgerecht. Das Selbstverständnis von PUBLICA widerspiegelt sich in einem klaren, zeitgemässen Erscheinungsbild.

Unternehmensstrategie: hohes Niveau aufrechterhalten

Die Unternehmensstrategie wurde überarbeitet und umfasst sechs Kernthemen. Neben der Stärkung der Pension Fund Governance stehen die Kundenbedürfnisse der Arbeitgebenden sowie der Versicherten und Rentenbeziehenden im Zentrum. Das gemäss Kundenumfragen bestehende hohe Niveau in Bezug auf Qualität, Transparenz und Professionalität der Dienstleistungen von PUBLICA soll aufrechterhalten und weiter verbessert werden. Angesichts des Tiefzinsumfelds fokussiert die Strategie zudem auf die langfristige finanzielle Ausrichtung und eine entsprechend darauf abgestimmte Anlagepolitik. PUBLICA bekennt sich zu realistischen Rentenversprechen. Mit einer vorsichtigen Festlegung der langfristig wirkenden versicherungstechnischen Parameter sollen systematische Umverteilungen zulasten der Versicherten vermieden werden. Bei den geschlossenen Vorsorgewerken sind die Risikoträger hingegen beschränkt, weshalb die langfristige Sicherung dieser Renten ein wichtiges strategisches Ziel ist. Zudem strebt PUBLICA an, die Effizienz und Effektivität des Betriebs PUBLICA weiter zu steigern und damit die Verwaltungskosten pro versicherte und rentenbeziehende Person tief zu halten.

–14%

Reduktion des
administrativen
Verwaltungs-
aufwands seit
2013

Unternehmensziele: messbar und realistisch

Oberstes Ziel von PUBLICA ist es, ihren finanziellen Verpflichtungen gegenüber den Versicherten und Rentenbeziehenden langfristig nachzukommen. Deshalb hat die Kassenkommission entsprechend den Empfehlungen des Experten für berufliche Vorsorge eine weitere Senkung des technischen Zinssatzes und damit auch des Umwandlungssatzes realisiert. Der technische Zinssatz, der seit dem 1. Januar 2015 bei 2,75 Prozent (offene Vorsorgewerke) bzw. 2,25 Prozent (geschlossene Vorsorgewerke) liegt, beträgt ab dem 1. Januar 2019 noch 2,00 bzw. 1,25 Prozent. Der neue Umwandlungssatz im Alter 65 bei Männern bzw. 64 bei Frauen beträgt 5,09 Prozent (bisher 5,65 Prozent). Die Kassenkommission reagiert damit auf das anhaltend tiefe Zinsniveau und die Renditeerwartungen auf dem Anlagevermögen, die – auch bei kurzfristigen Erholungen – längerfristig tief bleiben dürften. Mit der Senkung des technischen Zinssatzes wird langfristig die Verzinsungsdifferenz zwischen den Vorsorgekapitalien der Versicherten und der Rentenbeziehenden reduziert.

Als wichtiges und messbares Unternehmensziel verfolgt PUBLICA die Erneuerung der Vorsorgeapplikation, welche auf den 1. Januar 2019 eingeführt wird. Ein weiteres Ziel ist die Reduktion des administrativen Verwaltungsaufwands im Betrieb PUBLICA auf 185 Franken. Dieses Kostenziel konnte mit 171 Franken administrativem Verwaltungsaufwand pro versicherte bzw. rentenbeziehende Person erreicht werden.

Langfristig diversifizierte Kapitalanlagen

Anlagecredo: diversifiziertes und transparentes Portfolio

Das Vermögen von PUBLICA wird ausschliesslich im Interesse der Versicherten und Rentenbeziehenden bewirtschaftet.

Das Anlagecredo von PUBLICA zielt darauf ab, mittels einer breiten Diversifikation des Anlagevermögens – zum Beispiel auf Aktien-, Zins-, Kredit- und Liquiditätsrisiken – unterschiedliche Risikoprämien zu erhalten. Die periodisch überprüfte Anlagestrategie bestimmt die Aufteilung des Vermögens auf die verschiedenen Anlageklassen wie Aktien, Staats- und Unternehmensanleihen, Edelmetalle oder Immobilien. Von dieser Aufteilung hängt der Anlageerfolg von PUBLICA zu gut 90 Prozent ab. Jede Anlageklasse wird daher nicht nur für sich alleine, sondern auch hinsichtlich ihres Risiko- und Ertragsbeitrags an das Gesamtvermögen beurteilt.

Das Gesamtvermögen ist in artreine Portfolios aufgeteilt, die jeweils aus nur einer einzigen Anlageklasse bestehen. Für interne und externe Vermögensverwalter gelten die gleich hohen Anforderungen. PUBLICA sucht für jede Anlageklasse die kompetentesten Partner. Innerhalb einer Anlageklasse werden jeweils zwei Mandate erteilt bzw. es wird für jedes Mandat eine Back-up-Lösung bereitgestellt. Dank diesem redundanten Ansatz kann im Bedarfsfall der andere Vermögensverwalter rasch einspringen.

Anlagestrategien: abhängig von Struktur und Entwicklung

Die Struktur und die erwartete Entwicklung der geschlossenen Vorsorgewerke unterscheiden sich wesentlich von denjenigen der offenen Vorsorgewerke. Eine gemeinsame Anlagestrategie für alle Vorsorgewerke stünde deshalb im Widerspruch zu Art. 50 BVV 2. Entsprechend genehmigte die Kassenkommission 2010 erstmals je eine Anlagestrategie für die Gesamtheit der geschlossenen sowie für die Gesamtheit der offenen Vorsorgewerke.

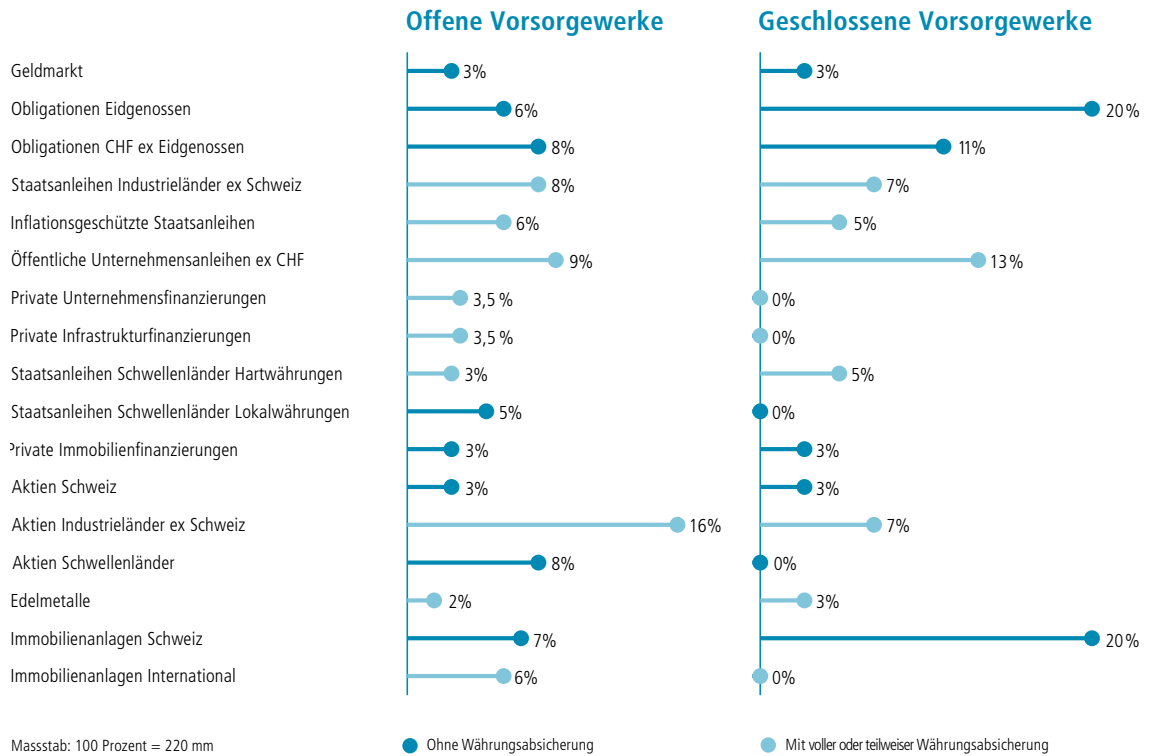
Die Anlagestrategie für die offenen Vorsorgewerke wurde im Juni 2018 überprüft. Die Kassenkommission hat beschlossen, die Anlagestrategie der offenen Vorsorgewerke wie folgt anzupassen:

- Um das Risiko zu reduzieren, werden Aktien abgebaut und im Gegenzug Investitionen in internationale Immobilien um zwei Prozentpunkte erhöht.
- Aufgrund von höheren Ertragsersparungen werden private Immobilienfinanzierungen sowie Staatsanleihen in Schwellenländern zulasten von CHF-Obligationen um je einen Prozentpunkt erhöht.
- Aus Diversifikationsgründen und aufgrund von leicht höheren erwarteten Renditen werden private Finanzierungen (Infrastruktur-, Unternehmens- sowie Immobilienfinanzierungen) zulasten von öffentlichen Unternehmensanleihen um fünf Prozentpunkte aufgebaut.
- Basierend auf der Annahme, dass sich die CHF- und EUR-Zinsen zwar langsam, aber dennoch schneller, als in den Marktpreisen reflektiert, erhöhen werden, wurde beschlossen, die Zinsdauern von CHF- und EUR-Staatsanleihen zu reduzieren.

Durch diese Anpassungen der Anlagestrategie für die offenen Vorsorgewerke konnte der erwartete Ertrag mittelfristig (über die nächsten vier Jahre) und langfristig (über die nächsten 10 Jahre) leicht erhöht und das erwartete Risiko reduziert werden.

Langfristige Anlagestrategie nach Anlageklasse

Per 31.12. 2018, Anteile in Prozent



Die Kassenkommission hat im Juni 2018 ebenfalls beschlossen, die Anlagestrategie der geschlossenen Vorsorgewerke wie folgt anzupassen:

- Aus Diversifikationsgründen und aufgrund von höheren erwarteten Renditen werden private Immobilienfinanzierungen zulasten von Schweizer Staatsanleihen um drei Prozentpunkte aufgebaut.
- Basierend auf der Annahme, dass sich die CHF- und EUR-Zinsen zwar langsam, aber dennoch schneller, als in den Marktpreisen reflektiert, erhöhen werden, wurde beschlossen, die Zinsdauern von CHF- und EUR-Staatsanleihen zu reduzieren.
- Aus Diversifikationsgründen und aufgrund von leicht höheren erwarteten Renditen werden CHF-Obligationen ex Eidgenossen um einen Prozentpunkt und Staatsanleihen Industrieländer um zwei Prozentpunkte zulasten von Schweizer Staatsanleihen aufgebaut.

Durch diese Anpassungen der Anlagestrategie für die geschlossenen Vorsorgewerke konnte der erwartete Ertrag mittelfristig und langfristig erhöht werden. Dabei wurde das erwartete Risiko nur geringfügig erhöht und liegt deutlich innerhalb des vorgegebenen Risikobudgets.

Wirtschaftliche Entwicklung

Das Wirtschaftswachstum blieb in den meisten Regionen auf hohem Niveau, obschon sich die Dynamik insbesondere in der zweiten Jahreshälfte vielerorts abflachte. Die amerikanische Wirtschaft expandierte dank den Impulsen aus der Steuerreform um 3 Prozent. Die chinesische Wirtschaft schwächte sich weniger stark ab als erwartet und blieb mit einem BIP-Wachstum von rund 6,5 Prozent auf einem soliden Wachstumspfad. In der Schweiz beschleunigte sich das BIP-Wachstum gegenüber dem Vorjahr auf über 3 Prozent in der ersten Jahreshälfte und flachte dann in der zweiten Jahreshälfte ab. Im Euroraum und in Grossbritannien kam es zu einer leichten Konjunkturabschwächung.

Das anhaltende Wachstum führte insgesamt zu sinkenden Arbeitslosenraten. In den USA erreichte die Arbeitslosenrate mit 3,7 Prozent im dritten Quartal 2018 den tiefsten Wert seit Ende der 1960er-Jahre und in Grossbritannien wurde mit 4 Prozent ein seit 1975 nicht mehr erreichtes Niveau gemessen. Auch im Euroraum und in der Schweiz war die Entwicklung am Arbeitsmarkt positiv.

In den wichtigsten Regionen haben sich die Inflationsraten im Jahresverlauf tendenziell leicht erhöht. Für detaillierte Informationen verweisen wir auf die Quartalshefte der Schweizerischen Nationalbank (www.snb.ch).

Performance

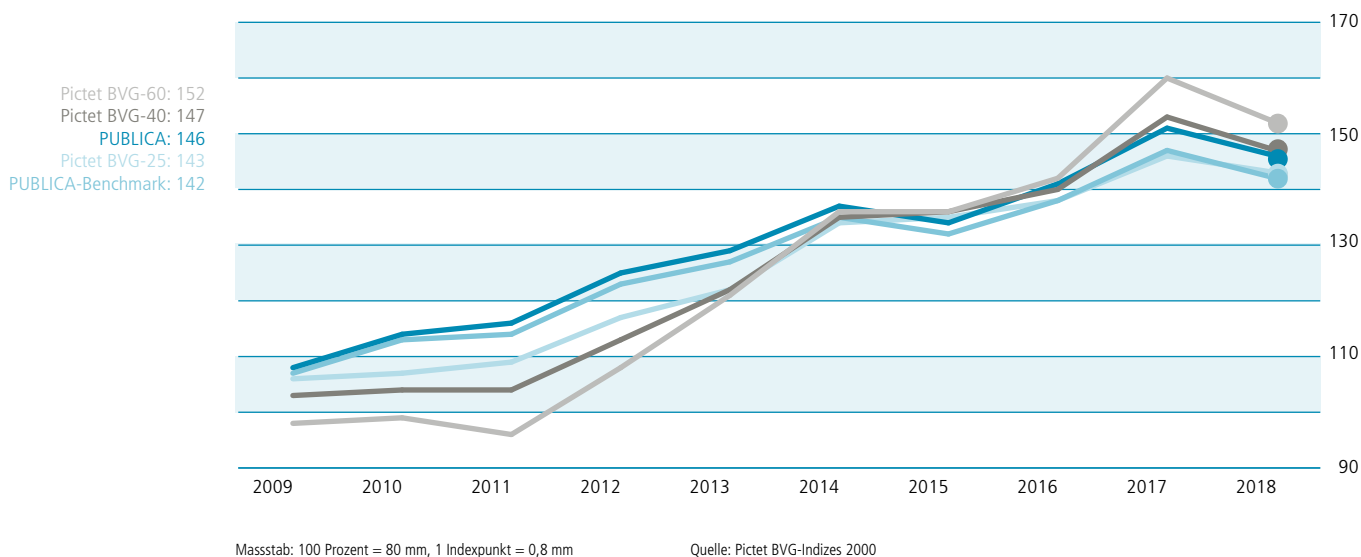
Nach neun positiven Jahren mussten globale Investoren im Jahr 2018 mehrheitlich Verluste einstecken. Gemäss einer Studie der Credit Suisse erlitt der amerikanische «S&P 500»-Aktienindex im Monat Dezember mit –9 Prozent den stärksten Monatseinbruch seit 1946. Die Volatilität, gemessen am VIX-Index, stieg von 11 Prozent zu Beginn des Jahres auf über 25 Prozent zum Ende des Jahres an, sodass eine Phase von ausserordentlich tiefen Volatilitäten an den Finanzmärkten endete.

Auf währungsgesicherter Basis und auf Stufe des konsolidierten Gesamtvermögens über alle 20 Vorsorgewerke erzielte PUBLICA 2018 eine Nettoperformance (nach allen Kosten und Steuern) von –3,26 Prozent. Ohne Währungsabsicherung hätte die Nettoperformance konsolidiert über beide Anlagestrategien –3,1 Prozent betragen. Es ist insbesondere positiven taktischen sowie Selektionsentscheiden (ca. 0,26 Prozent) und den relativ tiefen Vermögensverwaltungskosten (0,19 Prozent) zuzuschreiben, dass die Nettogesamtperformance im Jahr 2018 0,07 Prozent über der PUBLICA-Benchmark-Performance von –3,33 Prozent liegt.

PUBLICA verfolgt unterschiedliche Anlagestrategien für die offenen und die geschlossenen Vorsorgewerke, weil sich diese in der Struktur und hinsichtlich der erwarteten Entwicklung des Versichertenbestandes wesentlich voneinander unterscheiden. Mit dem Ergebnis von –0,24 Prozent für die geschlossenen Vorsorgewerke (Benchmark-Performance –0,65 Prozent) lag PUBLICA über der Performance der Pictet-Indizes. Mit dem Ergebnis von –3,55 Prozent für die offenen Vorsorgewerke (Benchmark-Performance –3,60 Prozent) lag diese leicht tiefer als die Pictet-Indizes mit vergleichbarem Aktienanteil.

Kumulierte Performance

Entwicklung 2009–2018, indiziert (Jahr 2005 = 100) in Prozent



Der Hauptgrund für die positive Abweichung der Performance gegenüber den Pictet-Indizes bei den geschlossenen Vorsorgewerken liegt in der geringen Aktienallokation von 10 Prozent. Aufgrund der tiefen Risikofähigkeit der geschlossenen Vorsorgewerke reduzierte die Kassenkommission bereits im Jahre 2014 das Aktiengewicht um 5 Prozentpunkte.

Der Hauptgrund für die leicht negative Abweichung der Performance gegenüber den vergleichbaren Pictet-Indizes bei den offenen Vorsorgewerken liegt in der strategischen Entscheidung von PUBLICA, das Portfolio breiter zu diversifizieren und u.a. 16 Prozent des Vermögens der offenen Vorsorgewerke in Aktien und Anleihen aus Schwellenländern anzulegen. Diese Anlageklassen warfen 2018 eine Rendite von –12,7 Prozent (Aktien) bzw. unter –5 Prozent (Staatsanleihen in Hartwährungen und in Lokalwährungen) ab. Weil die BVG-Indizes von Pictet die Aktien und Obligationen aus Schwellenländern tiefer gewichteten, waren sie von dieser Abwertung weniger betroffen.

Am besten rentierten 2018 die Anlageklassen Immobilien Schweiz (6,7 Prozent) und Immobilien International (4,0 Prozent). Zusammen steuerten sie einen Beitrag von knapp 0,5 Prozent an die Gesamtperformance bei. Die meisten anderen Hauptanlageklassen leisteten im vergangenen Jahr jedoch negative Beiträge an die Gesamtperformance – allen voran die Aktien mit einem Beitrag von –2,8 Prozent. In dieser Anlageklasse haben alle Hauptregionen 2018 negativ abgeschlossen (Japan: –15 Prozent; Schwellenländer: –13 Prozent; Europa: –12 Prozent; Nordamerika: –8 Prozent; Schweiz: –6 Prozent). Positiv hat sich für PUBLICA der strategische Entscheidung ausbezahlt, in private Infrastrukturfinanzierungen zu investieren. Sie wiesen 2018 eine Netto Rendite von 1,2 Prozent auf.

Die jährliche Durchschnittsrendite von PUBLICA über den Anlagehorizont von 2000 bis 2018 beträgt 2,9 Prozent. Damit übertrifft sie die Durchschnittsrendite der PUBLICA-Benchmark von 2,7 Prozent um 20 Basispunkte pro Jahr.

Risikoausgleich bei Vorsorgeleistungen

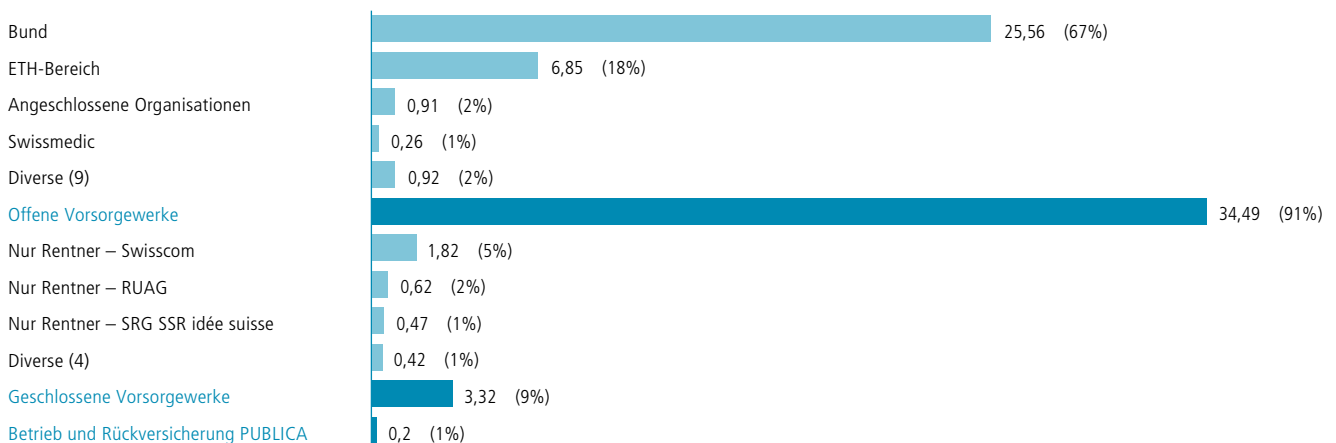
Sammeleinrichtung: unabhängige offene und geschlossene Vorsorgewerke

Die Risikotransfers der Vorsorgeleistungen bei Langlebigkeit, Invalidität und Tod finden nur innerhalb der einzelnen offenen und geschlossenen Vorsorgewerke der öffentlich-rechtlichen Sammeleinrichtung PUBLICA statt. Jedes einzelne Vorsorgewerk ist organisatorisch und wirtschaftlich unabhängig.

Die interne Rückversicherung von PUBLICA bietet den offenen Vorsorgewerken, abhängig von der Grösse, eine volle oder teilweise Absicherung gegen die Risiken Tod und Invalidität der Versicherten an. Diese Risikotransfers in die Rückversicherung ermöglichen es, die Risiken über eine grössere Anzahl von Versicherten zu verteilen, und verhindern damit grössere Schwankungen der finanziellen Belastung des einzelnen Vorsorgewerkes.

Vorsorgewerke nach Art und Institution

Per 31.12. 2018, in Mia. CHF und Prozent der Bilanzsumme



Massstab: 1 Mia. CHF = 3 mm

Offene Vorsorgewerke

Offene Vorsorgewerke bestehen aus Versicherten und Rentenbeziehenden. Zu ihnen gehören die autonomen (nicht rückversicherten) sowie die rückversicherten Vorsorgewerke. Bei den gemeinschaftlichen Vorsorgewerken können sich mehrere Arbeitgebende anschliessen.

Die offenen Vorsorgewerke weisen einen Deckungsgrad zwischen 99,9 und 104,4 Prozent (Vorjahr zwischen 105,9 und 110,5 Prozent) aus. Die Deckungsgrade haben sich insgesamt wegen der negativen Anlageperformance verschlechtert. Die Differenz in der Deckungsgradentwicklung der einzelnen Vorsorgewerke ist insbesondere durch den unterschiedlichen Risikoverlauf sowie die Verzinsungs- und Vorsorgepolitik jedes einzelnen Vorsorgewerks begründet.

Die Spannweite der ökonomischen Deckungsgrade liegt zwischen 82,2 und 103,1 Prozent (Vorjahr zwischen 86,8 und 108,6 Prozent). Da beim ökonomischen Deckungsgrad die Verpflichtungen marktnah bewertet werden und sich das Zinsniveau nicht stark verändert hat, ist insbesondere diese Deckungsgradverschlechterung auf die negative Performance zurückzuführen.

Geschlossene Vorsorgewerke

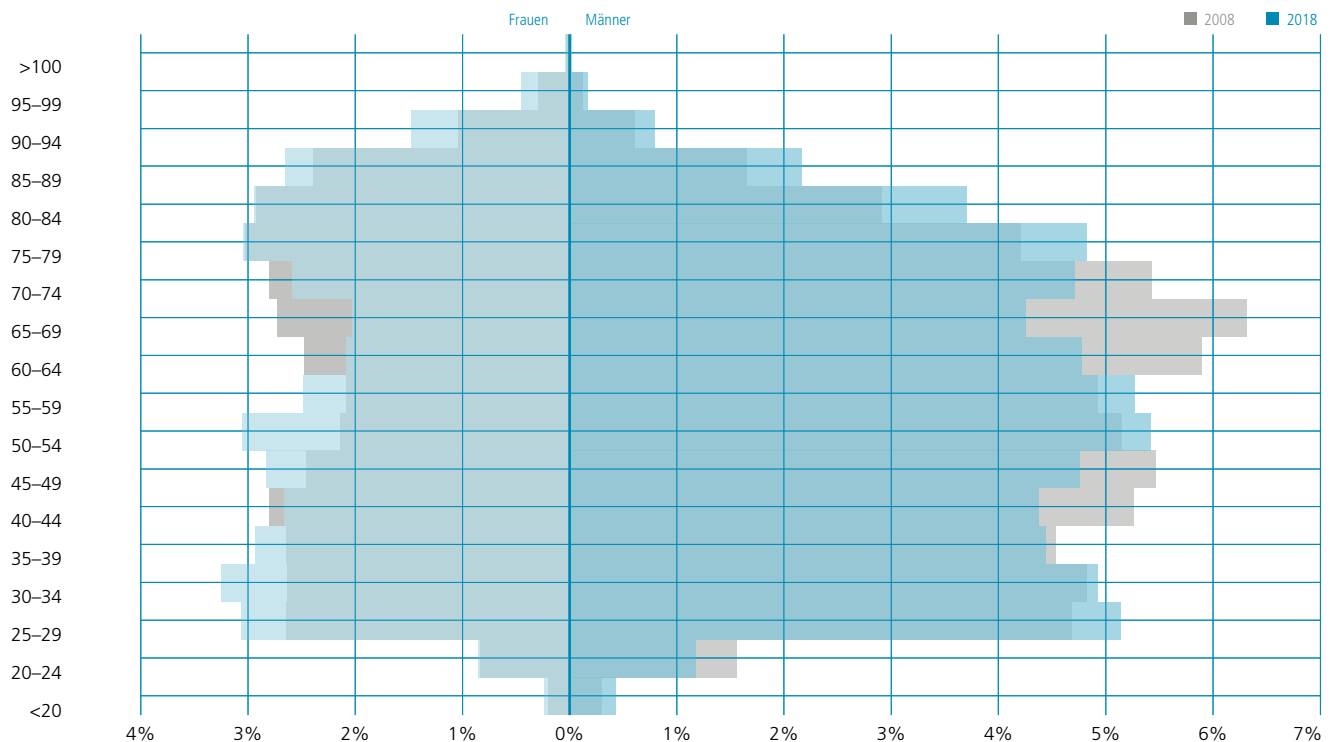
Die geschlossenen Vorsorgewerke bestehen nur aus Rentenbeziehenden der um die Jahrtausendwende verselbstständigten Bundesbetriebe (u.a. Swisscom, RUAG) sowie angeschlossener Organisationen. Ihr Deckungsgrad liegt zwischen 105,1 und 114,1 Prozent (Vorjahr zwischen 105,7 und 116,1 Prozent). Die Verpflichtungen der geschlossenen Vorsorgewerke werden im Vergleich mit den offenen Vorsorgewerken mit einem um 0,5 Prozent tieferen technischen Zinssatz von 2,25 Prozent bewertet. Aufgrund des tiefen Zinsniveaus und folglich geringerer Erträge besteht ein erhebliches Risiko, dass die Verpflichtungen ohne finanzielle Einlage nicht vollständig gedeckt sind. Dieses Finanzierungsrisiko wird durch den ökonomischen Deckungsgrad abgebildet, welcher zwischen 81,9 und 98,3 Prozent (Vorjahr zwischen 83,6 und 99,6 Prozent) liegt. Die Situation wird von PUBLICA und vom Eidg. Finanzdepartement laufend beurteilt.

Entwicklung der Altersstruktur

Die Mehrheit der Altersrentenbeziehenden der geschlossenen Vorsorgewerke sind inzwischen über 80 Jahre alt. Weiter zeigt sich, dass im Bestand 2018 der Anteil versicherte Frauen mit 36,0 Prozent im Vergleich zu 2008 mit 32,2 Prozent leicht zugenommen hat.

Struktur der Versicherten und Rentenbeziehenden

5-Jahres-Alterskohorten 2008, 2018
 Nach Alter und Geschlecht in Prozent des Gesamtbestandes



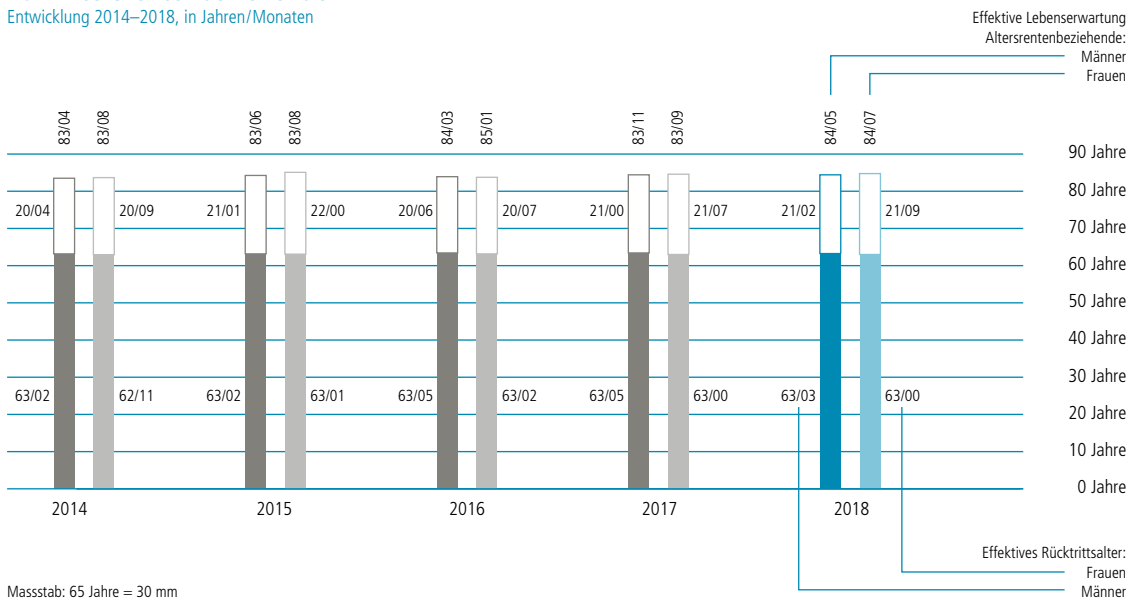
Masstab: 1% = 15 mm

Entwicklung effektives Rücktrittsalter und effektive Sterblichkeit

Das effektive Rücktrittsalter liegt stabil bei rund 63 Jahren. Die Entwicklung vermag allerdings nicht mit der Zunahme der effektiven durchschnittlichen Lebenserwartung der Altersrentenbeziehenden mithalten. Aus diesem Grund nimmt die erwartete Rentenbezugsdauer laufend zu und muss durch tiefere Umwandlungssätze finanziert werden.

Effektives Rücktrittsalter und effektive durchschnittliche Lebenserwartung von Altersrentenbeziehenden

Entwicklung 2014–2018, in Jahren/Monaten



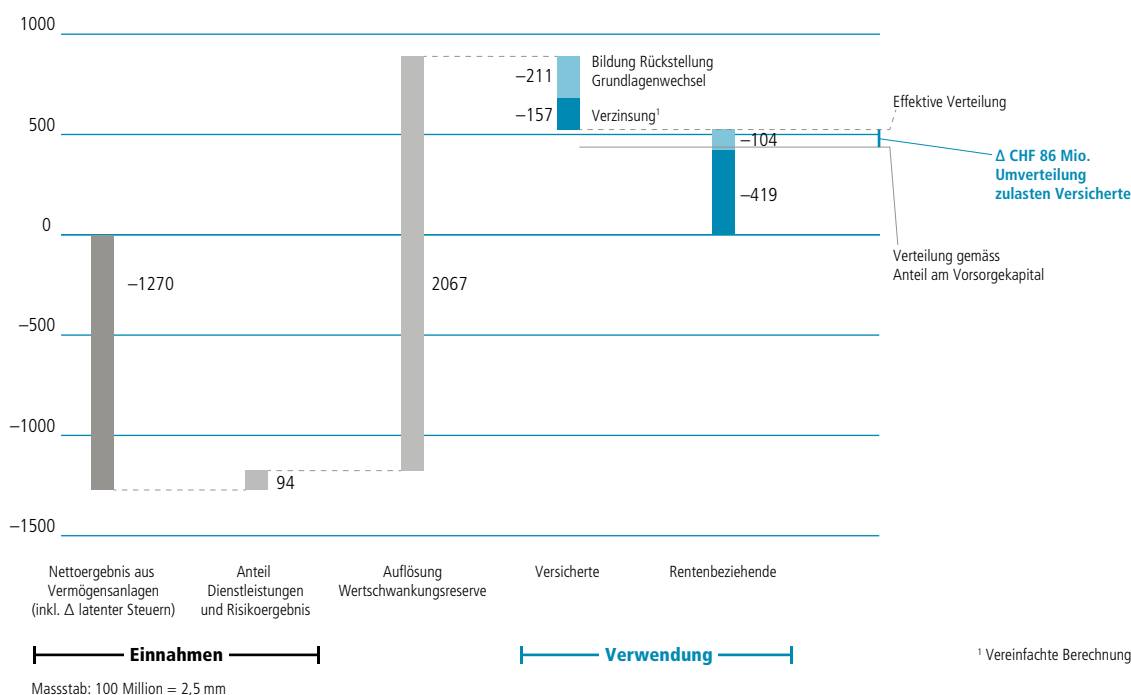
Bei PUBLICA zeigen sich keine wesentlichen Unterschiede im Pensionierungsverhalten zwischen Männern und Frauen.

Verteilung Nettoergebnis offene Vorsorgewerke: Fortsetzung der Umverteilung

PUBLICA wird im Kapitaldeckungsverfahren finanziert und daher entsprechen langfristige systematische Umverteilungen von Vermögenserträgen zwischen Versicherten und Rentenbeziehenden nicht dem Finanzierungssystem. «Umverteilung» bedeutet im Verständnis von PUBLICA, dass das Nettoergebnis aus Vermögensanlagen langfristig nicht im Verhältnis der Vorsorgekapitalien auf die Versicherten und Rentenbeziehenden verteilt wird.

Umverteilung offene Vorsorgewerke

2018, in Mio. CHF



Historische Entwicklung	Einheiten	Versicherte	Rentenbeziehende
2018	Mio. CHF	-86,0	86,0
2017	Mio. CHF	-6,0	6,0
2016	Mio. CHF	-93,0	93,0
2015	Mio. CHF	35,0	-35,0
2014	Mio. CHF	-95,0	95,0
2013	Mio. CHF	-103,0	103,0

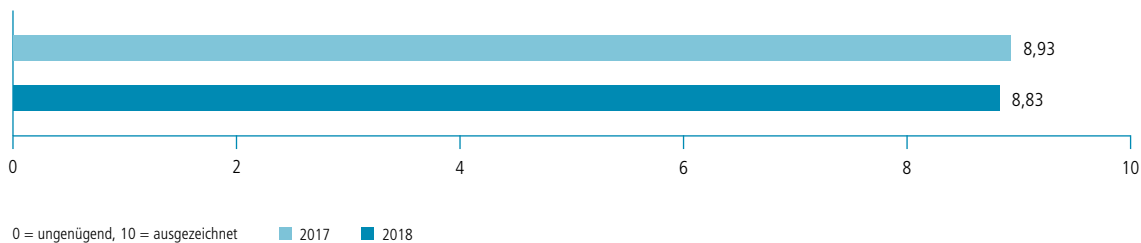
Die «Rückstellungen für Grundlagenwechsel» werden über das «Nettoergebnis aus Vermögensanlagen» geöffnet. Bei einem Grundlagenwechsel fließen diese Rückstellungen in die Vorsorgekapitalien ein und sind somit bei der Berechnung der Umverteilung zu berücksichtigen.

Kundenbetreuung

Zufriedene Kundinnen und Kunden als Resultat einer fachkundigen Betreuung sind ein Unternehmensziel von PUBLICA. Deshalb bietet PUBLICA einen umfassenden Kundenservice an. Sowohl die Arbeitgebenden als auch die Versicherten und Rentenbeziehenden haben ihren persönlichen Ansprechpartner. Ein mehrsprachiger Kundendienst, die Website mit Simulationstools und regelmässige dreisprachige Informationsmittel beantworten Fragen zur beruflichen Altersvorsorge umfassend und kundenorientiert. PUBLICA bietet ausserdem Seminare rund um das Themenspektrum «Vorsorge und Pensionierung» an und misst die Kundenzufriedenheit mit regelmässigen Befragungen.

Kundenzufriedenheit

Durchschnittswert 2018 mit Vorjahresvergleich, auf einer Skala von 1 bis 10



PUBLICA erhebt die Kundenzufriedenheit der Versicherten bei Eintritt, Vorbezug von Kapital im Rahmen der Wohneigentumsförderung und bei Pensionierung. Auf einer Skala von 0 (ungenügend) bis 10 (ausgezeichnet) werden die Kontaktqualität und die Informationsmittel von PUBLICA bewertet. Im Jahr 2018 liegt das Ergebnis der Kundenbefragungen leicht unter der Vorjahreshöhe bei einem durchschnittlichen Wert von 8,8 (Vorjahr 8,9).

Neben der Kundenzufriedenheit der Versicherten führt PUBLICA periodisch eine Befragung der Arbeitgebenden durch. Gemäss den Resultaten der im Jahr 2016 durchgeführten Befragung zeichnet sich PUBLICA durch eine ausserordentlich hohe Kundenzufriedenheit und -bindung aus. 80 Prozent der befragten Arbeitgebenden dürfen als sehr zufrieden bezeichnet werden.

Im Rahmen des Ausbaus der Onlinekommunikation mit unseren Dialoggruppen wurde im Berichtsjahr das Arbeitgebendenportal realisiert, das ab 1. Januar 2019 zur Verfügung steht.

Mitarbeitende von PUBLICA

Die Mitarbeitenden von PUBLICA sind die wichtigste Ressource zur Bewirtschaftung des anvertrauten Vorsorgekapitals und zur Erbringung von hochstehenden Dienstleistungen in der 2. Säule. Mindestens alle zwei Jahre wird durch eine unabhängige Stelle eine Personalbefragung durchgeführt. Die im Jahr 2017 durchgeführte Befragung hat gezeigt, dass 79 Prozent der Mitarbeitenden insgesamt zufrieden bis sehr zufrieden sind.

PUBLICA erstellt seit 2015 auf jährlicher Basis einen Nachhaltigkeitsbericht zum operativen Betrieb. Den Schwerpunkt bilden die Bestandsaufnahme sowie das Definieren von Massnahmen, insbesondere in den Bereichen «Schonung der natürlichen Ressourcen» und «Mitarbeitende».

31%

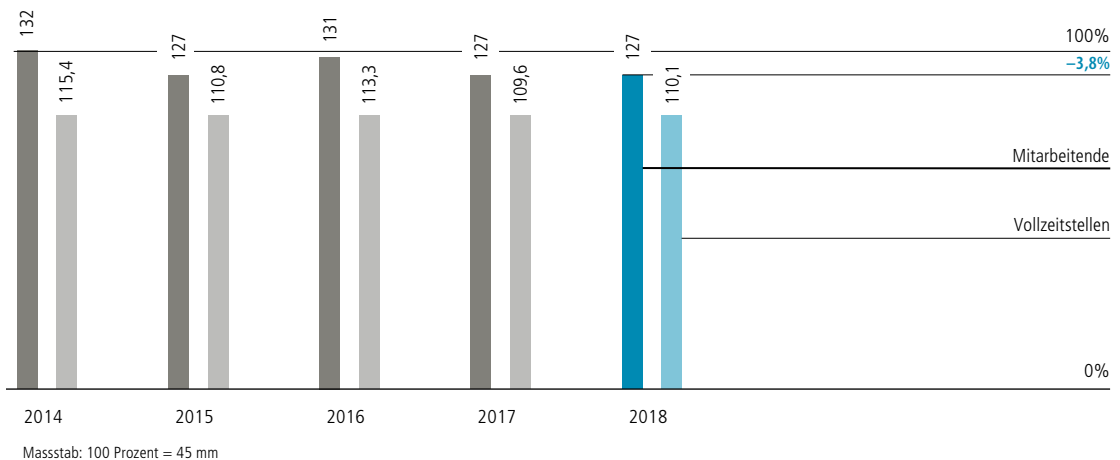
der Mitarbeitenden
haben eine
Aus-/Weiterbildung
besucht

Der Personalbestand blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert und umfasst derzeit 127 Personen, wovon 51 Personen (40 Prozent) in einem Teilzeitpensum arbeiten. Der Anteil an Teilzeitpensen liegt bei den Frauen deutlich höher als bei den Männern. Der Stellenbestand liegt leicht höher und steht bei 110,1 Vollzeitstellen.

Mitarbeitendenbestand

Entwicklung 2014–2018

Durchschnittliche Anzahl Mitarbeitende und Vollzeitstellen per Jahresende, Vergleich mit 2014 = 100%



Die Geschlechterverteilung im Personalbestand beträgt 48 Prozent Frauen und 52 Prozent Männer. Auf Stufe der Kassenkommission beträgt der Frauenanteil 25 Prozent und in der erweiterten Geschäftsleitung 29 Prozent. PUBLICA ist sich bewusst, dass sie ihre Anstrengungen intensivieren muss, damit der Frauenanteil von Mitarbeitenden mit Führungsverantwortung längerfristig erhöht werden kann.

PUBLICA fördert die Weiterbildung: 31 Prozent des Personals haben eine Aus- oder Weiterbildungsveranstaltung besucht. Jedes Jahr bietet PUBLICA zwei kaufmännische Lehrstellen an. Rund 5 Prozent beträgt der Anteil der sechs Lernenden am Personalbestand. PUBLICA kooperiert mit sieben anderen Vorsorgeeinrichtungen, um die Ausbildung der Lernenden weiter zu professionalisieren.

Risikomanagement

Risikopolitik: proaktiv und vorsichtig

PUBLICA erachtet ein vorausschauendes Risikomanagement, ein funktionierendes Qualitätsmanagement und ein effektives internes Kontrollsystem (IKS) als wesentliche Teile der Unternehmenspolitik. Aus risikopolitischen Überlegungen tätigt PUBLICA nur Geschäfte, deren Risiken sie mit grosser Wahrscheinlichkeit abschätzen kann. Bei Risiken, die nicht oder nicht genügend entschädigt werden, ist PUBLICA vorsichtig und zurückhaltend. Mitarbeitende, die für den operativen Aufbau von Risikopositionen verantwortlich sind, werden nicht gleichzeitig mit deren Überwachung oder Kontrolle betraut.

Investment-Risikomanagement-Prozess: wesentlicher Bestandteil des IKS

Der Investment-Risikomanagement-Prozess ist integrierter Bestandteil des Anlageprozesses von PUBLICA. Er regelt Identifikation, Messung, Steuerung und Überwachung der Risiken innerhalb der Vermögensverwaltung sowie die Schaffung einer Risikoakzeptanz (das heisst, die Restrisiken sind bekannt und vertretbar). Der Investment-Risikomanagement-Prozess basiert auf drei Risikoebenen: den strategischen und den taktischen Risiken sowie den Umsetzungsrisiken.

Risiken, welche die Erfüllung des Leistungsauftrages nachhaltig beeinträchtigen können, sollen im Investment-Risikomanagement-Prozess aktiv gesteuert werden. Dies sind strategische Risiken, die den grössten Einfluss auf die Erreichung des Leistungsauftrages aufweisen, während Umsetzungsrisiken und taktische Risiken geringere, aber nicht vernachlässigbare Auswirkungen auf den Leistungsauftrag haben können.

Strategische Risiken

Die langfristige Anlagepolitik ist auf die Sicherstellung des Leistungsauftrages als oberstes Ziel ausgerichtet. Sie definiert die massgebenden Rahmenbedingungen für die Vermögensverwaltung von PUBLICA und ist somit integraler und wesentlicher Bestandteil auf Stufe der strategischen Risiken. In diesem Teilprozess werden das Anlagecredo überprüft, die langfristigen Trends analysiert, die erlaubten Anlageklassen definiert, und das strategische Risikobudget bestimmt. Unter langfristig wird dabei ein Horizont von mehr als zehn Jahren verstanden, was auch den Verbindlichkeiten von PUBLICA entspricht.

Die Überprüfung der Anlagestrategie ist ein weiterer Teilprozess auf der Stufe der strategischen Risikoebenen. Dieser läuft innerhalb der durch die langfristige Anlagepolitik abgesteckten Leitplanken ab und entspricht dem klassischen Asset-Liability-Management-Prozess. Unter Asset Liability Management (ALM) wird die Abstimmung und Kontrolle der Abhängigkeiten zwischen Aktiv- und Passivseite der Bilanz sowie der Struktur und der zu erwartenden Entwicklung des Versichertenbestandes verstanden. Das Ziel einer ALM-Studie ist die Festlegung einer Anlagestrategie, welche innerhalb des vorgegebenen Risikobudgets liegt und damit auf Risikofähigkeit und -bereitschaft der Pensionskasse zugeschnitten ist. Wichtig ist in diesem Teilprozess, dass PUBLICA die Risikofähigkeit sowie die wichtigsten Annahmen, insbesondere die Rendite-Risiko-Annahmen pro Anlageklasse, jährlich überprüft.

Zur Steuerung von qualitativen Risiken (ökologische, technologische und soziale Aspekte), welche mittel- bis langfristig negative finanzielle Folgen für das Anlagevermögen zeigen können, verfolgt PUBLICA einen zweigeteilten Nachhaltigkeitsansatz unter dem Begriff «verantwortungsbewusstes Investieren». Dieser beinhaltet eine wiederkehrende ESG-Risikoanalyse und die Wahrnehmung der Aktionärsrechte.

Taktische Risiken

Die Abweichungen von der Anlagestrategie im Rahmen der taktischen Bandbreiten stehen grundsätzlich immer in Relation zum erwarteten Ertrag. Die Anlagespezialisten von PUBLICA weichen also nur dann von der vorgegebenen Anlagestrategie ab, wenn sie der begründeten Meinung sind, dass sie damit nachhaltig Mehrwert generieren oder das Risiko reduzieren. Die entsprechenden maximal zulässigen taktischen Positionen sind im strategischen Risikobudget mitberücksichtigt.

Umsetzungsrisiken

Ziel dieses Risikoprozesses ist es, eine Ausweitung oder Verzerrung des strategischen Risikobudgets infolge einer nicht konformen Umsetzung der Anlagestrategie innerhalb der einzelnen Anlageklassen zu verhindern und die laufenden Auszahlungen aller Leistungen fristgerecht sicherzustellen. Signifikante Einzelrisiken auf allen Stufen werden so erkannt und entsprechend reduziert.

Versicherungstechnisches Risiko: Risikoergebnis

Das versicherungstechnische Risiko umfasst die Risiken aus Alter, Tod und Invalidität. Es tritt ein, wenn kalkulatorische Grundlagen wie der technische Zinssatz oder Sterbetafeln nicht mehr der Realität entsprechen.

Die Schweizerische Kammer der Pensionskassenexperten hat in der Fachrichtlinie FRP4 Empfehlungen zum technischen Zinssatz abgegeben. Seit dem 3. Oktober 2017 liegt der von ihr empfohlene maximale technische Zinssatz bei 2,0 Prozent. Dieser liegt damit deutlich unter dem von PUBLICA verwendeten technischen Zinssatz von 2,75 Prozent für die offenen Vorsorgewerke. Der technische Zinssatz für die geschlossenen Vorsorgewerke beträgt 2,25 Prozent. Ab dem 1. Januar 2019 entspricht der technische Zinssatz von PUBLICA der Fachrichtlinie (vgl. Kapitel 9.5).

PUBLICA prüft jährlich die Risikoergebnisse der Versicherten und Rentenbeziehenden. Dabei werden bei den Rentenbeziehenden die zu erwartenden frei werdenden Kapitalien den effektiv aufgrund von Tod frei gewordenen Kapitalien gegenübergestellt. Die resultierende Differenz zeigt die Abweichung der versicherungstechnischen Annahmen zu den effektiv eingetroffenen Ereignissen im jeweiligen Jahr. Analog werden bei den Versicherten aufgrund von Annahmen die erwarteten Kostenfolgen aufgrund von Tod oder Invalidität berechnet und den effektiv eingetroffenen Fällen gegenübergestellt. In der Höhe der Differenz zwischen Risikoprämie und effektivem Schaden entstehen jährlich versicherungstechnische Gewinne oder Verluste.

Risikoergebnis der Versicherten

Das Risikoergebnis der Versicherten weist insgesamt einen Gewinn von 44,6 Millionen Franken aus. Dies deutet darauf hin, dass die effektiv eingetroffenen Schadensfälle (Invalidität und Todesfälle) tiefer ausgefallen sind, als dies nach den technischen Grundlagen zu erwarten war. PUBLICA wird die Risikoprämie ab 1. Januar 2019 weiter senken.

Risikoergebnis Tod und Invalidität Versicherte, Total aller Vorsorgewerke

Entwicklung 2011 bis 2018, in Mio. CHF, Anzahl oder in Prozent

2018	Einheiten	Risikoprämien	Schaden	Total Gewinn (+) Verlust (-)	Anzahl
IV-Fälle (inkl. IV-Grad-Erhöhungen)	Mio. CHF	102,0	-55,1	46,9	120
Todesfälle	Mio. CHF	4,3	-6,6	-2,3	38
Total	Mio. CHF	106,3	-61,7	44,6	158
Versicherter Verdienst	Mio. CHF	5 135	5 135		
Reglementarisch erforderliche Risikoprämie	Prozent	2,07%	1,20%		

2017	Einheiten	Risikoprämien	Schaden	Total Gewinn (+) Verlust (-)	Anzahl
IV-Fälle (inkl. IV-Grad-Erhöhungen)	Mio. CHF	101,3	-74,5	26,8	106
Todesfälle	Mio. CHF	4,2	-1,7	2,5	54
Total	Mio. CHF	105,5	-76,2	29,3	160
Versicherter Verdienst	Mio. CHF	5 097	5 097		
Reglementarisch erforderliche Risikoprämie	Prozent	2,07%	1,50%		

Historische Entwicklung	Einheiten	Risikoprämien	Schaden
2018	Prozent	2,07%	1,20%
2017	Prozent	2,07%	1,50%
2016	Prozent	2,07%	0,86%
2015	Prozent	2,07%	1,50%
2014	Prozent	3,03%	0,74%
2013	Prozent	3,04%	0,71%
2012	Prozent	3,16%	1,00%
2011	Prozent	3,35%	0,78%

Risikoergebnis der Rentenbeziehenden

Das Risikoergebnis bei den Rentenbeziehenden zeigt insgesamt einen Verlust von rund 20,4 Millionen Franken. Dieser setzt sich zusammen aus einem Gewinn von rund 2,4 Millionen Franken bei den Hinterlassenenrenten, 8,6 Millionen Franken bei den Invalidenrenten sowie einem Verlust von 31,4 Millionen Franken bei den Altersrenten. Ein versicherungstechnischer Verlust bei Rentenbeziehenden deutet darauf hin, dass insgesamt weniger Rentenbeziehende gestorben sind bzw. weniger Kapital frei wurde, als mit den technischen Grundlagen berechnet und angenommen wurde.

Operationelles Risiko: jährliche interne IKS-Überprüfung

Ein operationelles Risiko beinhaltet die Gefahr von Verlusten, die aufgrund nicht angemessener oder versagender interner Prozesse, Personen, Systeme oder externer Ereignisse entstehen. Mit internen Kontrollen minimiert PUBLICA die operationellen Risiken in allen wesentlichen Bereichen. Das Qualitätsmanagement überprüft jährlich, ob die internen Kontrollen den aktuellen Gegebenheiten entsprechen. Diese Überprüfung des internen Kontrollsystems hat 2018 keine wesentlichen Schwachstellen aufgezeigt.

Rechtliches und regulatorisches Risiko

Rechtliche oder regulatorische Risiken entstehen, wenn gesetzliche oder regulatorische Vorschriften nicht eingehalten werden und daraus Nachteile wie Haftungs- und Reputationsrisiken für PUBLICA resultieren. Dies geschieht auch, wenn Vorschriften nicht oder ungenügend in internen Regelungen festgehalten werden oder wenn rechtliche oder regulatorische Vorgaben die Geschäftstätigkeit von PUBLICA in Frage stellen. Der treuhänderischen Sorgfaltspflicht misst PUBLICA grosse Bedeutung bei. Mittels Reglementen werden sowohl intern als auch gegenüber externen Partnern Verantwortung, Kompetenz und Compliance-Anforderungen klar definiert.



Nachhaltigkeit und Engagement

PUBLICA engagiert sich für die Nachhaltigkeit durch die Einbindung finanzieller und nicht finanzieller Faktoren (Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungskriterien) in die Entscheidungsprozesse.



Verantwortungsbewusste Anlagetätigkeit

Die verantwortungsbewusste Anlagetätigkeit umfasst folgende Bereiche:

Wahrnehmung der Aktionärsrechte

Unter Wahrnehmung der Aktionärsrechte versteht PUBLICA einerseits die regelmässige Überprüfung ihrer Anlagen anhand objektiver Kriterien und den Dialog mit kritischen Unternehmen sowie andererseits die Ausübung der Stimmrechte bei in der Schweiz kotierten Firmen. Für ersteren Teil wird PUBLICA durch den mitgegründeten Schweizer Verein für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen, SVVK-ASIR (www.svvk-asir.ch) unterstützt. Für die Ausübung der Stimmrechte arbeitet PUBLICA mit der externen Spezialistin Inrate AG zusammen. Im Jahr 2018 hat PUBLICA an 27 Generalversammlungen ihr Stimmrecht ausgeübt. Dabei orientiert sich der Anlageausschuss an den langfristigen Aktionärsinteressen. Aus den Offenlegungen zum Stimmverhalten auf der Website von PUBLICA geht hervor, dass PUBLICA Gesamtvergütungen ganz oder teilweise in 35 Prozent der Fälle abgelehnt hat. Im Auftrag von PUBLICA hat die Inrate AG mit Schweizer Firmen verschiedene Dialogprozesse durchgeführt, in denen die Themenschwerpunkte «Energieeffizienz und Abfallmanagement», «Präsentismus» sowie «Kompetenzen des Verwaltungsrates und Verwaltungsratssitzungen» besprochen wurden.

35%

ganze oder teilweise Ablehnung der Gesamtvergütungen

ESG-Risikoanalyse

Im Sinne eines erweiterten Risikomanagements führt PUBLICA jährlich anhand von Kriterien aus den Bereichen Umwelt (Environment), Soziales (Social) und Unternehmensführung (Governance) eine Risikoanalyse durch, um schwer quantifizierbare Risiken zuerst zu priorisieren und anschliessend zu analysieren, die für das von PUBLICA verwaltete Vermögen spürbare finanzielle Verluste zur Folge haben könnten. Nach vertieften Analysen des priorisierten Risikos werden Massnahmen zur Reduktion der Risiken geprüft und umgesetzt.

Aufgrund einer Analyse zum Thema «Klimawandel» hat PUBLICA ab 2016 Kohleproduzenten aus den weltweiten Aktien- und Unternehmensportfolios ausgeschlossen. 2017 wurde das Thema «Cyber-Risiken» priorisiert. Viele der beschlossenen Massnahmen wurden im Jahr 2018 umgesetzt. Der Anlageausschuss hat entschieden, Risiken des Klimawandels im Jahr 2019 vertieft zu analysieren. Deren Bedeutung soll für das Portfolio von PUBLICA aufgezeigt werden. Die Analyse knüpft an die vorangegangenen Untersuchungen zu den Kohleproduzenten und Versorgern an und wird auf die Sektoren Öl/Gas, Zement und Transport ausgedehnt.

PUBLICA hat an den vom Bundesamt für Umwelt unterstützten Initiativen zur Messung des CO₂-Fussabdrucks und dem Klimaverträglichkeitstest der «Two Degrees Investing Initiative» teilgenommen. Die Ergebnisse und Massnahmen wurden im Anlageausschuss diskutiert und auf der Website von PUBLICA zusammenfassend publiziert. Weiter hat PUBLICA am WWF-Pensionskassenrating teilgenommen, das im Februar 2019 publiziert wird.

Im Sinne der ESG-Integration in die traditionelle Finanzanalyse hat PUBLICA im vergangenen Jahr

- die Investitionen in erneuerbare Energien in Form von privaten Infrastrukturfinanzierungen weiter ausgebaut;
- innerhalb der Unternehmensanleihen-Portfolios weiterhin in «Green Bonds» investiert;
- an der im Jahr 2016 getroffenen Entscheidung, aus Rendite-Risiko-Überlegungen nicht in Rohstoffderivate im Energiebereich zu investieren, festgehalten;
- die definierten Massnahmen wie beispielsweise energieeffiziente Heizungssysteme, Dämmung der Gebäudehülle oder Anbringung von alternativen Energiegewinnungssystemen im Immobilienbereich – sofern wirtschaftlich sinnvoll und technisch möglich – weiter fortgeführt.



Verhaltenskodex

Aufgrund der treuhänderischen Funktion von PUBLICA hat ihr Verhalten hohen ethischen Massstäben zu genügen. Als Mitglied des Schweizerischen Pensionskassenverbandes (ASIP) ist PUBLICA der ASIP-Charta, dem verbindlichen Verhaltenskodex, unterstellt. PUBLICA verpflichtet sich, die Grundsätze einzuhalten und hierfür geeignete Massnahmen zu treffen. Die Umsetzung der ASIP-Charta mittels eines aktualisierten Compliance-Reglements stellt die Einhaltung der Loyalitäts- und Integritätsvorschriften sicher.

PUBLICA arbeitet im Vermögensverwaltungsgeschäft nur mit externen Geschäftspartnern zusammen, die sich verpflichten, die Grundsätze der ASIP-Charta einzuhalten. Alternativ können sie einer anerkannten Aufsicht beziehungsweise einem Regelwerk unterstellt sein, das die Integritäts- und Loyalitätsanforderungen der ASIP-Charta erfüllt.





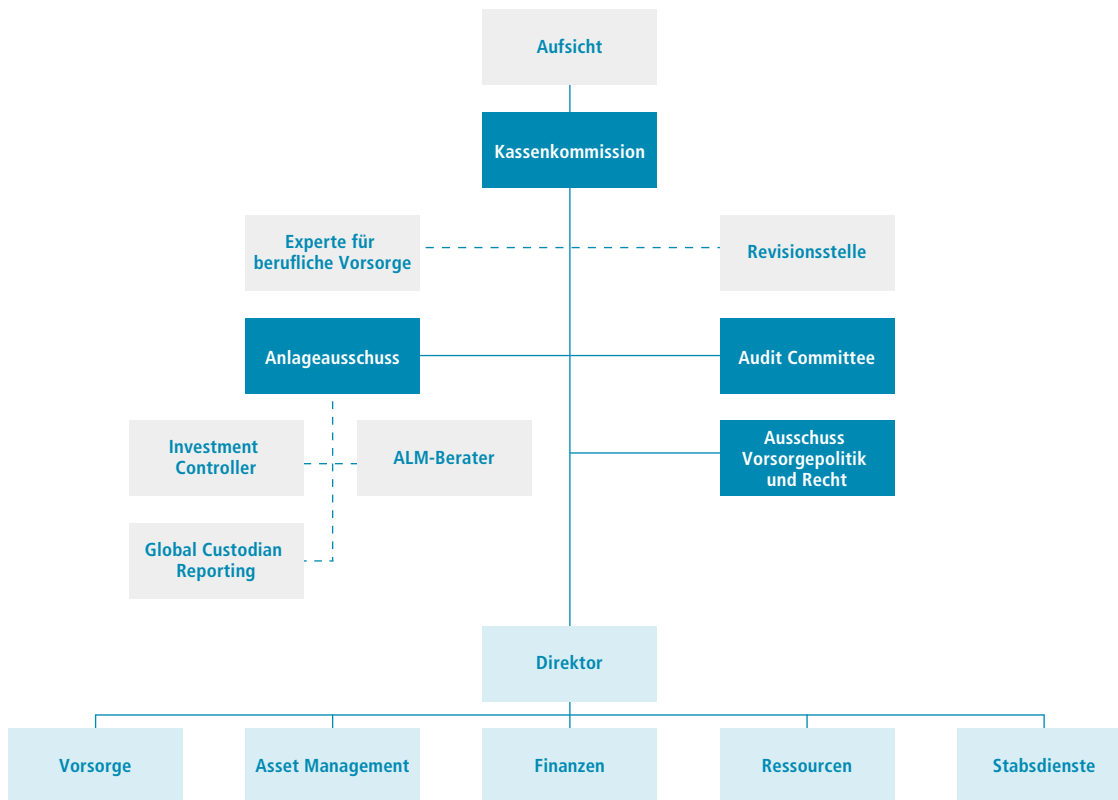
Corporate Governance

Die klar definierte und transparente Corporate Governance von PUBLICA schafft Vertrauen nach innen und aussen. Für die transparente Berichterstattung orientiert sich PUBLICA an den Richtlinien für börsenkotierte Schweizer Unternehmungen.





Organisationsstruktur



Die Kassenkommission übt als zentrale und vom operativen Betrieb unabhängige Instanz die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung von PUBLICA aus. Sie bestimmt die strategische Ausrichtung und Führung von PUBLICA. Die Ausschüsse setzen sich vertieft mit den in ihrer Kompetenz liegenden Aufgaben auseinander. Als oberste und unabhängige Instanz überwacht die Aufsichtsbehörde die Aktivitäten von PUBLICA.

**7 bis 9
Jahre**

maximale
Mandatsdauer
des Experten
für berufliche
Vorsorge und der
Prüfgesellschaft



Kassenkommission

30

Sitzungen der
Kassenkommission und von
deren Ausschüssen

Die Amtsdauer der Kassenkommission beträgt vier Jahre. Die Mitglieder der Kassenkommission PUBLICA ernennen die Direktion und wählen die Revisionsstelle sowie den Experten für berufliche Vorsorge der Sammeleinrichtung. Zu den weiteren, in Art. 51a BVG und im PUBLICA-Gesetz nicht abschliessend aufgezählten Aufgaben der Kassenkommission gehört der Erlass von Reglementen, dazu kommen eine Reihe von Kompetenzen finanzieller Art wie die Festlegung der Anlagerichtlinien für Wertschriften und Immobilien sowie die Genehmigung von Budget und Jahresrechnung.

Das Präsidium der Kassenkommission besteht aus je einem Vertreter oder einer Vertreterin der Arbeitgebenden und der Arbeitnehmenden. Sie wechseln sich alle zwei Jahre als Präsident oder Präsidentin und Vizepräsident oder Vizepräsidentin ab. Mit Beginn der neuen Amtsdauer am 1. Juli 2017 wurde Prisca Grossenbacher-Frei als Vertreterin der Arbeitnehmenden zur Präsidentin und Matthias Remund als Vertreter der Arbeitgebenden zum Vizepräsidenten gewählt.

Die Kassenkommission hat die folgenden dauernden Ausschüsse eingesetzt: den Anlageausschuss, das Audit Committee sowie den Ausschuss Vorsorgepolitik und Recht.

Im Berichtsjahr hat die Kassenkommission sechs, der Anlageausschuss vierzehn, das Audit Committee sechs und der Ausschuss Vorsorgepolitik und Recht vier Sitzungen und Telefonkonferenzen abgehalten. Die Mitglieder der Kassenkommission und der Ausschüsse haben 34,5 externe Weiterbildungstage (Vorjahr 28,5 Tage) aufgewendet, wovon PUBLICA 20 Weiterbildungstage (Vorjahr 19 Tage) unterstützt hat. Dies entspricht einem Durchschnitt von 1,1 Weiterbildungstagen pro Mitglied.

Die Kassenkommission setzt sich per 31. Dezember 2018 wie folgt zusammen (in alphabetischer Reihenfolge):



Alvarez Cipriano

Tätigkeit

Bundesamt für Wohnungswesen,
Leiter Bereich Recht

Ausbildung

Rechtsanwalt

Vertreter

Arbeitnehmende

In der Kassenkommission seit

01.07.2013

Ausschuss

Anlageausschuss

Im Ausschuss seit

01.07.2013

Externe Mandate

Betriebskommission Fonds für Boden-
und Wohnbaupolitik, Bern: Mitglied



Buntschu Kurt

Tätigkeit

Leiter Personal Schweizerisches Rotes Kreuz

Ausbildung

Betr. oek. HWV, eidg. dipl. Pensionskassenleiter

Vertreter

Arbeitgebende

In der Kassenkommission seit

01.07.2002

Ausschuss

Audit Committee

Im Ausschuss seit

01.07.2013

Mitgliedschaft in paritätischen Organen

Präsident des Vorsorgewerks angeschlossene
Organisationen

Externe Mandate

Schweiz. Lebensrettungsgesellschaft SLRG:
Mitglied Zentralvorstand



Gaillard Serge Präsident Audit Committee

Tätigkeit

Direktor Eidg. Finanzverwaltung

Ausbildung

Dr. oec. publ.

Vertreter

Arbeitgebende

In der Kassenkommission seit

01.10.2012

Ausschuss

Audit Committee

Im Ausschuss seit

18.10.2012



Grossenbacher-Frei Prisca Präsidentin Kassenkommission

Tätigkeit

Vizedirektorin Bundesamt für Lebensmittelsicherheit
und Veterinärwesen

Ausbildung

Juristin

Vertreterin

Arbeitnehmende

In der Kassenkommission seit

01.07.2009



Grunder Jürg

Tätigkeit

Verbandssekretär Personalverband des Bundes PVB

Ausbildung

Betriebswirtschaftler HF

Vertreter

Arbeitnehmende

In der Kassenkommission seit

01.07.2017

Ausschuss

Audit Committee

Im Ausschuss seit

01.07.2017



Künzli Dieter

Tätigkeit

Leiter Finanzen & Personal ETH-Rat

Ausbildung

Dr. sc. tech.

Vertreter

Arbeitgebende

In der Kassenkommission seit

01.07.2017

Ausschuss

Vorsorgepolitik und Recht

Im Ausschuss seit

01.07.2017

Externe Mandate

Zentrum Passwang, Breitenbach: Präsident Vorstand
Gemeindepräsident von Breitenbach SO



Maurer Stalder Petra

Tätigkeit

Gemeinderätin Oberhofen

Ausbildung

Betriebswirtschafterin HF,
MAS Corporate Communication Management

Vertreterin

Arbeitnehmende

In der Kassenkommission seit

01.07.2009

Ausschuss

Vorsorgepolitik und Recht

Im Ausschuss seit

01.07.2017

Externe Mandate

Energie Oberhofen AG, Oberhofen: Verwaltungsrätin;
Stiftung Seniorama Oberhofen am Thunersee: Stiftungsrätin;
Wohnbaugenossenschaft Aebnit, Oberhofen: Stiftungsrätin;
Wohnbaugenossenschaft Oberhofen (WBGÖ), Oberhofen: Stiftungsrätin



Müller Kaspar

Tätigkeit

Leiter Finanzen und Controlling UVEK

Ausbildung

Betriebswirtschafter HF

Vertreter

Arbeitgebende

In der Kassenkommission seit

01.03.2016

Ausschuss

Audit Committee

Im Ausschuss seit

05.04.2016



Parnisari Bruno

Tätigkeit

Stellvertretender Direktor Bundesamt für Sozialversicherungen BSV

Ausbildung

Dr. ès sc. écon. et soc.

Vertreter

Arbeitgebende

In der Kassenkommission seit

01.07.2017

Ausschuss

Anlageausschuss

Im Ausschuss seit

01.07.2017

Externe Mandate

AHV/IV/EO Ausgleichsfonds Compenswiss:
Amtsvertreter BSV im Verwaltungsrat



Remund Matthias

Vizepräsident Kassenkommission

Tätigkeit

Direktor Bundesamt für Sport

Ausbildung

Fürsprecher

Vertreter

Arbeitgebende

In der Kassenkommission seit

01.07.2009

Externe Mandate

Swiss Olympic Association, Ittigen: Mitglied Exekutivrat;
Centre International d'Étude du Sport CIES, Neuchâtel:
Mitglied Stiftungsrat; Swiss University Sports Founda-
tion, St. Gallen: Mitglied Stiftungsrat; La Fondation
Olympique pour la Culture et le Patrimoine, Lausanne:
Mitglied Stiftungsrat; Schweizerisches Institut für empi-
rische Wirtschaftsforschung der Universität St. Gallen:
Mitglied Geschäftsleitender Ausschuss



Schaerer Barbara Präsidentin des Ausschusses Vorsorgepolitik und Recht

Tätigkeit

Direktorin Eidgenössisches Personalamt

Ausbildung

Dr. iur., Fürsprecherin, LL.M., EMBA

Vertreterin

Arbeitgebende

In der Kassenkommission seit

01.05.2008

Ausschuss

Vorsorgepolitik und Recht

Im Ausschuss seit

01.01.2009

Externe Mandate

BERNMOBIL AG, Bern: Vizepräsidentin Verwaltungsrat; Schweiz. Gesellschaft für Verwaltungswissenschaften SGVW: Mitglied Vorstand; Schweiz. Vereinigung für Verwaltungsorganisationsrecht SVVOR: Mitglied Vorstand; Suva, Luzern: Mitglied Verwaltungsrat



Serra Jorge

Tätigkeit

Finanzchef sowie Verantwortlicher 2. Säule und Rechtsschutz beim VPOD

Ausbildung

lic. phil. und Fachmann Personalvorsorge mit eidg. FA

Vertreter

Arbeitnehmende

In der Kassenkommission seit

01.07.2013

Ausschuss

Audit Committee

Im Ausschuss seit

01.07.2017

Externe Mandate

Pensionskasse des VPOD: Geschäftsführer; St. Galler Pensionskasse: Mitglied des Stiftungsrats; Pensionskasse der Stadt Winterthur: Präsident Stiftungsrat; Pensionskasse Stadt Zürich: Präsident Stiftungsrat; Stiftung Auffangeinrichtung BVG, Zürich: Präsident Stiftungsrat; Stiftung Ferienwerk VPOD: Verwalter; Stiftung Interpretenhilfsfonds VPOD: Verwalter; Stiftung Sterbekasse VPOD: Verwalter



Thalmann Philippe Vizepräsident Anlageausschuss

Tätigkeit

Professor EPFL ENAC IA LEURE

Ausbildung

Docteur en économie (PhD)

Vertreter

Arbeitnehmende

In der Kassenkommission seit

01.07.2013

Ausschuss

Anlageausschuss

Im Ausschuss seit

01.07.2013

Externe Mandate

kiiz SA, Lausanne: VR-Mitglied



Weber Matthias Präsident Anlageausschuss

Tätigkeit

Product Specialist für Research-Dienstleistungen
bei fundinfo AG

Ausbildung

lic. oec HSG, EMBA International Wealth Management

Vertreter

Arbeitgebende

In der Kassenkommission seit

01.07.2018

Ausschuss

Anlageausschuss

Im Ausschuss seit

01.07.2018

Externe Mandate

fundinfo AG: Teilhaber, Investment Navigator AG: Teilhaber



Wicki Janine

Tätigkeit

Generalsekretärin Personalverband des Bundes PVB

Ausbildung

lic. iur.

Vertreterin

Arbeitnehmende

In der Kassenkommission seit

16.03.2016

Ausschuss

Vorsorgepolitik und Recht

Im Ausschuss seit

01.07.2017



Wyler Alfred

Tätigkeit

Leiter Leistungen, Ausgleichskasse Albicolac
Leiter Familienausgleichskasse ICOLAC

Ausbildung

MAS Sozialversicherungsmanagement

Vertreter

Arbeitnehmende

In der Kassenkommission seit

01.07.2009

Ausschuss

Audit Committee

Im Ausschuss seit

01.07.2013

Externe Mandate

Pensionskasse comPlan, Bern: Mitglied Stiftungsrat;
Pensionskassengenossenschaft des Schweizerischen
Gewerkschaftsbundes, Bern: Mitglied Anlageausschuss;
Personalvorsorgestiftung der graphischen Industrie
(pvgi), Bern: Mitglied Stiftungsrat



Im Berichtsjahr haben folgende Mitglieder die Kassenkommission verlassen:

Hinder Alex

In der Kassenkommission vom 01.07.2009 bis 30.06.2018

Anlageausschuss

Zu den Aufgaben des Anlageausschusses gehören unter anderem die Definition der Anlagestrategien zuhanden der Kassenkommission, die Genehmigung der Verträge mit den externen Portfoliomanagern sowie der Weisungen an die internen Portfoliomanager, die Genehmigung über direkte Immobiliengeschäfte in der Schweiz (Käufe, Verkäufe, Projekte) mit einem Anlagewert bis 100 Millionen Franken sowie Landkäufe ohne beschlussreifes Projekt bis 25 Millionen Franken.

Dem Anlageausschuss gehören nebst dem Präsidenten gemäss Anlagereglement mindestens drei und höchstens fünf weitere von der Kassenkommission aus ihrem Kreis gewählte Mitglieder an. Weiter steht es der Kassenkommission offen, eine(n) bis maximal drei externe Anlageexpertinnen oder -experten einzuberufen. Die Eidgenössische Finanzverwaltung kann der Kassenkommission einen Vorschlag unterbreiten. Mit beratender Stimme nehmen der Direktor und der Leiter Asset Management von PUBLICA teil. Der Anlageausschuss wird seit dem 1. Juli 2018 von Matthias Weber präsiert.

Neben Cipriano Alvarez, Bruno Parnisari und Philippe Thalmann sind als externe Mitglieder zusätzlich per 31. Dezember 2018 im Anlageausschuss (in alphabetischer Reihenfolge):

Eggenberger Urs

Tätigkeit	Vizedirektor und Co-Leiter der Abteilung Bundestresorerie der Eidg. Finanzverwaltung
Ausbildung	Betriebsökonom FH, CFA
Im Ausschuss seit	19.11.2007
Externe Mandate	Stilllegungs- und Entsorgungsfonds für Kernanlagen: Mitglied Verwaltungskommission und Mitglied Anlageausschuss; AHV/IV/EO Ausgleichsfonds Compenswiss: Amtsvertreter EFV im Verwaltungsrat und im Verwaltungsratsausschuss; Mathys AG, Bettlach: Mitglied Verwaltungsrat; Wohngemeinde: Mitglied Rechnungsprüfungskommission

Loepfe Andreas

Tätigkeit	Partner und Geschäftsführer INREIM AG
Ausbildung	lic. oec. publ., FRICS
Im Ausschuss seit	01.07.2015
Externe Mandate	INREIM AG: Delegierter des Verwaltungsrates, IMMRA AG: Mitglied Verwaltungsrat

Ausschuss Vorsorgepolitik und Recht

Der Ausschuss Vorsorgepolitik und Recht befasst sich mit Grundsatz- und Umsetzungsfragen der Vorsorgepolitik, mit der Umsetzung der Vorsorgepolitik der Arbeitgebenden und mit Vorschlägen an die Arbeitgebenden für die Gestaltung von vorsorgepolitischen Optionen. Der Ausschuss Vorsorgepolitik und Recht wird von Barbara Schaefer präsiert. Mitglieder des Ausschusses sind Dieter Künzli, Petra Maurer Stalder und Janine Wicki.

Audit Committee

Das Audit Committee befasst sich insbesondere mit Fragen zum Finanz- und Rechnungswesen. Es bespricht die Abschlüsse mit der Direktion PUBLICA und der Revisionsstelle sowie den Bericht des Experten für berufliche Vorsorge. Das Audit Committee wird von Serge Gaillard präsiert. Mitglieder des Ausschusses sind Kurt Buntschu, Jürg Grunder, Kaspar Müller, Jorge Serra und Alfred Wyler.



Informations- und Kontrollinstrumente

Ein zentrales Instrument zur Steuerung von PUBLICA sind die Reglemente und Anschlussverträge. Die Kassenkommission ist für deren Genehmigung zuständig. Im Folgenden ist eine Auswahl an wesentlichen Informations- und Kontrollinstrumenten der Geschäftsleitung zuhanden der Kassenkommission und ihrer Ausschüsse aufgeführt:

Qualitätsmanagement

PUBLICA betreibt ein ausgebautes Qualitätsmanagementsystem. Damit verfolgt sie das Ziel, die operativen Leistungen für die Kunden in hoher Qualität zu erbringen. Der unabhängige Qualitätsprüfer konnte das Qualitätsmanagementsystem von PUBLICA gemäss dem neuesten Standard ISO 9001:2015 erfolgreich rezertifizieren.

Internes Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem von PUBLICA ist prozessbasiert und in die zertifizierten Prozesse eingebettet. PUBLICA überprüft die Existenz der internen Kontrollen jährlich und erstellt einen jährlichen Risikosteuerungsbericht.

Compliance

Mindestens einmal pro Jahr erstattet die Geschäftsleitung Bericht über die Compliance-Politik von PUBLICA und deren Umsetzung.

Finanzen und Asset Management

Die Mitglieder der Gremien haben zeitnahen Zugriff auf die monatliche Entwicklung der Vorsorgewerke (Deckungsgrad nach BVV 2, ökonomischer Deckungsgrad etc.), einen jährlichen Bericht über die Vorsorgewerke sowie die Berichte vom externen Investment Controlling. Unter anderem genehmigt die Kassenkommission den Geschäftsbericht.

Delegiertenversammlung

Die Delegiertenversammlung (DV) setzt sich aus 80 Arbeitnehmenden der PUBLICA angeschlossenen Arbeitgebenden zusammen. Die DV wählt jeweils jene 8 Personen, welche die Arbeitnehmenden in der Kassenkommission während einer vierjährigen Amtsperiode vertreten. Darüber hinaus hat die DV das Recht, Anträge an die Kassenkommission zu stellen. Die DV wird ebenfalls alle vier Jahre neu gewählt. Die Namen aller Delegierten und der Vorsorgewerke, die sie vertreten, sind auf publica.ch publiziert.

Das Präsidium der Delegiertenversammlung PUBLICA setzt sich per 31. Dezember 2018 wie folgt zusammen:

Lagger Valentin

Funktion	Präsident
Tätigkeit	Leiter der Eidgenössischen Arbeitsinspektion des Staatssekretariats für Wirtschaft SECO

Morard-Niklaus Jacqueline

Funktion	Vizepräsidentin
Tätigkeit	Präsidentin der Sektion EPFL des Personalverbands des Bundes (PVB)





Direktion und Geschäftsleitung

Die Direktion ist verantwortlich für die operative Ausrichtung und Führung von PUBLICA. Sie kümmert sich um die Erreichung der strategischen Ziele und stellt den Erfolg von PUBLICA sicher. Grundlage bildet das Geschäfts- und Organisationsreglement der Pensionskasse des Bundes PUBLICA. Die Direktion besteht aus dem Direktor Dieter Stohler und seinem Stellvertreter Stefan Beiner (Leiter Asset Management).

Die Geschäftsleitung besteht per 31. Dezember 2018 aus:

Stohler Dieter

Funktion	Direktor
Ausbildung	lic. iur.
Externe Mandate	Schweiz. Pensionskassenverband ASIP: Vorstandsmitglied Innovation 2. Säule IZS: Vorstandsmitglied Freizügigkeitsstiftung der UBS: Mitglied Stiftungsrat Fisca Vorsorgestiftung der UBS: Mitglied Stiftungsrat

Beiner Stefan

Funktion	Leiter Asset Management, Stellvertreter des Direktors
Ausbildung	Dr. oec. HSG
Externe Mandate	Schoeni.ch Holding AG: VR-Mitglied

Lanz Iwan

Funktion	Leiter Vorsorge
Ausbildung	dipl. Pensionsversicherungsexperte

Sohnrey Jan

Funktion	Leiter Finanzen
Ausbildung	Dipl.-Inform., dipl. Wirtschaftsprüfer, CAIA

Zaugg Markus

Funktion	Leiter Ressourcen
Ausbildung	Betriebswirtschafter HF, EMBA HRM

Zur erweiterten Geschäftsleitung per 31. Dezember 2018 gehören:

Barandun Ursina

Funktion	Leiterin Unternehmenskommunikation
Ausbildung	Sekundarlehrerin und Kulturmanagerin, Universität Bern

Geiser Corinne

Funktion	Leiterin Strategischer Rechtsdienst
Ausbildung	Bernische Fürsprecherin

Entschädigungen

Entschädigungspolitik

Der Präsident oder die Präsidentin der Kassenkommission erhält eine pauschale Entschädigung von 36 000 Franken (Vorjahr 36 000 Franken) und der Vizepräsident oder die Vizepräsidentin eine von 24 000 Franken (Vorjahr 24 000 Franken). Der Präsident des Anlageausschusses erhält eine pauschale jährliche Entschädigung von 50 000 Franken.

Die übrigen Mitglieder der Kassenkommission und auch die externen Mitglieder des Anlageausschusses erhalten eine pauschale Entschädigung von 4000 Franken sowie zusätzlich ein Sitzungsgeld. Insgesamt kann nur eine Pauschalentschädigung pro Person und Jahr beansprucht werden. Das Sitzungsgeld beträgt pro halbtägige Sitzung 500 Franken, für den Präsidenten des Audit Committee und die Präsidentin des Ausschusses Vorsorgepolitik und Recht je 1000 Franken.

PUBLICA richtet generell keine Bonuszahlungen aus.

Festsetzungsverfahren

Das Audit Committee überprüft jährlich die Angemessenheit der Entschädigungen der Mitglieder der Kassenkommission.

Das Präsidium der Kassenkommission legt den Lohn des Direktors fest. Für die Löhne der Mitarbeitenden von PUBLICA ist die Direktion verantwortlich.

Höhe der Entschädigungen an die Kassenkommission

Die Summe der Entschädigungen zuzüglich pauschaler Reisespesen, die PUBLICA direkt oder indirekt an die Mitglieder der Kassenkommission und ihrer Ausschüsse ausgerichtet hat, beträgt 297 516 Franken (Vorjahr 315 630 Franken).



Entschädigungen Mitglieder Kassenkommission und Ausschüsse

2018 mit Vorjahresvergleich, in CHF, ohne Austritte

		31.12.2017	31.12.2018
Alvarez Cipriano		17 000	18 500
Buntschu Kurt		16 000	11 000
Eggenberger Urs		9 000	8 000
Gaillard Serge	Präsident Audit Committee	16 500	14 500
Grossenbacher-Frei Prisca	Präsidentin Kassenkommission	24 500	36 000
Grunder Jürg		8 000	15 000
Künzli Dieter		5 500	9 500
Loepfe Andreas		13 130	12 080
Maurer Stalder Petra		12 500	12 000
Müller Kaspar		13 500	13 000
Parnisari Bruno		7 000	11 000
Remund Matthias	Vizepräsident Kassenkommission	30 000	24 000
Schaerer Barbara	Präsidentin Ausschuss Vorsorgepolitik und Recht	14 000	13 000
Serra Jorge		10 500	11 436
Thalmann Philippe		15 500	14 000
Weber Matthias*	Präsident Anlageausschuss	–	25 000
Wicki Janine		13 500	9 500
Wyler Alfred		18 000	15 000

*Im Berichtsjahr eingetreten

Die im Jahr 2018 ausgetretenen Mitglieder der Kassenkommission haben insgesamt eine Entschädigung von 25 000 Franken erhalten.

Höhe der Entschädigungen an die Geschäftsleitung

Die Entschädigungen (Bruttolohn inkl. aller Zulagen und Arbeitgeber-Vorsorgebeiträge) an die Mitglieder der Geschäftsleitung betragen pro Person durchschnittlich 283 254 Franken (Vorjahr 267 495 Franken) und insgesamt 1 416 269 Franken (Vorjahr 1 337 473 Franken). Die höchste Entschädigung erhält der Direktor mit einem Bruttolohn von 309 619 Franken (Vorjahr 309 000 Franken). Für seine Vorsorge hat PUBLICA als Arbeitgeberin 60 265 Franken (60 153 Franken) aufgewendet.

Revisionsstelle

Die Revisionsstelle KPMG AG ist als staatlich beaufsichtigtes Revisionsunternehmen von der Revisionsaufsichtsbehörde (RAB) zugelassen. Als leitender Prüfer ist Erich Meier verantwortlich. Das Revisionshonorar für 2018 beträgt insgesamt 261 173 Franken (Vorjahr 232 018 Franken). Für Beratungsdienstleistungen im Steuerbereich hat KPMG im Jahr 2018 zusätzlich 1611 Franken (Vorjahr 58 268 Franken) vergütet erhalten. Die Revisionsstelle hat das Audit Committee an zwei Sitzungen über die Planung und die Ergebnisse ihrer Prüfungen informiert. Das Audit Committee hat die Möglichkeit, der Revisionsstelle zusätzliche Prüfaufträge zu erteilen. PUBLICA schreibt im Sinne einer guten Corporate Governance das Revisionsmandat mindestens alle sieben Jahren neu aus.

Experte für berufliche Vorsorge

Seit dem 1. Januar 2016 ist der Experte für berufliche Vorsorge die Allvisa AG mit dem leitenden Prüfer Christoph Plüss. Die Allvisa AG ist von der Oberaufsichtskommission Berufliche Vorsorge (OAK-BV) als Experte für berufliche Vorsorge zugelassen. Das Honorar für 2018 der Allvisa AG beträgt 149 822 Franken (Vorjahr 180 778 Franken). Der Experte für berufliche Vorsorge hat an mehreren Sitzungen der Kassenkommission und ihrer Ausschüsse teilgenommen. PUBLICA schreibt im Sinne einer guten Corporate Governance das Mandat des Experten für berufliche Vorsorge spätestens nach neun Jahren neu aus.



Jahresrechnung

Die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Anhang) entspricht den formellen und materiellen Anforderungen von Swiss GAAP FER 26.

Als nicht gewinnorientiertes Unternehmen gibt PUBLICA Überschüsse aus der Kosten- und der Risikoprämie an die Vorsorgewerke zurück. Im Jahr 2018 betrugen die rückvergüteten Überschüsse insgesamt über 5 Millionen Franken.



Bilanz und Betriebsrechnung

Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang behandeln die Sammeleinrichtung mit allen angeschlossenen Vorsorgewerken, der Rückversicherung PUBLICA und dem Betrieb PUBLICA. Bei diesen Zahlen handelt es sich deshalb um aggregierte Werte. Für die einzelnen versicherten und rentenbeziehenden Personen sind die Zahlen der jeweiligen Vorsorgewerke massgebend. PUBLICA führt für jedes Vorsorgewerk eine individuelle Rechnung. Jedes weist einen eigenen Deckungsgrad aus, der nicht durch die anderen Vorsorgewerke beeinflusst wird.

Die in Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang aufgeführten Beträge sind auf Franken gerundet. Im Einzelfall weicht das Total deshalb von der Summe der einzelnen Werte marginal ab.

**CHF
+4 Mio.**

Überschüsse
aus der Risiko-
prämie für die
rückversicherten
Vorsorgewerke

Konsolidierte Bilanz

2018 mit Vorjahresvergleich, in CHF

Aktiven	Anhang	31.12.2017	31.12.2018
Flüssige Mittel		116 248 301	69 662 277
Forderungen		126 259 105	114 309 358
Geldmarkt		550 202 027	978 340 874
Obligationen Eidgenossen		2 953 014 130	2 952 568 917
Obligationen CHF ex Eidgenossen		4 441 643 831	4 372 724 263
Staatsanleihen Industrieländer ex Schweiz		4 859 164 420	4 375 413 867
Inflationsgeschützte Staatsanleihen		2 388 708 547	2 324 987 636
Öffentliche Unternehmensanleihen ex CHF		5 583 342 826	4 944 888 750
Private Unternehmensfinanzierungen		507 393 572	717 447 810
Private Infrastrukturfinanzierungen		361 730 477	491 702 562
Staatsanleihen Schwellenländer Hartwährungen		1 270 034 332	1 226 792 808
Staatsanleihen Schwellenländer Lokalwährungen		1 518 252 135	1 429 364 696
Private Immobilienfinanzierungen		128 924 638	125 620 769
Aktien Schweiz		1 210 334 338	1 168 094 246
Aktien Industrieländer ex Schweiz		6 717 456 595	5 619 767 904
Aktien Schwellenländer		3 444 115 390	2 961 421 397
Edelmetalle		881 806 384	880 049 597
Immobilienanlagen Schweiz		2 664 423 021	2 792 630 086
Immobilienanlagen International		53 488 754	440 515 565
Vermögensanlagen	6.4	39 776 542 825	37 986 303 383
Betriebsvermögen	7.1	17 181 842	17 437 205
Aktive Rechnungsabgrenzung		2 344 048	837 721
Total Aktiven		39 796 068 716	38 004 578 309



Konsolidierte Bilanz

2018 mit Vorjahresvergleich, in CHF

Passiven	Anhang	31.12.2017	31.12.2018
Freizügigkeitsleistungen und Renten		72 482 372	88 791 657
Andere Verbindlichkeiten		13 154 939	8 942 735
Verbindlichkeiten Betrieb	7.1	3 718 386	3 797 187
Verbindlichkeiten		89 355 698	101 531 579
Passive Rechnungsabgrenzung		1 181 019	871 711
Arbeitgeber-Beitragsreserve	6.11	43 046 669	46 351 942
Nicht-technische Rückstellungen	7.3	145 639 638	164 030 086
Vorsorgekapital Versicherte	5.2	16 337 907 283	16 364 776 391
Vorsorgekapital Rentenbeziehende	5.4	18 879 485 754	18 961 136 826
Technische Rückstellungen	5.5	1 678 218 921	1 905 017 194
Vorsorgekapital und technische Rückstellungen		36 895 611 959	37 230 930 410
Wertschwankungsreserve	6.3	2 526 555 338	397 794 692
Freie Mittel / Unterdeckung Vorsorgewerke		0	-32 205 333
Freie Mittel / Unterdeckung Rückversicherung	5.1	10 397 941	10 816 204
Betriebskapital Betrieb PUBLICA und Rückversicherung	5.1/7.1	84 280 456	84 457 018
Freie Mittel / Unterdeckung / Betriebskapital		94 678 397	63 067 889
Total Passiven		39 796 068 716	38 004 578 309

Veränderung Freie Mittel / Unterdeckung / Betriebskapital

2018 mit Anfangsbestand

	Freie Mittel (+) / Unterdeckung (-)		Betriebskapital Betrieb PUBLICA und Rückversicherung
	Vorsorgewerke	Rückversicherung	
Stand Beginn der Periode	0	10 397 941	84 280 456
Aufwandüberschuss (-) / Ertragsüberschuss (+)	-32 205 333	418 262	176 562
Stand Ende der Periode	-32 205 333	10 816 204	84 457 018



Konsolidierte Betriebsrechnung

2018 mit Vorjahresvergleich, in CHF

	Anhang	31.12.2017	31.12.2018
Sparbeiträge Arbeitnehmende	5.2	477 296 668	483 613 976
Risikoprämien Arbeitnehmende		10 330 119	10 558 980
Kostenprämien Arbeitnehmende		178 692	165 900
Beiträge Arbeitnehmende		487 805 478	494 338 856
Sparbeiträge Arbeitgeber	5.2	727 648 353	736 518 012
Risikoprämien Arbeitgeber		95 154 831	95 696 824
Kostenprämien Arbeitgeber		18 874 395	18 007 508
Beiträge Arbeitgeber		841 677 580	850 222 344
Entnahme aus Arbeitgeber-Beitragsreserve zur Beitragsfinanzierung		- 167 678	- 124 544
Beiträge von Dritten		1 640 491	289 514
Einmaleinlagen und Einkaufssummen Versicherte	5.2	79 553 484	87 998 595
Auskauf Renten Kürzungen und Renteneinkaufssummen	5.4	53 001 239	47 115 033
Einmaleinlagen und Einkaufssummen		132 554 723	135 113 628
Einlagen Arbeitgeber-Beitragsreserven		2 353 000	2 508 000
Zuschüsse Sicherheitsfonds BVG		11 509	32 699
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		1 465 875 103	1 482 380 498
Freizügigkeitsleistungen		308 883 590	346 630 969
Einzahlungen WEF-Vorbezüge und Scheidungen		20 143 938	17 313 731
Einlagen bei Übernahme von Versichertenbeständen	1.6	348 322	10 240
Eintrittsleistungen	5.2	329 375 850	363 954 940
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		1 795 250 953	1 846 335 438
Altersrenten		- 1 254 464 837	- 1 258 571 244
Hinterlassenenrenten		- 304 719 884	- 305 655 461
Invalidenrenten		- 28 806 608	- 27 760 129
Übrige reglementarische Leistungen		- 46 354 495	- 44 635 818
Kapitalleistungen bei Pensionierungen		- 155 838 631	- 215 256 409
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidity		- 8 393 835	- 3 229 380
Leistungen aus Scheidung		- 374 016	- 1 045 599
Reglementarische Leistungen	5.4	- 1 798 952 306	- 1 856 154 039
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		- 415 024 133	- 453 295 774
Vorbezüge WEF und Scheidung		- 62 623 552	- 55 609 806
Übertragung von zusätzlichen Mitteln bei kollektivem Austritt	1.6	- 60 442 344	0
Austrittsleistungen	5.2	- 538 090 029	- 508 905 580
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		- 2 337 042 334	- 2 365 059 619
Bildung (-) / Auflösung (+) Vorsorgekapital Versicherte	5.2	- 107 802 284	129 765 898
Bildung (-) / Auflösung (+) Vorsorgekapital Rentenbeziehende	5.4	303 461 162	- 81 651 072
Bildung (-) / Auflösung (+) technische Rückstellungen	5.5	- 421 498 916	- 226 798 272
Verzinsung des Sparkapitals	5.2	- 209 657 860	- 156 635 006
Bildung (-) / Auflösung (+) Arbeitgeber-Beitragsreserve	6.11	- 4 956 655	- 3 305 273
Bildung (-) / Auflösung (+) Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven		- 440 454 552	- 338 623 725
Überschussanteile für Vorsorgewerke aus interner Rückversicherung	5.1	3 732 062	3 800 387
Überschussanteile für Vorsorgewerke aus internem Betrieb PUBLICA		2 344 048	837 721
Vorsorgewerke		6 076 111	4 638 108
Erhaltene Risikoprämie interne Rückversicherung brutto	5.1	6 229 071	6 370 331
Erhaltene Kostenprämie interner Betrieb PUBLICA brutto		19 053 087	18 173 408
Betrieb PUBLICA und Rückversicherung PUBLICA		25 282 158	24 543 740
Ertrag aus Versicherungsleistungen		31 358 269	29 181 848
Bezahlte Risikoprämien Vorsorgewerke für interne Rückversicherung	5.1	- 6 229 071	- 6 370 331
Bezahlte Kostenprämien Vorsorgewerke für internen Betrieb PUBLICA		- 19 053 087	- 18 173 408
Nachschuss Kostenprämien aus nicht-technischen Rückstellungen		- 862 145	- 613 856
Beiträge an Sicherheitsfonds		- 3 457 718	- 4 268 352
Vorsorgewerke		- 29 602 021	- 29 425 948
Rückerstattung Überschussanteile aus Rückversicherung PUBLICA	5.1	- 3 732 062	- 3 800 387
Rückerstattung Überschussanteile aus Betrieb PUBLICA		- 1 481 903	- 223 865
Betrieb PUBLICA und Rückversicherung PUBLICA		- 5 213 966	- 4 024 252
Versicherungsaufwand		- 34 815 987	- 33 450 200
Nettoergebnis aus Versicherungsteil		- 985 703 652	- 861 616 257

**CHF
+ 1 Mio.**

Überschüsse
aus der Kosten-
prämie für alle
Vorsorgewerke



Konsolidierte Betriebsrechnung

2018 mit Vorjahresvergleich, in CHF

CHF
– 519
Mio.

Netto-Cash-
Abfluss aus
Beiträgen und
Leistungen

	Anhang	31.12.2017	31.12.2018
Nettoerfolg Flüssige Mittel	6.8	– 12 414	– 111 814
Nettoerfolg Forderungen	6.8	0	0
Nettoerfolg Verbindlichkeiten	6.8	– 665 435	– 752 388
Nettoerfolg Geldmarkt	6.8	– 6 450 511	– 3 660 879
Nettoerfolg Obligationen Eidgenossen	6.8	– 9 965 552	9 983 008
Nettoerfolg Obligationen CHF ex Eidgenossen	6.8	4 675 947	5 300 084
Nettoerfolg Staatsanleihen Industrieländer ex Schweiz	6.8	– 25 338 711	15 293 746
Nettoerfolg Inflationsgeschützte Staatsanleihen	6.8	15 129 521	– 81 078 912
Nettoerfolg Öffentliche Unternehmensanleihen ex CHF	6.8	91 750 469	– 130 747 827
Nettoerfolg Private Unternehmensfinanzierungen	6.8	9 405 408	– 17 332 740
Nettoerfolg Private Infrastrukturfinanzierungen	6.8	8 253 850	7 190 477
Nettoerfolg Staatsanleihen Schwellenländer Hartwährungen	6.8	80 024 917	– 65 680 239
Nettoerfolg Staatsanleihen Schwellenländer Lokalwährungen	6.8	162 711 624	– 79 220 432
Nettoerfolg Private Immobilienfinanzierungen	6.8	2 249 556	2 201 436
Nettoerfolg Aktien Schweiz	6.8	196 951 932	– 76 734 471
Nettoerfolg Aktien Industrieländer ex Schweiz	6.8	989 842 524	– 564 797 769
Nettoerfolg Aktien Schwellenländer	6.8	870 000 924	– 397 180 394
Nettoerfolg Edelmetalle	6.8	65 953 833	– 12 477 435
Nettoerfolg Immobilienanlagen Schweiz	6.8	120 515 745	195 594 138
Nettoerfolg Immobilienanlagen International	6.8	– 320 798	6 417 355
Vermögensverwaltungsaufwand	6.10	– 79 139 691	– 74 333 201
Nettoergebnis aus Vermögensanlagen	6.8	2 495 573 138	–1 262 128 259
Bildung (–) / Auflösung (+) Nicht-technische Rückstellungen	7.3	70 146 874	– 18 390 448
Sonstiger Aufwand		– 1 547 639	– 534 670
Sonstiger Ertrag		3 296 663	351 213
Allgemeine Verwaltung	7.2	– 17 201 592	– 17 554 964
Marketing und Werbung	7.2	0	– 19
Makler- und Brokertätigkeit	7.2	0	0
Revisionsstelle	7.2	– 232 018	– 261 173
Experte für berufliche Vorsorge	7.2	– 251 519	– 149 822
Aufsichtsbehörde	7.2	– 102 019	– 86 754
Verwaltungsaufwand	7.2	– 17 787 147	– 18 052 732
Aufwandüberschuss (–) / Ertragsüberschuss (+) vor Bildung/Auflösung Wertschwankungsreserve		1 563 978 237	–2 160 371 154
Bildung (–) / Auflösung (+) Wertschwankungsreserve	6.3	–1 494 328 591	2 128 760 646
Aufwandüberschuss (–) / Ertragsüberschuss (+)		69 649 646	– 31 610 508
Aufwandüberschuss (–) / Ertragsüberschuss (+) Vorsorgewerke		0	– 32 205 333
Aufwandüberschuss (–) / Ertragsüberschuss (+) Rückversicherung	5.1	– 1 338 021	418 262
Aufwandüberschuss (–) / Ertragsüberschuss (+) Betriebskapital Betrieb PUBLICA und Rückversicherung	5.1/7.2	70 987 667	176 562
Aufwand (–) / Ertrags (+) -überschuss		69 649 646	– 31 610 508

Anhang

1 Grundlagen und Organisation

1.1 Rechtsform und Zweck

PUBLICA ist eine öffentlich-rechtliche Anstalt des Bundes mit Sitz in Bern und ist im Handelsregister eingetragen.

Bei der autonomen Sammeleinrichtung PUBLICA sind die Angestellten der zentralen und der dezentralen Bundesverwaltung sowie von angeschlossenen Organisationen versichert. Ein Anschluss an PUBLICA von Arbeitgebenden der zentralen bzw. dezentralen Bundesverwaltung erfolgt gestützt auf eine spezialgesetzliche Grundlage. Der Anschluss an PUBLICA steht auch offen für Arbeitgebende, die dem Bund nahestehen oder öffentliche Aufgaben des Bundes, eines Kantons oder einer Gemeinde erfüllen (Art. 4 Abs. 2 des Bundesgesetzes vom 20. Dezember 2006 über die Pensionskasse des Bundes [PUBLICA-Gesetz, SR 172.222.1]).

PUBLICA führt für die bei ihr versicherten Personen die obligatorische und die überobligatorische berufliche Vorsorge gemäss dem Bundesgesetz vom 25. Juni 1982 über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge durch (BVG, SR 831.40).

1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

PUBLICA ist gemäss den Vorschriften des BVG im Register für berufliche Vorsorge eingetragen und untersteht der Aufsicht der Bernischen BVG- und Stiftungsaufsicht (BBSA), Ordnungsnummer BE.0835.

PUBLICA ist dem Bundesgesetz vom 17. Dezember 1993 über die Freizügigkeit in der beruflichen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (Freizügigkeitsgesetz FZG, SR 831.42) unterstellt, somit gemäss Art. 57 BVG dem Sicherheitsfonds angeschlossen und entrichtet entsprechend den Bestimmungen der Verordnung über den Sicherheitsfonds BVG vom 22. Juni 1998 Beiträge (SFV, SR 831.432.1).

1.3 Rechtsgrundlagen

- PUBLICA-Gesetz vom 20. Dezember 2006 (Stand 1. Januar 2012)
- Rahmenvorsorgereglement der Pensionskasse des Bundes PUBLICA vom 26. März 2015 (Stand 1. Mai 2018)
- Anschlussverträge der PUBLICA angeschlossenen Arbeitgebenden mit ihren Bestandteilen:
 - Vorsorgereglement oder Rahmenvorsorgereglement mit Vorsorgeplan
 - Service Level Agreement Dienstleistungen
 - Service Level Agreement Gesundheitsprüfung (nicht zwingend, nach Bedarf)
 - Liquidationsreglement
- Geschäfts- und Organisationsreglement der Pensionskasse des Bundes PUBLICA vom 25. August 2015 (Stand 28. November 2017)
- Anlagereglement der Pensionskasse des Bundes PUBLICA (Anlagereglement PUBLICA) vom 15. April 2010 (Stand 23. Juni 2017)
- Reglement Rückstellungen und Reserven der Pensionskasse des Bundes PUBLICA, der Vorsorgewerke und der Rückversicherung PUBLICA vom 22. November 2016
- Compliance-Reglement vom 23. August 2012 (Stand 10. April 2014)
- Reglement zu Risikopolitik und Internem Kontrollsystem vom 11. April 2013
- Härtefallreglement der Pensionskasse des Bundes PUBLICA vom 25. November 2010 (Stand 23. Juni 2016)
- Reglement über die Bearbeitung von Personendaten bei der Pensionskasse des Bundes PUBLICA vom 22. November 2016
- Kostenreglement für die Versicherten und Rentenbeziehenden der Pensionskasse des Bundes PUBLICA vom 21. Februar 2008 (Stand 1. November 2012)
- Reglement betreffend die Entschädigung der Mitglieder der Kassenkommission der Pensionskasse des Bundes PUBLICA vom 26. November 2009 (Stand 1. Juli 2015)



1.4 Oberstes Organ, Geschäftsführung und Zeichnungsberechtigung

Die paritätisch besetzte Kassenkommission, bestehend aus 16 Mitgliedern (je 8 Vertreterinnen bzw. Vertreter der Arbeitnehmenden und der Arbeitgebenden), bildet das strategische Führungsorgan von PUBLICA. Sie übt die oberste Leitung sowie die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung von PUBLICA aus. Die Direktion und die Geschäftsleitung besorgen die laufenden Geschäfte von PUBLICA nach Massgabe der gesetzlichen Bestimmungen und Vorgaben der Kassenkommission. Die Mitglieder der Kassenkommission, der Direktion und der Geschäftsleitung sind im Geschäftsbericht namentlich aufgeführt.

Das Präsidium der Kassenkommission, die Mitglieder der Direktion und der Geschäftsleitung sowie der Leiter Immobilien sind im Handelsregister mit Kollektivunterschrift zu zweien eingetragen.

1.5 Experten, Revisionsstelle, Aufsichtsbehörde, Berater

Experte für berufliche Vorsorge	Allvisa AG Thurgauerstrasse 54 8050 Zürich	www.allvisa.ch
Revisionsstelle	KPMG AG Hofgut 3073 Gümligen-Bern	www.kpmg.com
Aufsichtsbehörde	Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (BBSA) Belpstrasse 48, Postfach 3000 Bern 14	www.aufsichtbern.ch
Liegenschaftenschätzer	Jones Lang LaSalle AG Prime Tower, Hardstrasse 201 8005 Zürich	www.joneslanglasalle.ch
Investment Controlling	PPCmetrics AG Badenerstrasse 6, Postfach 8021 Zürich	www.ppcmetrics.ch

1.6 Angeschlossene Arbeitgebende

Per 31. Dezember 2018 umfasst die Sammeleinrichtung PUBLICA unverändert 20 voneinander unabhängige Vorsorgewerke. Bei 7 Vorsorgewerken handelt es sich um geschlossene Bestände von Rentenbeziehenden ohne Versicherte. Die Vorsorgewerke verfügen über eine eigene Rechnung und eigene paritätische Führungsorgane.

Neuanschlüsse

Es gab im Jahr 2018 keine Neuanschlüsse.

Austritte/Auflösungen

Es gab im Jahr 2018 weder Austritte noch Auflösungen.

1.6.1 Offene Vorsorgewerke

Offene Vorsorgewerke

2018 mit Vorjahresvergleich, in CHF, Anzahl oder Prozent

Vorsorgewerke mit einem Arbeitgeber		Einheiten	31.12.2017	31.12.2018
ETH-Bereich	Versicherte	Anzahl	19 352	19 741
	Rentenbeziehende	Anzahl	5 453	5 623
	Total Versicherte und Rentenbeziehende	Anzahl	24 805	25 364
	Verfügbares Vermögen	CHF	7 038 662 247	6 803 490 335
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	6 519 423 071	6 684 825 398
	Deckungsgrad nach BVV 2	Prozent	108,0%	101,8%
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	89,5%	84,7%
IGE	Versicherte	Anzahl	291	291
	Rentenbeziehende	Anzahl	67	70
	Total Versicherte und Rentenbeziehende	Anzahl	358	361
	Verfügbares Vermögen	CHF	127 859 915	125 544 393
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	118 982 390	124 009 672
	Deckungsgrad nach BVV 2	Prozent	107,5%	101,2%
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	92,7%	87,2%
Swissmedic	Versicherte	Anzahl	427	431
	Rentenbeziehende	Anzahl	129	146
	Total Versicherte und Rentenbeziehende	Anzahl	556	577
	Verfügbares Vermögen	CHF	249 902 303	244 097 554
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	230 378 127	240 387 399
	Deckungsgrad nach BVV 2	Prozent	108,5%	101,5%
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	91,0%	85,5%
Eidg. Hochschulinstitut für Berufsbildung EHB	Versicherte	Anzahl	239	244
	Rentenbeziehende	Anzahl	47	52
	Total Versicherte und Rentenbeziehende	Anzahl	286	296
	Verfügbares Vermögen	CHF	93 403 059	93 949 845
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	87 708 430	93 876 274
	Deckungsgrad nach BVV 2	Prozent	106,5%	100,1%
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	88,9%	84,3%
Eidg. Revisionsaufsichtsbehörde	Versicherte	Anzahl	30	32
	Rentenbeziehende	Anzahl	3	3
	Total Versicherte und Rentenbeziehende	Anzahl	33	35
	Verfügbares Vermögen	CHF	11 143 765	11 602 293
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	10 296 412	11 385 246
	Deckungsgrad nach BVV 2	Prozent	108,2%	101,9%
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	108,6%	103,1%
FINMA	Versicherte	Anzahl	540	537
	Rentenbeziehende	Anzahl	61	62
	Total Versicherte und Rentenbeziehende	Anzahl	601	599
	Verfügbares Vermögen	CHF	251 302 724	247 360 298
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	234 049 204	244 723 235
	Deckungsgrad nach BVV 2	Prozent	107,4%	101,1%
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	97,8%	91,4%
Eidg. Nuklearsicherheitsinspektorat	Versicherte	Anzahl	148	152
	Rentenbeziehende	Anzahl	52	55
	Total Versicherte und Rentenbeziehende	Anzahl	200	207
	Verfügbares Vermögen	CHF	118 385 158	118 051 605
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	109 764 664	116 870 140
	Deckungsgrad nach BVV 2	Prozent	107,9%	101,0%
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	89,5%	84,7%



Offene Vorsorgewerke

2018 mit Vorjahresvergleich, in CHF, Anzahl oder Prozent

Vorsorgewerke mit einem Arbeitgeber		Einheiten	31.12.2017	31.12.2018
PUBLICA	Versicherte	Anzahl	123	124
	Rentenbeziehende	Anzahl	53	56
	Total Versicherte und Rentenbeziehende	Anzahl	176	180
	Verfügbares Vermögen	CHF	74 964 568	71 889 960
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	69 428 917	70 649 695
	Deckungsgrad nach BVV 2	Prozent	108,0%	101,8%
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	90,6%	85,6%
Trasse Schweiz AG	Versicherte	Anzahl	10	10
	Rentenbeziehende	Anzahl	1	1
	Total Versicherte und Rentenbeziehende	Anzahl	11	11
	Verfügbares Vermögen	CHF	7 379 669	7 228 541
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	6 969 585	7 206 544
	Deckungsgrad nach BVV 2	Prozent	105,9%	100,3%
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	95,4%	82,7%
Schweizerisches Nationalmuseum SNM	Versicherte	Anzahl	274	277
	Rentenbeziehende	Anzahl	77	81
	Total Versicherte und Rentenbeziehende	Anzahl	351	358
	Verfügbares Vermögen	CHF	68 228 894	68 947 210
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	63 714 418	66 501 794
	Deckungsgrad nach BVV 2	Prozent	107,1%	103,7%
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	90,9%	89,0%
METAS	Versicherte	Anzahl	204	222
	Rentenbeziehende	Anzahl	85	90
	Total Versicherte und Rentenbeziehende	Anzahl	289	312
	Verfügbares Vermögen	CHF	129 699 753	131 993 020
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	121 212 065	132 185 503
	Deckungsgrad nach BVV 2	Prozent	107,0%	99,9%
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	88,1%	82,4%
Gemeinschaftliche Vorsorgewerke				
Bund	Versicherte	Anzahl	39 692	39 434
	Rentenbeziehende	Anzahl	25 658	26 191
	Total Versicherte und Rentenbeziehende	Anzahl	65 350	65 625
	Verfügbares Vermögen	CHF	26 643 709 357	25 428 080 765
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	25 128 221 046	25 460 093 615
	Deckungsgrad nach BVV 2	Prozent	106,0%	99,9%
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	86,8%	82,2%
Angeschlossene Organisationen	Versicherte	Anzahl	2 302	2 338
	Rentenbeziehende	Anzahl	893	937
	Total Versicherte und Rentenbeziehende	Anzahl	3 195	3 275
	Verfügbares Vermögen	CHF	938 957 731	897 532 208
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	849 762 292	859 974 881
	Deckungsgrad nach BVV 2	Prozent	110,5%	104,4%
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	89,2%	84,3%
Total offene Vorsorgewerke	Versicherte	Anzahl	63 632	63 833
	Rentenbeziehende	Anzahl	32 579	33 367
	Total Versicherte und Rentenbeziehende	Anzahl	96 211	97 200
	Verfügbares Vermögen	CHF	35 753 599 143	34 249 768 025
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	33 549 910 621	34 112 689 395
	Deckungsgrad nach BVV 2	Prozent	106,6%	100,4%
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	87,6%	82,9%

1.6.2 Geschlossene Vorsorgewerke

Bei der Gründung ihrer eigenen Pensionskasse haben Swisscom, RUAG und SRG SSR idée suisse die ihnen zuzuordnenden Rentenbeziehenden in der damaligen Pensionskasse des Bundes (PKB) zurückgelassen. Die geschlossenen Vorsorgewerke beinhalten Rentenbeziehende, die beim Austritt ihrer Arbeitgebenden bei der PKB bzw. bei PUBLICA verblieben sind, sowie die ehemaligen freiwilligen Versicherten.

Geschlossene Vorsorgewerke

2018 mit Vorjahresvergleich, in CHF, Anzahl oder Prozent

Vorsorgewerke mit einem Arbeitgeber		Einheiten	31.12.2017	31.12.2018
Nur Rentner – freiwillig Versicherte Rentenanspruch ab 01.06.2003	Rentenbeziehende	Anzahl	293	293
	Verfügbares Vermögen	CHF	114 196 069	106 927 959
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	102 902 352	99 320 416
	Deckungsgrad nach BVV 2	Prozent	111,0%	107,7%
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	84,0%	81,9%
Nur Rentner – Bund	Rentenbeziehende	Anzahl	683	649
	Verfügbares Vermögen	CHF	143 052 226	130 212 836
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	130 052 234	121 745 898
	Deckungsgrad nach BVV 2	Prozent	110,0%	107,0%
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	87,1%	84,8%
Nur Rentner – Swisscom Rentenanspruch vor 01.01.1999	Rentenbeziehende	Anzahl	5 523	5 320
	Verfügbares Vermögen	CHF	1 982 013 361	1 794 095 565
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	1 836 537 473	1 706 334 852
	Deckungsgrad nach BVV 2	Prozent	107,9%	105,1%
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	85,9%	83,8%
Nur Rentner – RUAG Rentenanspruch vor 01.07.2001	Rentenbeziehende	Anzahl	1 875	1 763
	Verfügbares Vermögen	CHF	667 775 103	610 158 543
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	601 717 999	555 506 965
	Deckungsgrad nach BVV 2	Prozent	111,0%	109,8%
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	87,5%	86,9%
Nur Rentner – SRG SSR idée suisse Rentenanspruch vor 01.01.2003	Rentenbeziehende	Anzahl	942	907
	Verfügbares Vermögen	CHF	502 726 129	459 391 125
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	443 043 633	413 916 072
	Deckungsgrad nach BVV 2	Prozent	113,5%	111,0%
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	89,6%	87,9%
Nur Rentner – Verwaltung PUBLICA	Rentenbeziehende	Anzahl	84	83
	Verfügbares Vermögen	CHF	80 293 324	75 855 795
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	69 161 305	66 459 881
	Deckungsgrad nach BVV 2	Prozent	116,1%	114,1%
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	99,6%	98,3%
Gemeinschaftliche Vorsorgewerke				
Nur Rentner – angeschlossene Organisationen	Rentenbeziehende	Anzahl	303	286
	Verfügbares Vermögen	CHF	107 846 724	97 621 015
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	102 043 188	92 734 696
	Deckungsgrad nach BVV 2	Prozent	105,7%	105,3%
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	83,6%	83,5%
Total geschlossene Vorsorgewerke				
	Rentenbeziehende	Anzahl	9 703	9 301
	Verfügbares Vermögen	CHF	3 597 902 936	3 274 262 840
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	3 285 458 185	3 056 018 780
	Deckungsgrad nach BVV 2	Prozent	109,5%	107,1%
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	86,9%	85,2%



2 Versicherte und Rentenbeziehende

2.1 Versicherte

Personen, welche nur für die Risiken Tod und Invalidität versichert sind, werden bei den Versicherten mitgezählt. Pro Person sind mehrere Versichertenverhältnisse möglich.

Versicherte

2018 mit Vorjahresvergleich, in Anzahl Versichertenverhältnisse

	Versicherte
31.12.2016	63 863
Zugänge	9 805
Abgänge	– 10 036
31.12.2017	63 632
Zugänge	10 255
Abgänge	– 10 054
31.12.2018	63 833

2.2 Rentenbeziehende

Bei den Rentenbeziehenden werden Alters-Überbrückungsrenten und IV-Ersatzrenten nicht mitgezählt. Eine rentenbeziehende Person wird mehrmals im Bestand aufgeführt, falls sie bei verschiedenen Arbeitgebenden versichert ist und/oder in unterschiedlichen Renten kategorien vorkommt.

Rentenbeziehende

2018 mit Vorjahresvergleich, in Anzahl Rentenverhältnisse

	Altersrenten	Alters-Kinderrenten	Scheidungsrenten	Invalidenrenten	Invaliden-Kinderrenten	Ehegatten-/Lebenspartnerrenten	Waisenrenten	Total Rentenbeziehende
31.12.2016	29 792	452	0	1 086	212	10 691	300	42 533
Zugänge	1 160	219	21	98	59	571	81	2 209
Abgänge	–1 213	–222	0	–134	–53	–739	–99	–2 460
31.12.2017	29 739	449	21	1 050	218	10 523	282	42 282
Zugänge	1 652	250	19	85	52	756	68	2 882
Abgänge	–1 215	–210	0	–137	–59	–786	–89	–2 496
31.12.2018	30 176	489	40	998	211	10 493	261	42 668

Insgesamt werden 1987 (Vorjahr 1860) Alters-Überbrückungsrenten sowie 86 IV-Ersatzrenten (Vorjahr 102) ausgerichtet.



3 Art der Umsetzung des Zwecks

3.1 Erläuterung der Vorsorgepläne

PUBLICA führt für jedes Vorsorgewerk getrennte Vorsorgepläne. Die Zuordnung der versicherten Personen zu den jeweiligen Vorsorgeplänen erfolgt durch die Arbeitgebenden aufgrund objektiver Kriterien, die in den Vorsorgereglementen festgehalten sind.

PUBLICA verpflichtet sich, als umhüllende Kasse mindestens die gesetzlich vorgeschriebenen Vorsorgeleistungen zu erbringen, und ermöglicht gleichzeitig Leistungen, die deutlich über das BVG-Minimum hinausgehen. Der versicherte Lohn umfasst den Jahreslohn abzüglich Koordinationsabzug von 30 Prozent des Jahreslohnes, höchstens jedoch 24 675 Franken (Stand per 31. Dezember 2018).

Die Leistungen richten sich nach den eingebrachten Freizügigkeitsleistungen, Einlagen, Spar- und Zinsgutschriften abzüglich allfälliger Vorbezüge für Wohneigentum oder Scheidungsauszahlungen. Zum Zeitpunkt der Pensionierung haben die Versicherten die Wahl, ihr Vorsorgekapital als lebenslange Altersrente oder als teilweisen bzw. vollständigen Kapitalbezug zu beziehen. In eingetragener Partnerschaft lebende Personen sind Ehegatten gleichgestellt.

Die Höhe der Altersrentenleistung wird aufgrund des vorhandenen Sparguthabens im Rücktrittszeitpunkt bestimmt. Im Referenzalter 65 für Männer und 64 für Frauen beträgt der Umwandlungssatz 5,65 Prozent bis am 31. Dezember 2018.

Für die Invalidenrente wird das aktuelle Guthaben auf das Alter 65 projiziert und mit dem Umwandlungssatz in eine Rente umgerechnet. Die anwartschaftlichen Ehegatten- bzw. Partnerrenten betragen zwei Drittel, die Waisenrenten ein Sechstel der Invalidenleistungen bzw. der laufenden Altersleistungen. Ohne Anspruch auf Hinterlassenenleistung wird ein Todesfallkapital bezahlt. Alternativ sehen einzelne Vorsorgewerke vor, dass die Invalidenrente in Prozenten des versicherten Verdienstes festgelegt wird.

Die Versicherten haben die Möglichkeit, mittels freiwilliger Sparbeiträge ihr persönliches Altersguthaben zusätzlich zu öffnen. Dadurch erhöht sich die Altersrente bzw. die Austrittsleistung. Die Risikoprämien basieren auf einem Prozentsatz des versicherten Lohnes.

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die versicherungstechnische Finanzierung der einzelnen Vorsorgewerke basiert auf dem Kapitaldeckungsverfahren. Die Einnahmen bilden Beiträge, eingebrachte Freizügigkeitsleistungen, einbezahlte Einkaufssummen sowie Erträge aus dem Vermögen. Die Höhe der Beiträge der Arbeitnehmenden und der Arbeitgebenden sowie die maximalen Einkaufssummen sind in den einzelnen Vorsorgereglementen festgehalten.

Die Finanzierung des Betriebes PUBLICA erfolgt grösstenteils aus den an die Arbeitgebenden fakturierten Verwaltungskostenprämien. Diese werden in Service Level Agreements «Dienstleistungen» (SLA D) festgehalten.

3.3 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

Nach Art. 3 Abs. 2 PUBLICA-Gesetz kann der Bundesrat weitere Aufgaben an PUBLICA übertragen, soweit diese mit dem Aufgabenbereich gemäss PUBLICA-Gesetz in einem sachlichen Zusammenhang stehen. Der Bund trägt hierbei die entsprechenden Kosten. In diesem Sinne bezahlt PUBLICA im Auftrag des Bundesrates die Ruhegehälter gemäss Bundesgesetz vom 6. Oktober 1989 über die Besoldung und berufliche Vorsorge der Magistratspersonen. Diese Leistungen sind nicht im Kapitaldeckungsverfahren finanziert. Sie werden laufend dem Bund in Rechnung gestellt und belasten die Jahresrechnung von PUBLICA nicht.

Nach Art. 36 BVG haben weder die paritätischen Organe noch die Kassenkommission beschlossen, die Renten generell der Preisentwicklung anzupassen. Einzelne Arbeitgebende finanzieren Rentenerhöhungen für ihre ehemaligen Mitarbeitenden.



4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Rechnungslegung richtet sich nach den Fachempfehlungen von Swiss GAAP FER 26.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

4.2.1 Allgemeine Grundsätze

Die Buchführung erfolgt nach den kaufmännischen Grundsätzen des Obligationenrechts. Die Jahresrechnung umfasst die gesamte Sammeleinrichtung mit den Vorsorgewerken, der Rückversicherung PUBLICA als eigenem Vorsorgewerk und dem Betrieb PUBLICA. Guthaben, Verbindlichkeiten und Transaktionen zwischen den einzelnen Vorsorgewerken, dem Betrieb PUBLICA und der Rückversicherung PUBLICA werden nicht eliminiert, sondern wie zwischen Dritten verbucht.

4.2.2 Erfassungszeitpunkt der Geschäfte

Alle abgeschlossenen Geschäfte sind tagfertig erfasst. Transaktionen werden grundsätzlich am Abschlusstag verbucht.

4.2.3 Umrechnung von Fremdwährungen

Geschäftsvorfälle in fremder Währung sind zu dem am Transaktionstag gültigen Wechselkurs in Franken umgerechnet und erfasst. Die zum Bilanzstichtag gehaltenen Aktiven und Passiven werden zum Stichtagkurs umgerechnet. Kursdifferenzen, die aus der Abwicklung oder durch Neubewertung der Fremdwährungsposition am Bilanzstichtag entstehen, werden erfolgswirksam in der Betriebsrechnung erfasst.

4.2.4 Verrechnung von Aktiven und Passiven

Forderungen und Verbindlichkeiten werden in der Bilanz verrechnet, sofern die Verrechnung rechtlich durchsetzbar ist.

4.2.5 Flüssige Mittel, Forderungen, Hypotheken und Verbindlichkeiten, Arbeitgeber-Beitragsreserve

Flüssige Mittel, Forderungen, Hypotheken und Verbindlichkeiten sowie die Arbeitgeber-Beitragsreserve werden zu Nominalwerten geführt. Für erwartete Ausfälle auf Forderungen und Hypotheken werden die notwendigen Wertberichtigungen gebildet.

4.2.6 Wertschriften und derivative Finanzinstrumente

Wertschriften (Obligationen, Aktien etc.) sowie derivative Finanzinstrumente werden grundsätzlich zum Marktwert bewertet. Der Marktwert entspricht dem auf einem Markt gestellten Preis. Ist ausnahmsweise kein Marktwert vorhanden, wird ein Verkehrswert aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelt. Ist kein solcher Verkehrswert ermittelbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert abzüglich der notwendigen Wertberichtigungen. Die aus der Bewertung stammenden Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam verbucht.

Die Wiederbeschaffungswerte der derivativen Finanzinstrumente werden in derjenigen Bilanzposition der Vermögensanlagen bilanziert, von der sie abgeleitet sind. Ebenso werden Geschäfte, die der Absicherung von Fremdwährungsrisiken dienen, in derjenigen Bilanzposition berücksichtigt, die davon betroffen ist.

Flüssige Mittel, Forderungen oder Verbindlichkeiten in Zusammenhang mit der Bewirtschaftung der Vermögensverwaltungsmandate oder kollektiver Kapitalanlagen werden der entsprechenden Bilanzposition in den Vermögensanlagen zugeordnet. Die Liquidität innerhalb der Vermögensverwaltungsmandate oder kollektiven Kapitalanlagen dient insbesondere der Sicherstellung der vollumfänglichen und dauernden Deckung von Engagementerhöhenden Derivaten, sodass keine Hebelwirkung auf das Gesamtvermögen entsteht. Aus diesem Grund zeigen die Bilanzpositionen in den Vermögensanlagen grundsätzlich die effektive Anlagestrategie (sogenanntes «economic exposure»).



4.2.7 Private Unternehmens- und Infrastrukturfinanzierungen

Die privaten Unternehmens- und Infrastrukturfinanzierungen werden mindestens quartalsweise neu bewertet und zum Verkehrswert bilanziert. Die Bewertung erfolgt anhand von abdiskontierten Cashflows («discounted cashflow» bzw. DCF-Methode) respektive sofern verfügbar anhand von Marktpreisen. Die Diskontierung erfolgt mittels Zinssätzen, die von vergleichbaren Marktdaten abgeleitet werden und die Laufzeit, Liquidität, Kreditrisiko und Industriesektor des Kreditnehmers berücksichtigen. Sofern der Schuldner mit seinen Zahlungen in Verzug gerät oder der verantwortliche Vermögensverwalter Wertbeeinträchtigungen antizipiert, erfolgt eine Überprüfung der Bewertung durch PUBLICA. Eine Wertminderung erfolgt auf den tieferen Wert einer Bewertung mit historischen Ausfallraten für vergleichbare Kreditnehmer und der vom Vermögensverwalter vorgeschlagenen Bewertung für den sich in finanziellen Schwierigkeiten befindenden Schuldner.

4.2.8 Immobilienanlagen Schweiz

Alle direkt gehaltenen Immobilien werden jährlich neu bewertet und zum Verkehrswert bilanziert. Basis für die Ermittlung des Verkehrswerts durch die Jones Lang LaSalle AG ist die Summe der auf den Bewertungszeitpunkt abdiskontierten Cashflows («discounted cashflow» bzw. DCF-Methode). Die Diskontierung orientiert sich an der Verzinsung langfristiger risikofreier Anlagen und einem spezifischen Risikozuschlag. Die Bandbreite für den nominalen Diskontierungszinssatz liegt zwischen 3,30 und 5,10 Prozent (Vorjahr 3,60 und 5,20 Prozent). Der durchschnittliche, kapitalgewichtete nominale Diskontierungszinssatz beträgt über das bewertete Portfolio 3,87 Prozent (Vorjahr 4,11 Prozent auf vergleichbarer Basis).

4.2.9 Immobilienanlagen International

Die nicht kotierten ausländischen Immobilienfonds werden mindestens quartalsweise neu bewertet und gemäss der letzten verfügbaren Quartals- resp. Monatsbewertung bilanziert. Die Bewertung erfolgt anhand von abdiskontierten Cashflows («discounted cashflow» bzw. DCF-Methode). Neuzeichnungen von Fondsanteilen zwischen dem letzten Bewertungs- und dem Bilanzierungstichtag werden zum Nominalwert ausgewiesen und fliessen damit auch nicht in die Performance oder die Vermögensverwaltungskosten ein. Sofern Marktindikatoren eine wesentliche Wertminderung seit der letzten Quartals- resp. Monatsbewertung anzeigen, erfolgt eine Überprüfung der Bewertung durch PUBLICA. Die Höhe der Wertminderung wird in Zusammenarbeit mit den Fondsmanagern berechnet.

4.2.10 Latente Steuern

Für die latenten Steuern werden die Grundstücksgewinnsteuern auf dem direkt gehaltenen Immobilienportfolio anhand der effektiven Haltedauer mit den aktuellen lokalen Steuerfüssen berechnet. Die latenten Steuern sind ohne Diskontierung und ohne innerkantonale oder innerkommunale Verlustverrechnung unter den nicht-technischen Rückstellungen ausgewiesen. Berücksichtigt werden zukünftige Kapitalgewinnsteuern, jedoch keine zukünftigen Transaktionskosten wie Handänderungssteuern, Grundbuchgebühren, Notariatskosten, Maklerprovisionen und weitere Kosten.

4.2.11 Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen

Das interne Aktuariat berechnet die Vorsorgekapitalien und die technischen Rückstellungen anhand der technischen Grundlagen und stellt die Daten dem Experten für berufliche Vorsorge zur Verfügung. Die Basis für die Berechnung der technischen Rückstellungen bildet die aktuelle Version des Reglements «Rückstellungen und Reserven der Pensionskasse des Bundes PUBLICA, der Vorsorgewerke und der Rückversicherung PUBLICA». Der Experte für berufliche Vorsorge prüft die Vorsorgekapitalien und die technischen Rückstellungen jährlich nach anerkannten Grundsätzen.

4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Es wurden keine Änderungen an den Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung vorgenommen.



5 Versicherungstechnische Risiken, Risikodeckung, Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

PUBLICA hat für ihre versicherungstechnischen Risiken keine externe Rückversicherung abgeschlossen. Die einzelnen Vorsorgewerke sind bezüglich versicherungstechnischer Risiken entweder autonom oder bei der Rückversicherung PUBLICA vollständig rückversichert. Für diese Rückversicherung bezahlen die betroffenen Vorsorgewerke eine Risikoprämie und partizipieren an den Überschüssen. Um absehbare Verpflichtungen abzudecken und versicherungstechnische Schwankungen auszugleichen, haben sowohl die autonomen Vorsorgewerke als auch die Rückversicherung PUBLICA angemessene Rückstellungen gebildet.

In der Betriebsrechnung ist die interne Beziehung zwischen den Vorsorgewerken und der Rückversicherung PUBLICA brutto ausgewiesen. Die interne Rückversicherung weist folgende Bilanz aus:

Bilanz Rückversicherung PUBLICA

2018 mit Vorjahresvergleich, in CHF

	31.12.2017	31.12.2018
Betriebsvermögen Rückversicherung PUBLICA	172 959 526	181 181 402
Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzung	21 079 368	27 059 295
Technische Rückstellungen	60 243 152	62 222 235
Wertschwankungsreserve	10 422 065	10 266 669
Betriebskapital Rückversicherung	70 817 000	70 817 000
Freie Mittel	10 397 941	10 816 204
Verbindlichkeiten und vorhandenes Risikokapital Rückversicherung PUBLICA	172 959 526	181 181 402

Das Betriebsvermögen der Rückversicherung PUBLICA umfasst flüssige Mittel aus dem Cash Pooling, Obligationenanlagen und allfällige Abgrenzungen. Eine eigene, risikoarme Anlagestrategie ermöglicht der Rückversicherung PUBLICA, ihre Anlagerisiken möglichst tief zu halten.

Zur Sicherstellung der Handlungsfähigkeit sowie als Risikokapital für ausserordentliche Verpflichtungen ist die Rückversicherung PUBLICA mit eigenem Betriebskapital ausgestattet. Dieses wird analog zum Stiftungskapital ausgewiesen.

5.2 Entwicklung Vorsorgekapital Versicherte

Die Bilanzposition «Vorsorgekapital Versicherte» entspricht der Summe aller reglementarischen Austrittsleistungen der Versicherten von insgesamt 16,4 Milliarden Franken (Vorjahr 16,3 Milliarden). Die Verzinsung der Altersguthaben beträgt für das Berichtsjahr unverändert zwischen 1,0 und 1,5 Prozent. Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Vorsorgekapitals während der Berichtsperiode.



Vorsorgekapital Versicherte

31.12.2016 bis 31.12.2018, in Mio. CHF und Prozent

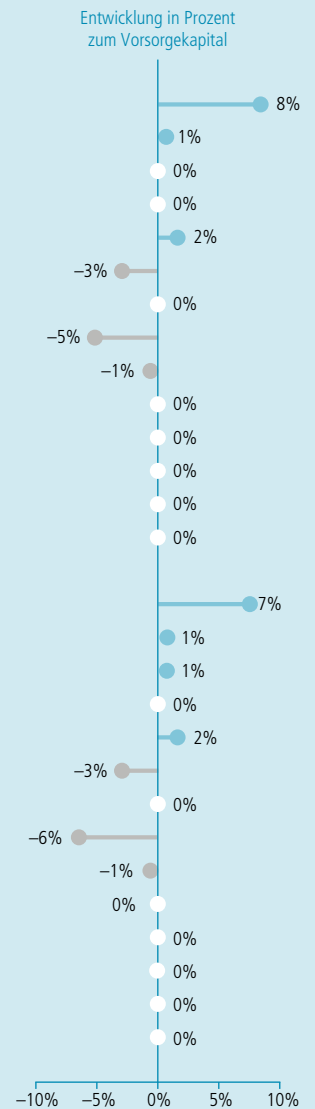
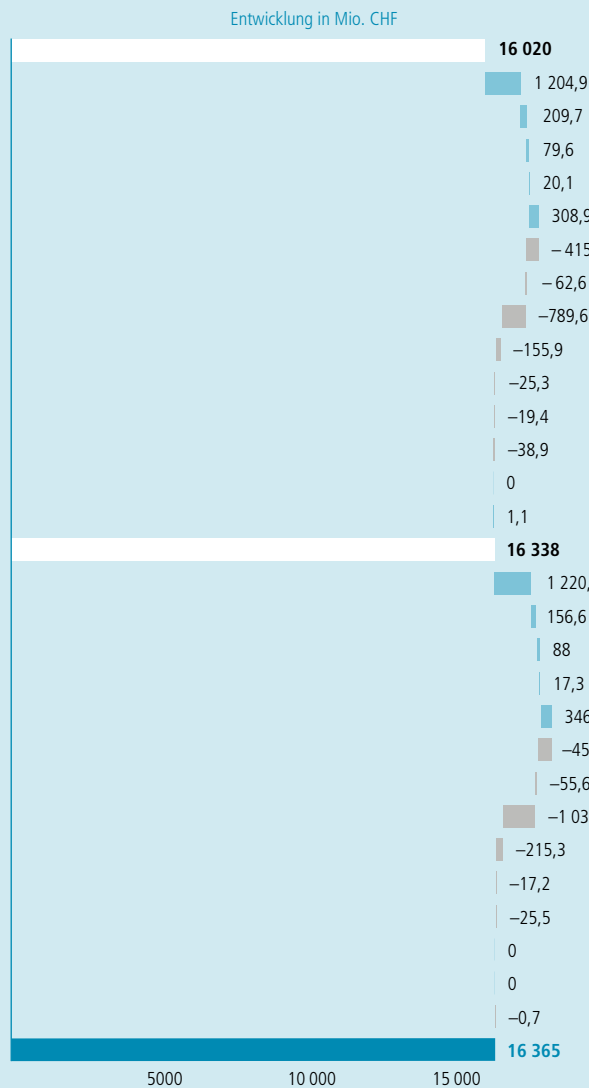
Vorsorgekapital Versicherte 31.12.2016

Sparbeiträge Arbeitnehmer und Arbeitgeber	1 204,9
Verzinsung (inkl. periodenfremden Zinses)	209,7
Einmaleinlagen und Einkaufssummen Versicherte	79,6
Einzahlungen WEF-Vorbezüge und Scheidungen	20,1
Freizügigkeitsleistungen	308,9
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-415
Vorbezüge WEF / Auszahlungen Scheidung	-62,6
Pensionierung mit Rentenfolge	-789,6
Pensionierung mit Kapitalbezug	-155,9
Auflösung infolge Tod	-25,3
Auflösung infolge Invaldität mit Rentenfolge	-19,4
Übertragung von zus. Mitteln bei koll. Austritt	-38,9
Grundlagenwechsel	0
Übrige Veränderungen	1,1

Vorsorgekapital Versicherte 31.12.2017

Sparbeiträge Arbeitnehmer und Arbeitgeber	1 220,1
Verzinsung (inkl. periodenfremden Zinses)	156,6
Einmaleinlagen und Einkaufssummen Versicherte	88
Einzahlungen WEF-Vorbezüge und Scheidungen	17,3
Freizügigkeitsleistungen	346,6
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-453,3
Vorbezüge WEF / Auszahlungen Scheidung	-55,6
Pensionierung mit Rentenfolge	-1 034,2
Pensionierung mit Kapitalbezug	-215,3
Auflösung infolge Tod	-17,2
Auflösung infolge Invaldität mit Rentenfolge	-25,5
Übertragung von zus. Mitteln bei koll. Austritt	0
Grundlagenwechsel	0
Übrige Veränderungen	-0,7

Vorsorgekapital Versicherte 31.12.2018



Massstab: 1 Mia. = 4 mm, 1 Prozent = 1 mm

Die übrigen Veränderungen beinhalten Korrekturen, periodenfremde und ausserordentliche Buchungen.

5.3 Summe der Altersguthaben nach BVG

Altersguthaben BVG

2018 mit Vorjahresvergleich, in CHF und Prozent

	Einheiten	31.12.2017	31.12.2018
Summe Altersguthaben BVG	CHF	5 266 268 415	5 288 635 376
BVG-Minimalzins, festgelegt durch Bundesrat	Prozent	1,00%	1,00%

Nebst dem Vorsorgekapital Versicherte führt PUBLICA die gesetzlich vorgeschriebenen Altersguthaben nach den Bestimmungen des BVG (Schattenrechnung). Damit wird sichergestellt, dass die gesetzlichen Minimalleistungen auf jeden Fall erfüllt sind. Das ausgewiesene Altersguthaben nach BVG ist im Vorsorgekapital Versicherte enthalten.

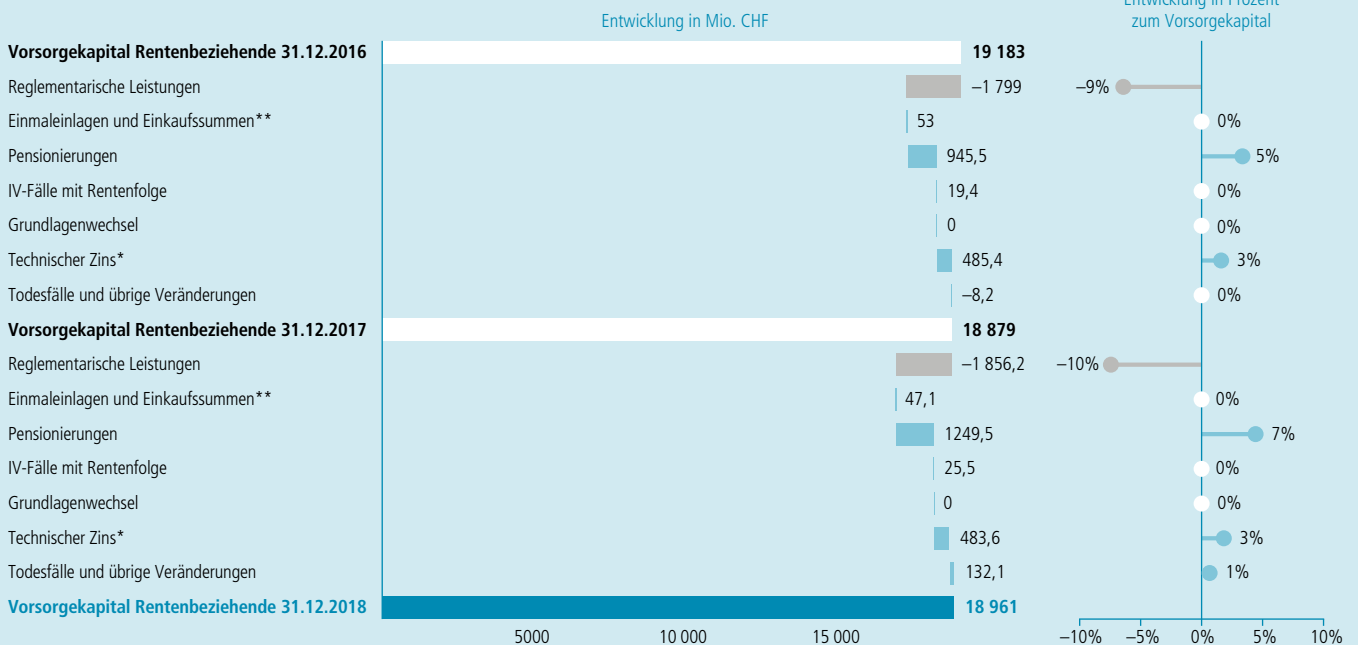


5.4 Entwicklung Vorsorgekapital Rentenbeziehende

Das Vorsorgekapital Rentenbeziehende entspricht dem Barwert der laufenden Renten inklusive damit verbundener Anwartschaften und hat gegenüber dem Vorjahr um 82 Millionen Franken zugenommen.

Vorsorgekapital Rentenbeziehende

31.12.2016 bis 31.12.2018, in Mio. CHF und Prozent



* Approximative Berechnung

** Auskauf Rentenkürzungen und Renteneinkaufssummen

Masstab: 1 Mrd. = 4 mm, 1 Prozent = 1 mm

Die Arbeitgebenden und Arbeitnehmenden finanzieren teilweise den Auskauf von Rentenkürzungen, Überbrückungsrenten und weitere reglementarische Leistungen. Solche Einmaleinlagen und Einkaufssummen fliessen direkt in das Vorsorgekapital der Rentenbeziehenden.



5.5 Zusammensetzung, Entwicklung und Erläuterung der technischen Rückstellungen

Die technischen Rückstellungen haben gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 226,8 Millionen Franken zugenommen.

Technische Rückstellungen

2018 mit Vorjahresvergleich, in CHF

Vorsorgewerke	31.12.2017	Bildung	Auflösung	31.12.2018
Rückstellung Grundlagenwechsel (Versicherte)	704 320 845	215 409 932	- 4 590 914	915 139 863
Rückstellung Grundlagenwechsel (Rentenbeziehende)	453 107 658	115 741 938	- 15 490	568 834 106
Rückstellung Bestandesschwankungen geschlossene Vorsorgewerke	57 141 712	2 876 485	- 1 434 131	58 584 066
Rückstellung hängige Schadenfälle (IBNR)	195 000 000	2 000 000	0	197 000 000
Rückstellung Tod und Invalidität	75 000 000	3 000 000	- 1 000 000	77 000 000
Rückstellung für Garantien (Primatwechsel)	106 985 501	0	- 106 985 501	0
Rückstellung Verwaltungskosten und Teuerungszulage	26 244 015	0	- 182 378	26 061 636
Rückstellung Verwaltungskosten und Risikozuschlag	176 039	11 272	- 12 024	175 287
Total technische Rückstellungen Vorsorgewerke	1 617 975 770	339 039 627	- 114 220 438	1 842 794 959
Rückversicherung				
Rückstellung hängige Schadenfälle (IBNR)	19 000 000	1 000 000	0	20 000 000
Rückstellung Tod und Invalidität	16 000 000	1 000 000	0	17 000 000
Rückstellung für Härtefälle (Versicherte / Rentenbeziehende)	14 096 845	0	0	14 096 845
Rückstellung für Härtefälle (Vorsorgewerke)	11 146 307	0	- 20 917	11 125 390
Total technische Rückstellungen Rückversicherung	60 243 152	2 000 000	- 20 917	62 222 235
Total technische Rückstellungen	1 678 218 921	341 039 627	- 114 241 355	1 905 017 194

5.5.1 Technische Rückstellungen Vorsorgewerke

Technische Rückstellungen sind Kapitalien, die mit den Altersguthaben der Versicherten und den Deckungskapitalien der Rentenbeziehenden zusammen die Verpflichtungen in der Bilanz darstellen. Sie dienen grundsätzlich einer künftigen Leistungsverpflichtung, die in den Vorsorgekapitalien nicht berücksichtigt ist. Ihre Bemessung erfolgt nach anerkannten Verfahren und nachvollziehbaren Annahmen.

Rückstellung Grundlagenwechsel

Diese Rückstellung finanziert vollständig oder teilweise den zusätzlichen Kapitalbedarf bei einer Anpassung der technischen Grundlagen (Periodentafeln). Die initiale Höhe der Rückstellung wird per Stichtag der Einführung aktualisierter Sterbetafeln neu festgelegt und danach jährlich um mindestens 0,6 Prozent erhöht. Damit werden Vorkehrungen für die künftige Entwicklung der Lebenserwartung getroffen, welche in den verwendeten technischen Grundlagen (Periodentafel) nicht reflektiert wird. Die Rückstellung kann zusätzlich dotiert werden, um die Auswirkungen auf die Leistungen der Versicherten und der Rentenbeziehenden bei einer Senkung des Umwandlungssatzes durch einen Grundlagenwechsel teilweise oder ganz aufzufangen.

Rückstellung Bestandesschwankungen geschlossene Vorsorgewerke

Vorsorgewerke mit geschlossenen Beständen unterliegen mittel- oder langfristig dem Schwankungsrisiko infolge zu kleiner Bestände. Zur Abfederung dieses Risikos wird die Rückstellung Bestandesschwankungen geschlossene Vorsorgewerke jährlich erhöht, bis sie der Höhe der reglementarischen Leistung eines Jahres entspricht.

Rückstellung hängige Schadenfälle (IBNR)

Die Risikoprämien sind versicherungstechnisch so berechnet, dass sie die eintretenden Invaliditäts- und Todesfälle der laufenden Rechnung finanzieren. Im Bereich der Invalidität ist es allerdings nicht selten, dass zwischen dem Eintreten des Ereignisses und der endgültigen Abwicklung mehrere Jahre vergehen. Für den Ausweis eines periodengerechten Ergebnisses wird eine entsprechende Rückstellung gebildet.



Rückstellung Tod und Invalidität

Mit der Rückstellung Tod und Invalidität können die durch die Risikoprämie nicht abgedeckten finanziellen Auswirkungen eines einmaligen ausserordentlichen Schadenjahres abgedeckt werden. Der Berechnung liegt ein Sicherheitsniveau von 99 Prozent zugrunde. Diese Rückstellung wird nur in Vorsorgewerken geführt, welche für die Risiken Tod und Invalidität selber aufkommen und somit dem Schwankungsrisiko ausgesetzt sind.

Rückstellung für Garantien (Primatwechsel)

Die Frist zur Finanzierung der Übergangsbestimmungen (Garantien Primatwechsel) gemäss Art. 25 des PUBLICA-Gesetzes (statische Besitzstandgarantie) ist abgelaufen. Daher wurden diese Rückstellungen aufgelöst.

Rückstellung Verwaltungskosten und Teuerungszulage sowie Verwaltungskosten und Risikozuschlag

Für gewisse Rentenbestände existieren keine Arbeitgebenden mehr, die für den künftigen administrativen Verwaltungsaufwand aufkommen.

Die Rückstellung Verwaltungskosten und Teuerungszulage dient der Finanzierung von künftigen administrativem Verwaltungsaufwand und allfälliger Teuerungszulagen. Diese Rückstellung ist ganz bestimmten Rentenbeständen im Vorsorgewerk «Nur Rentner Verwaltung PUBLICA» zugewiesen und wird dem Zweck entsprechend verwendet.

Die Rückstellung Verwaltungskosten und Risikozuschlag dient der Finanzierung von künftigen administrativem Verwaltungsaufwand.

5.5.2 Technische Rückstellungen Rückversicherung

Rückstellung hängige Schadenfälle (IBNR)

Analog den Vorsorgewerken führt auch die Rückversicherung PUBLICA eine Rückstellung für hängige Schadenfälle. Diese wird durch die Risikoprämie der rückversicherten Vorsorgewerke finanziert.

Rückstellung Tod und Invalidität

Entsprechend der Rückstellung hängige Schadenfälle ist für die Rückversicherung auch eine Rückstellung Tod und Invalidität Pflicht, da sie die Schwankungsrisiken im Schadenverlauf bei den rückversicherten Vorsorgewerken zu tragen hat.

Rückstellung für Härtefälle

Die Voraussetzungen für die Gewährung von freiwilligen Leistungen der Rückversicherung sind im «Härtefallreglement PUBLICA» festgelegt.

5.6 Ergebnis des versicherungstechnischen Gutachtens

Siehe die Bestätigung des Experten für berufliche Vorsorge per 31. Dezember 2018 (Kapitel 12).

5.7 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Die Berechnungen basieren auf den technischen Grundlagen BVG 2010 (verstärkt). Die Verstärkung betrifft die in den Grundlagen verwendeten Sterbewahrscheinlichkeiten. Resultate der vergangenen Gewinn- und Verlustanalysen haben in den Risikoergebnissen gezeigt, dass das Sterbeverhalten der Rentenbeziehenden im PUBLICA-Bestand unter dem Mittelwert der BVG-2010-Grundlagen liegt. Deshalb werden Sterbewahrscheinlichkeiten berücksichtigt, die auf das Jahr 2018 extrapoliert wurden. PUBLICA verwendet Periodentafeln. Der technische Zinssatz beträgt bei den offenen Vorsorgewerken 2,75 Prozent sowie 2,25 Prozent bei den geschlossenen Vorsorgewerken.

5.8 Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen

Es erfolgten im Jahr 2018 keine Änderungen der technischen Grundlagen und Annahmen. Einzelne Vorsorgewerke haben zur Finanzierung von Abfederungsmassnahmen für den Grundlagenwechsel Zusatzrückstellungen gebildet, die einmalig und ausschliesslich zugunsten der Versicherten sind. Diese betragen 0,7 Prozent des gesamten Vorsorgekapitals.

Die Auswirkungen des Grundlagenwechsels per 1. Januar 2019 sind in Kapitel 9.5 dargestellt.



5.9 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2

Der konsolidierte Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2 ergibt sich als Verhältnis zwischen dem zur Abdeckung von versicherungstechnischen Verpflichtungen verfügbaren Vermögen und dem versicherungstechnisch notwendigen Vorsorgekapital (Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen).

Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2

2018 mit Vorjahresvergleich, in CHF

	31.12.2017	31.12.2018
Versicherungstechnisch notwendiges Vorsorgekapital	36 895 611 959	37 230 930 410
Wertschwankungsreserve	2 526 555 338	397 794 692
Freie Mittel (+) / Unterdeckung (-) / Betriebskapital (+)	94 678 397	63 067 889
Verfügbares Vermögen	39 516 845 693	37 691 792 983
Deckungsgrad nach Artikel 44 BVV 2	107,1%	101,2%

5.10 Ökonomischer Deckungsgrad

Für eine effektive Beurteilung der Situation der Kasse ist es sinnvoll, die Vorsorgeverpflichtungen marktnah zu bewerten und neben dem versicherungstechnischen auch einen ökonomischen Deckungsgrad zu berechnen. Bei der Berechnung des ökonomischen Deckungsgrads werden die Verpflichtungen mittels der aktuellen BVG-Grundlagen unter Berücksichtigung der Zinskurve von Bundesobligationen und Generationentafeln bewertet. Neben den Verpflichtungen gegenüber Rentenbeziehenden werden auch die potenziellen Verpflichtungen gegenüber Versicherten berücksichtigt, welche das frühestmögliche reglementarische Pensionierungsalter bereits erreicht haben. Diese potenzielle Verpflichtung ergibt sich aus den geltenden reglementarischen Bestimmungen für den Bezug einer Frühpensioniertenrente.

Die entsprechenden Berechnungen haben einen ökonomischen Deckungsgrad von 83,3 Prozent (Vorjahr 87,7 Prozent) ergeben.

6 Erläuterungen der Vermögensanlage und des Nettoergebnisses aus Vermögensanlage

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlageberater und Anlagemanager, Anlagereglement, Depotstellen

Die Kassenkommission trägt die Gesamtverantwortung für die Verwaltung des Vermögens. Sie ist zuständig für den Erlass und die Änderungen des Anlagereglements und bestimmt die Anlagestrategie. Der Anlageausschuss berät die Kassenkommission in Anlagefragen und überwacht die Einhaltung des Anlagereglements und der Anlagestrategie.

Die Aktienanlagen erfolgen indexiert und replizieren die Marktentwicklung. Sämtliche Aktienportfolios werden durch externe Spezialisten bewirtschaftet. Die Obligationenportfolios werden durch das Asset Management PUBLICA und externe Spezialisten verwaltet. Die Bewirtschaftung erfolgt indexnah bzw. semaktiv. Um die Nachteile einer vollständigen Replikation kapitalisierungsgewichteter Obligationenindizes zu vermeiden, sind aktive Elemente mit relativ engen Tracking-Error-Vorgaben zugelassen. Illiquide Anlageklassen wie Immobilienanlagen Schweiz und International sowie Private Unternehmens-, Infrastruktur- und Immobilienfinanzierungen werden aktiv bewirtschaftet und versuchen im Rahmen der Möglichkeiten vergleichbare Indizes nachzubilden.

Im Sinne eines «business continuity planning» wurde 2011 mit Pictet Asset Management ein optionaler Mandatsvertrag abgeschlossen: Für den Fall, dass das Asset Management PUBLICA plötzlich nicht mehr in der Lage ist, die intern verwalteten Mandate selber zu bewirtschaften, hat sich Pictet verpflichtet, die Mandate innert 48 Stunden zu übernehmen. Pictet Asset Management verwaltet diese treuhänderisch, bis PUBLICA wieder selber dazu in der Lage ist oder eine definitive Lösung gefunden wird.

Folgende Institutionen sind per Stichtag 31. Dezember 2018 mit der Verwaltung des Vermögens von PUBLICA betraut:



Vermögensverwaltung

2018

Mandat	Vermögensverwalter	Zulassung	Benchmark	Anlagestil	Rückvergütungen	
					Datum Regelung	Entgegennahme
Obligationen Eidgenossen	Pensionskasse des Bundes PUBLICA	Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (CH) ¹	SBI Eidgenossen	SemiAktiv	–	verboten
Obligationen CHF ex Eidgenossen	Pensionskasse des Bundes PUBLICA	Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (CH) ¹	SBI AAA-A ausländische Schuldner (40%) und inländische Schuldner (60%)	SemiAktiv	–	verboten
Obligationen CHF ex Eidgenossen	Pictet et Cie	Eidg. Finanzmarktaufsicht FINMA (CH) ²	SBI AAA-A ausländische Schuldner (40%) und inländische Schuldner (60%)	SemiAktiv	08.12.11	verboten
Staatsanleihen EUR	Pensionskasse des Bundes PUBLICA	Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (CH) ¹	JPM GBI Deutschland (50%), Frankreich (33%) und Holland (17%)	Indexnah	–	verboten
Staatsanleihen USD	Pensionskasse des Bundes PUBLICA	Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (CH) ¹	JPM GBI USA	Indexnah	–	verboten
Staatsanleihen GBP	Pensionskasse des Bundes PUBLICA	Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (CH) ¹	JPM GBI UK	Indexnah	–	verboten
Staatsanleihen CAD	Pensionskasse des Bundes PUBLICA	Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (CH) ¹	JPM GBI Kanada	Indexnah	–	verboten
Staatsanleihen AUD	Pensionskasse des Bundes PUBLICA	Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (CH) ¹	JPM GBI Australia	Indexnah	–	verboten
Staatsanleihen SEK	Pensionskasse des Bundes PUBLICA	Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (CH) ¹	JPM GBI Sweden	Indexnah	–	verboten
Inflationsgeschützte Staatsanleihen EUR	Pensionskasse des Bundes PUBLICA	Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (CH) ¹	80% Barclays Euro Government EMU HICP-Linked Bond Index 1–10 Jahre 20% Barclays Euro Government EMU HICP-Linked Bond Index > 10 Jahr	Indexnah	–	verboten
Inflationsgeschützte Staatsanleihen USD	Pensionskasse des Bundes PUBLICA	Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (CH) ¹	80% Barclays US Government Inflation-Linked Bond Index 1–10 Jahre 20% Barclays US Government Inflation-Linked Bond Index > 10 Jahre	Indexnah	–	verboten
Währungsabsicherung Inflationsgeschützte Staatsanleihen	Russell Implementation Services Ltd	Financial Conduct Authority (UK) ⁴	Differenz der jeweiligen Portfolio-Benchmark hedged vs. unhedged	Indexnah	22.05.14	verboten
Öffentliche Unternehmensanleihen EUR ⁶	Union Investment Institutional GmbH	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (DE) ⁴	Barclays EUR Corporate	Indexnah	20.06.11	verboten
Öffentliche Unternehmensanleihen EUR ⁶	Standard Life Investments Limited	Financial Conduct Authority (UK) ⁴	Barclays EUR Corporate ex Financials	Indexnah	25.08.11	verboten
Öffentliche Unternehmensanleihen USD ⁶	PIMCO Europe Ltd	Financial Conduct Authority (UK) ⁴	Barclays USD Corporate Intermediate	Indexnah	04.05.11	verboten
Öffentliche Unternehmensanleihen USD ⁶	BlackRock Institutional Trust Company	Office of the Comptroller of the Currency (US) ⁴	Barclays USD Corporate Intermediate ex Financials	Indexnah	04.05.11	verboten
Staatsanleihen Schwellenländer Hartwährungen ⁵	UBS AG	Eidg. Finanzmarktaufsicht FINMA (CH) ³	JPM EMBIG Diversified Investment Grade (USD)	Indexnah	26.02.16	verboten
Private Unternehmensfinanzierungen	MetLife Investment Management Limited	Financial Conduct Authority (UK) ⁴	Barclays Global Agg Corp Composite Custom	Direktanlagen	29.09.15	verboten
Private Unternehmensfinanzierungen	Pricoa Capital Group Limited	Financial Conduct Authority (UK) ⁴	Barclays Global Agg Corp Composite Custom	Direktanlagen	29.09.15	verboten
Private Infrastrukturfinanzierungen	MetLife Investment Management Limited	Financial Conduct Authority (UK) ⁴	Barclays Global Agg Corp Composite Custom	Direktanlagen	29.09.15	verboten
Private Infrastrukturfinanzierungen	Vantage Infrastructure (UK) Limited	Financial Conduct Authority (UK) ⁴	Barclays Global Agg Corp Composite Custom	Direktanlagen	02.09.15	verboten
Währungsabsicherung Unternehmensanleihen Fremdwährung	Record Currency Management Limited	Financial Conduct Authority (UK) ⁴	Differenz der jeweiligen Portfolio-Benchmark hedged vs. unhedged	Indexnah	22.10.08	verboten
Staatsanleihen Schwellenländer Lokalwährungen	Ashmore Investment Management Limited	Financial Conduct Authority (UK) ⁴	JPM GBI-EM Global Diversified	Aktiv	21.02.13	verboten
Staatsanleihen Schwellenländer Lokalwährungen	Investec Asset Management	Financial Conduct Authority (UK) ⁴	JPM GBI-EM Global Diversified	Aktiv	21.02.13	verboten
Private Immobilienfinanzierungen	Pensionskasse des Bundes PUBLICA ⁷	Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (CH) ¹	Basis unteres Zinsband variable Hypotheken BEKB	Direktanlagen	–	verboten
Aktien Schweiz	Credit Suisse AG	Eidg. Finanzmarktaufsicht FINMA (CH) ²	SMI	Indexiert	01.12.08	verboten
Aktien Schweiz	Pictet Asset Management SA	Eidg. Finanzmarktaufsicht FINMA (CH) ²	SMI	Indexiert	02.12.08	verboten
Aktien Industrieländer ex Schweiz ⁶	Credit Suisse Funds AG	Eidg. Finanzmarktaufsicht FINMA (CH) ³	MSCI (gross) Europe ex Schweiz (25%) ⁵ , Nordamerika (50%) ⁵ , Japan (10%) und Pazifik ex Japan (15%)	Indexiert	09.11.05	verboten
Aktien Industrieländer ex Schweiz ⁶	BlackRock Advisors (UK) Limited	Financial Conduct Authority (UK) ⁴	MSCI (gross) Europe ex Schweiz (25%), Nordamerika (50%), Japan (10%) und Pazifik ex Japan (15%)	Indexiert	27.06.05	verboten

Vermögensverwaltung

2018

Mandat	Vermögensverwalter	Zulassung	Benchmark	Anlagestil	Rückvergütungen	
					Datum Regelung	Entgegennahme
Währungsabsicherung Aktien Industrieländer ex Schweiz	Russell Implementation Services Ltd	Financial Conduct Authority (UK) ⁴	Differenz der jeweiligen Portfolio- Benchmark hedged vs. unhedged	Indexnah	28.10.08	verboten
Aktien Schwellenländer ⁶	Pictet Asset Management SA	Eidg. Finanzmarktaufsicht FINMA (CH) ²	MSCI (net) Schwellenländer ⁵	Indexiert	19.08.10	verboten
Aktien Schwellenländer ⁶	Vanguard Asset Management Ltd	Financial Conduct Authority (UK) ⁴	MSCI (net) Schwellenländer	Indexiert	19.08.10	verboten
Edelmetalle	Goldman Sachs International Plc	Financial Conduct Authority (UK) ⁴	S&P GSCI TR Edelmetalle	Indexiert	02.11.09	verboten
Edelmetalle	JPMorgan Chase Bank, N.A.	Financial Conduct Authority (UK) ⁴	London Gold Price PM Auction USD	Direktanlagen	20.05.15	verboten
Immobilienanlagen Schweiz	Pensionskasse des Bundes PUBLICA	Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (CH) ¹	KGAST Immo Index	Direktanlagen	–	verboten
Immobilienanlagen Schweiz	LIVIT AG	n/a	n/a	Direktanlagen	23.11.11	verboten
Immobilienanlagen Schweiz	Von Graffenried AG Liegenschaften	n/a	n/a	Direktanlagen	27.06.16	verboten
Immobilienanlagen Schweiz	Privera AG	n/a	n/a	Direktanlagen	27.06.16	verboten
Immobilienanlagen Schweiz	Apleona GVA AG	n/a	n/a	Direktanlagen	01.07.14	verboten
Immobilienanlagen International Australien	AMP Capital Funds Management Limited	Australian Securities and Investments Commission (ASIC)	ANREV Australia Core Open End Fund Monthly Index	Immobilien- fonds	01.11.15	verboten
Immobilienanlagen International Australien	GPT Management Holdings Limited	Australian Securities and Investments Commission (ASIC)	ANREV Australia Core Open End Fund Monthly Index	Immobilien- fonds	29.11.17	verboten
Immobilienanlagen International USA	LaSalle Investment Management, Inc.	U.S. Securities and Ex- change Commission (SEC)	NCREIF NFI-ODCE	Immobilien- fonds	01.03.16	verboten
Immobilienanlagen International USA	PGIM Inc.	U.S. Securities and Ex- change Commission (SEC)	NCREIF NFI-ODCE	Immobilien- fonds	19.09.17	verboten
Immobilienanlagen International USA	RREEF America L.L.C.	U.S. Securities and Ex- change Commission (SEC)	NCREIF NFI-ODCE	Immobilien- fonds	19.06.17	verboten

¹ Art. 48f Abs. 4 Bst. a. BVV2 registrierte Vorsorgeeinrichtungen nach Artikel 48 BVG

² Art. 48f Abs. 4 Bst. d. BVV2 Banken nach dem Bankengesetz

³ Art. 48f Abs. 4 Bst. f. BVV2 Fondsleitungen

⁴ Art. 48f Abs. 4 Bst. h. BVV2 im Ausland tätige Finanzintermediäre, die der Aufsicht einer ausländischen Aufsichtsbehörde unterstehen

⁵ Jeweils 50% MSCI kapitalgewichtet, 16,67% MSCI Minimum Volatilität, 16,67% MSCI Enhanced Value und 16,67% MSCI Small Caps

⁶ Mandat in Einanlegerfonds

⁷ In Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Wohnungswesen

PUBLICA strebt in den einzelnen Anlagekategorien stets tiefe Kosten und faire, transparente Vereinbarungen an. Die Regelungen verbieten Partnern von PUBLICA im Wertschriften- und Immobilienbereich, Entschädigungen über die vertraglich vereinbarte Mandatsgebühr hinaus, insbesondere Rückvergütungen (Retrozessionen oder ähnliche Vermögensvorteile), entgegenzunehmen bzw. einzubehalten.

Die Wertschriften von PUBLICA werden bei folgenden Depotbanken verwahrt:

Global Custodian
(Depotbank Wertschriften
Ausland und Konsolidierung
aller Vermögenswerte)

J.P. Morgan (Schweiz) AG
Dreikönigstrasse 21
8002 Zürich

www.jpmmorgan.com

Custodian Schweiz
(Depotbank
Wertschriften Schweiz)

Credit Suisse
Custody & Transaction Services
Uetlibergstrasse 231
8070 Zürich

www.credit-suisse.com



6.2 Inanspruchnahme von Erweiterungen (Art. 50 BVV 2)

Die alternativen Anlageklassen Private Unternehmensfinanzierungen und Private Infrastrukturfinanzierungen werden mittels diversifizierter Mandate umgesetzt und sind keine kollektiven Anlagen im Sinne von Art. 53 Abs. 4 BVV 2, weshalb die Erweiterung gemäss Art. 50 Abs. 4 BVV 2 in Anspruch genommen wird. Ein spezialisiertes Anlageteam gewährleistet die sorgfältige Auswahl, Bewirtschaftung und Überwachung dieser alternativen Anlageklassen. Die Sicherheit der Erfüllung der Vorsorgezwecke wird durch regelmässig durchgeführte Asset-and-Liability-Studien gewährleistet. Direkte Anlagen sind gemäss Art. 25 des Anlagereglements PUBLICA zulässig und eine angemessene Risikoverteilung innerhalb der Anlageklassen ist gewährleistet.

6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Aufgrund des negativen Betriebsergebnisses wurden Wertschwankungsreserven aufgelöst.

Zielgrösse und Berechnung Wertschwankungsreserve

2018 mit Vorjahresvergleich, in CHF

	2017	2018
Wertschwankungsreserve 01.01.	1 032 226 746	2 526 555 338
Veränderung Wertschwankungsreserve zulasten (+) / zugunsten (-) Betriebsrechnung	1 494 328 591	-2 128 760 646
Total Wertschwankungsreserve 31.12.	2 526 555 338	397 794 692
Reservedefizit Wertschwankungsreserve 31.12.	7 925 748 825	9 795 583 695
Zielgrösse Wertschwankungsreserve	10 452 304 162	10 193 378 387
Wertschwankungsreserve in Prozent der Zielgrösse	24,2%	3,9%
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve in Prozent der Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen	28,3%	27,4%

Die Wertschwankungsreserve berücksichtigt gemäss «Reglement für Rückstellungen und Reserven PUBLICA» zwei verschiedene Elemente: das Schwankungsrisiko auf den Vermögensanlagen und das Schwankungsrisiko auf den Vorsorgeverpflichtungen.

Der für die Vermögensanlagen bestimmte Teil der Zielgrösse der Wertschwankungsreserve stellt die Tragbarkeit der Anlagerisiken sicher. Um die Renditeziele zu erreichen, ist es notwendig, Anlagerisiken einzugehen. Der festgelegte Prozentsatz ist abhängig von den Risiko- und Ertragseigenschaften der Anlagestrategie, vom angestrebten Sicherheitsniveau und vom Betrachtungshorizont. Die Zielgrösse wurde basierend auf einem Sicherheitsniveau von 97,5 Prozent und einem Betrachtungshorizont von einem Jahr auf 16,4 Prozent (Vorjahr 17,3 Prozent) der Summe der Vorsorgekapitalien und der technischen Rückstellungen festgelegt.

Der für die Vorsorgeverpflichtungen bestimmte Teil der Zielgrösse der Wertschwankungsreserve hat zum Ziel, potenziell höhere Verpflichtungen aufzufangen. Die Zielgrösse dieser Reserve entspricht 50 Prozent der Differenz zwischen dem mit dem technischen Zinssatz und dem mit dem risikolosen Zinssatz ermittelten Vorsorgekapital. Von der Zielgrösse von 27,4 Prozent (Vorjahr 28,3 Prozent) entfallen 11,0 Prozent (Vorjahr 11,0 Prozent) auf diesen Teil.

6.4 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

Die Verantwortung für die Umsetzung der Anlagestrategie liegt beim Asset Management PUBLICA. Ebenso fällt das Asset Management die taktischen Entscheide, vorübergehend von den Gewichtungen der Anlagestrategie abzuweichen, um gegenüber der Strategie einen Mehrwert zu generieren. Bei einem mehrjährigen Auf- oder Abbau von einzelnen Anlageklassen wird eine Pro-rata-Strategie berechnet, damit die Transaktionen auf der Zeitachse hinsichtlich Opportunitäts- und Transaktionskosten bestmöglich diversifiziert werden.

Von den insgesamt 37,7 Milliarden Franken Vermögensanlagen (ohne flüssige Mittel und Forderungen sowie unter Berücksichtigung der latenten Steuern) sind 34,3 Milliarden Franken in der Anlagestrategie der offenen Vorsorgewerke und 3,3 Milliarden Franken in derjenigen der geschlossenen Vorsorgewerke investiert. Die restlichen Vermögensanlagen von 0,1 Milliarden Franken wurden gemäss der risikoärmeren Anlagestrategie der Rückversicherung PUBLICA angelegt. In der Bilanz ist die Zusammensetzung der Vermögensanlagen der einzelnen Anlagekategorien detailliert ersichtlich.

Anlagestrategie – offene Vorsorgewerke

2018 in Prozent

Anlagekategorie	Allokation per 31.12.2018	Pro-rata- Strategie	Langfristige Strategie	Taktische Bandbreiten in % des Strategiegewichts	
				Minimum	Maximum
Geldmarkt	2,8%	3,0%	3,0%	0%	200%
Obligationen Eidgenossen	6,2%	6,0%	6,0%	80%	120%
Obligationen CHF ex Eidgenossen	11,5%	11,8%	8,0%	80%	120%
Staatsanleihen EUR währungsgesichert	3,8%	4,0%	2,5%	50%	150%
Staatsanleihen USD währungsgesichert	2,3%	2,4%	1,5%	50%	150%
Staatsanleihen GBP währungsgesichert	1,6%	1,6%	1,0%	0%	200%
Staatsanleihen CAD währungsgesichert	1,6%	1,6%	1,0%	0%	200%
Staatsanleihen AUD währungsgesichert	1,6%	1,6%	1,0%	0%	200%
Staatsanleihen SEK währungsgesichert	1,3%	1,4%	1,0%	0%	200%
Staatsanleihen Industrieländer ex Schweiz	12,3%	12,6%	8,0%	80%	120%
Inflationgeschützte Staatsanleihen EUR währungsgesichert	1,6%	1,5%	1,5%	50%	150%
Inflationgeschützte Staatsanleihen USD währungsgesichert	4,7%	4,5%	4,5%	50%	150%
Inflationgeschützte Staatsanleihen	6,3%	6,0%	6,0%	80%	120%
Öffentliche Unternehmensanleihen EUR währungsgesichert	6,6%	6,8%	4,5%	50%	150%
Öffentliche Unternehmensanleihen USD währungsgesichert	6,6%	6,8%	4,5%	50%	150%
Öffentliche Unternehmensanleihen ex CHF	13,2%	13,6%	9,0%	80%	120%
Private Unternehmensfinanzierungen währungsgesichert	2,1%	2,0%	3,5%	50%	150%
Private Infrastrukturfinanzierungen währungsgesichert	1,4%	1,4%	3,5%	50%	150%
Staatsanleihen Schwellenländer Hartwährungen währungsgesichert	3,1%	3,0%	3,0%	80%	120%
Staatsanleihen Schwellenländer Lokalwährungen	4,2%	4,0%	5,0%	80%	120%
Private Immobilienfinanzierungen	0,3%	0,3%	3,0%	50%	150%
Aktien Schweiz	3,1%	3,0%	3,0%	50%	150%
Aktien Europa teilweise währungsgesichert	4,0%	4,1%	4,0%	50%	150%
Aktien Nordamerika teilweise währungsgesichert	7,5%	8,2%	8,0%	50%	150%
Aktien Pazifik teilweise währungsgesichert	4,1%	4,1%	4,0%	50%	150%
Aktien Industrieländer ex Schweiz teilweise währungsgesichert	15,7%	16,4%	16,0%	50%	150%
Aktien Schwellenländer	8,6%	8,5%	8,0%	50%	150%
Edelmetalle teilweise währungsgesichert	2,3%	2,0%	2,0%	80%	120%
Immobilienanlagen Schweiz	5,7%	5,3%	7,0%	80%	120%
Immobilienanlagen International währungsgesichert	1,3%	1,1%	6,0%	80%	120%
Total	100,0%	100,0%	100,0%		
Total nicht währungsgesichert	17,4%	17,1%	17,5%		
Total währungsgesichert	82,6%	82,9%	82,5%		
Total in CHF Mio.	34 293				

Bei der Anlagestrategie der offenen Vorsorgewerke konnte im Verlauf des Jahres der Anteil in Immobilienanlagen International sowie privaten Unternehmens- und Infrastrukturfinanzierungen weiter aufgebaut werden. Der Anteil an Staats- und Unternehmensanleihen aus Industrieländern ausserhalb der Schweiz wurde 2018 reduziert.

Bei Aktien- und Obligationenanlagen aus Industrieländern ausserhalb der Schweiz sind Fremdwährungsrisiken zu 80 Prozent (Aktien) bzw. zu 100 Prozent (Obligationen) mittels Devisentermingeschäften abgesichert. Aus ökonomischen Gründen nicht abgesichert sind Währungen aus Schwellenländern. Die derivativen Finanzinstrumente sind in den zugehörigen Anlagekategorien bilanziert.



Anlagestrategie – geschlossene Vorsorgewerke

2018 in Prozent

Anlagekategorie	Allokation per 31.12.2018	Pro-rata- Strategie	Langfristige Strategie	Taktische Bandbreiten in % des Strategiegewichts	
				Minimum	Maximum
Geldmarkt	1,1%	3,0%	3,0%	0%	200%
Obligationen Eidgenossen	25,1%	24,4%	20,0%	80%	120%
Obligationen CHF ex Eidgenossen	10,1%	10,5%	11,0%	80%	120%
Staatsanleihen EUR währungsgesichert	1,7%	1,8%	2,2%	50%	150%
Staatsanleihen USD währungsgesichert	1,0%	1,1%	1,3%	50%	150%
Staatsanleihen GBP währungsgesichert	0,7%	0,7%	0,9%	0%	200%
Staatsanleihen CAD währungsgesichert	0,7%	0,7%	0,9%	0%	200%
Staatsanleihen AUD währungsgesichert	0,7%	0,7%	0,9%	0%	200%
Staatsanleihen SEK währungsgesichert	0,6%	0,6%	0,9%	0%	200%
Staatsanleihen Industrieländer ex Schweiz	5,5%	5,8%	7,0%	80%	120%
Inflationgeschützte Staatsanleihen EUR währungsgesichert	1,3%	1,3%	1,3%	50%	150%
Inflationgeschützte Staatsanleihen USD währungsgesichert	3,9%	3,8%	3,8%	50%	150%
Inflationgeschützte Staatsanleihen	5,2%	5,0%	5,0%	80%	120%
Öffentliche Unternehmensanleihen EUR währungsgesichert	6,3%	6,5%	6,5%	50%	150%
Öffentliche Unternehmensanleihen USD währungsgesichert	6,3%	6,5%	6,5%	50%	150%
Öffentliche Unternehmensanleihen ex CHF	12,6%	13,0%	13,0%	80%	120%
Staatsanleihen Schwellenländer Hartwährungen währungsgesichert	5,1%	5,0%	5,0%	80%	120%
Private Immobilienfinanzierungen	0,3%	0,3%	3,0%	80%	120%
Aktien Schweiz	3,1%	3,0%	3,0%	50%	150%
Aktien Europa teilweise währungsgesichert	1,7%	1,8%	1,8%	50%	150%
Aktien Nordamerika teilweise währungsgesichert	3,2%	3,5%	3,5%	50%	150%
Aktien Pazifik teilweise währungsgesichert	1,8%	1,8%	1,8%	50%	150%
Aktien Industrieländer ex Schweiz teilweise währungsgesichert	6,7%	7,0%	7,0%	50%	150%
Edelmetalle teilweise währungsgesichert	3,4%	3,0%	3,0%	80%	120%
Immobilienanlagen Schweiz	21,6%	20,0%	20,0%	80%	120%
Total	100,0%	100,0%	100,0%		
Total nicht währungsgesichert	3,6%	3,4%	3,4%		
Total währungsgesichert	96,4%	96,6%	96,6%		
Total in CHF Mio.	3 283				

Innerhalb der einzelnen Anlagekategorien sind die Anlagen breit diversifiziert. Beispielsweise enthalten die durch die offenen Vorsorgewerke direkt gehaltenen privaten Unternehmensfinanzierungen 153 (Vorjahr 105) und private Infrastrukturfinanzierungen 34 (Vorjahr 25) Investitionen. Diese sind auf verschiedene Länder, Währungen, Sektoren und Laufzeiten verteilt.

Die durch die offenen Vorsorgewerke gehaltenen Internationalen Immobilienanlagen sind in mehrere diversifizierte, nicht kotierte Immobilienfonds in den USA und Australien investiert. Das von PUBLICA direkt gehaltene Schweizer Immobilienportfolio umfasst 68 Liegenschaften (Vorjahr 67) und eine Liegenschaft im Bau. Dieses umfasst 62 Prozent Wohnliegenschaften, 23 Prozent Geschäftliegenschaften sowie 15 Prozent Wohn- und Geschäftliegenschaften.



6.5 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

Per 31. Dezember 2018 bestehen folgende offene Derivatpositionen:

Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente und Besicherung

2018 mit Vorjahresvergleich, in CHF

31.12.2018	Nettowieder- beschaffungswert	Basiswertäquivalent engagement- erhöhende Derivate in Mio.	Basiswertäquivalent engagement- reduzierende Derivate in Mio.	Erhaltene Sicherheiten	Verpfändete Sicherheiten
Swaps (Zinssatz)	14 517 786	75	0	14 492 919	0
Swaps (Edelmetalle)	12 208 634	246	0	0	0
Devisentermingeschäfte	38 393 180	304	- 18 941	57 264 718	50 985 274
Aktien-Futures	- 2 422 869	127	0	0	0
Obligationen-Futures	2 949 226	244	- 11	0	0

31.12.2017	Nettowieder- beschaffungswert	Basiswertäquivalent engagement- erhöhende Derivate in Mio.	Basiswertäquivalent engagement- reduzierende Derivate in Mio.	Erhaltene Sicherheiten	Verpfändete Sicherheiten
Swaps (Zinssatz)	19 174 857	175	0	19 176 037	0
Swaps (Edelmetalle)	7 002 471	258	0	4 563 000	0
Devisentermingeschäfte	- 71 260 766	311	- 20 812	0	258 053 404
Aktien-Futures	2 361 258	126	0	0	0
Obligationen-Futures	288 597	75	- 94	0	0

Zinssatzswaps werden zur Steuerung der Zinsrisiken eingesetzt. Ungefähr ein Drittel der Investitionen in Edelmetalle wird mittels einer entsprechenden Swap-Transaktion abgebildet. Die Devisentermingeschäfte dienen der strategischen Absicherung der Fremdwährungsrisiken und reduzieren damit das Fremdwährungsrisiko des Gesamtvermögens. Die Aktienindex-Futures dienen der effizienten Reinvestition von bereits in den Aktienindizes enthaltenen, aber noch nicht ausgeschütteten Dividenden.

Für die effiziente Bewirtschaftung der Gegenparteirisiken bei den Währungsabsicherungsprogrammen verwendet PUBLICA einen Prime Brokerage Setup. Per Ende 2018 sind HSBC und Deutsche Bank die beiden FX-Prime-Broker. Die Währungsmanager handeln auf kompetitiver Basis mit einer breiten Palette von Banken. Diese geben die Transaktionen einem der beiden FX-Prime-Broker von PUBLICA weiter, der gegen eine Gebühr als zentrale Gegenpartei alle Devisentermingeschäfte abwickelt. Ein Gegenparteirisiko besteht damit nur gegenüber den beiden FX-Prime-Brokern. Dieses ist mit Sicherheiten in Form von Staatsobligationen abgedeckt, die täglich ausgetauscht werden, um das Gegenparteirisiko tief zu halten.

Um die Gegenparteirisiken bei den Zinssatzswaps abzusichern, sind auch diese Positionen mit Sicherheiten hinterlegt.

Die notwendigen Unterlegungen für alle engagementerhöhenden Derivate sind in liquiden Mitteln und liquiditätsnahen Anlagen vorhanden. Damit ist eine Hebelwirkung auf das Gesamtvermögen ausgeschlossen.



6.6 Offene Kapitalzusagen

Es bestehen folgende offene Kapitalzusagen per 31. Dezember 2018:

Offene Kapitalzusagen pro Anlagekategorie

2018 mit Vorjahresvergleich, in CHF

Anlagekategorie	2017	2018
Private Unternehmensfinanzierungen	38 536 217	103 351 694
Private Infrastrukturfinanzierungen	19 773 823	20 653 377
Immobilienanlagen International	181 059 200	239 090 570
Total offene Kapitalzusagen	239 369 240	363 095 641

Die offenen Kapitalzusagen ergeben sich aus zeitlichen Verzögerungen zwischen der Investitionszusage und dem Kapitalabruf bei nicht kotierten ausländischen Immobilienfonds sowie bei privaten Unternehmens- und Infrastrukturfinanzierungen.

6.7 Securities Lending

PUBLICA hat mit J.P. Morgan einen Securities-Lending-Vertrag für ausländische Wertschriften abgeschlossen. J.P. Morgan nimmt dabei die Rolle eines Agenten wahr. Bei den Entleihern handelt es sich um erstklassige Gegenparteien, die sorgfältig ausgesucht und laufend überwacht werden. Als Sicherheiten akzeptiert PUBLICA ausschliesslich Staatsanleihen mit einem hohen Kreditrating. Per 31. Dezember 2018 waren Titel in der Höhe von 1414,1 Millionen Franken (gegenüber 814,1 Millionen Franken im Vorjahr) ausgeliehen.

Die Securities-Lending-Transaktionen stehen im Einklang mit den auf Pensionskassen anwendbaren Anlagevorschriften, welche auf die entsprechende Regelung für schweizerische kollektive Kapitalanlagen verweisen (Art. 55 KAG, Art. 76 KKV, KKV-FINMA).

6.8 Nettoergebnis aus Vermögensanlage

In der Betriebsrechnung ist die Zusammensetzung der Nettoergebnisse der einzelnen Anlagekategorien detailliert ersichtlich.

6.9 Performance

Ziel der Performance-Messung ist es, möglichst detailliert und sachgerecht den Einfluss der Marktentwicklung und der Anlageentscheide auf das Anlagevermögen auszuweisen. Die Performance wird als Verhältnis von Ertrag zum durchschnittlich investierten Anlagekapital berechnet. Dabei werden laufende Erträge wie Coupons- und Dividendenzahlungen, Kapitalgewinne und -verluste sowie der gesamte Vermögensverwaltungsaufwand berücksichtigt («total return»). Mittelzu- und -abflüsse beeinflussen die Höhe des durchschnittlich investierten Kapitals ebenfalls. Auch der Zeitpunkt der Mittelflüsse spielt eine Rolle. Die Performance-Rechnung von PUBLICA wird durch den Global Custodian erstellt, mit den Asset-Managern abgeglichen und durch den Investment Controller überprüft. Sie ist um die Mittelflüsse bereinigt und basiert auf einer täglichen Bewertung der Wertschriften.

Netto-Performance

2018 in CHF und Prozent, nach Abzug des gesamten Vermögensverwaltungsaufwandes

	Performance Portfolio	Performance Benchmark	Abweichung Portfolio-Benchmark	Vermögensanlagen ¹ CHF Mio.
Geldmarkt	-0,47%	-0,87%	0,40%	978
Obligationen Eidgenossen	0,33%	0,28%	0,05%	2 953
Obligationen CHF ex Eidgenossen	0,10%	0,01%	0,09%	4 373
Staatsanleihen EUR	1,64%	1,61%	0,03%	1 365
Staatsanleihen USD	-2,10%	-2,37%	0,27%	833
Staatsanleihen GBP	-0,89%	-1,00%	0,11%	570
Staatsanleihen CAD	-0,25%	-0,13%	-0,12%	562
Staatsanleihen AUD	1,98%	2,09%	-0,11%	572
Staatsanleihen SEK	1,23%	1,25%	-0,02%	473
Staatsanleihen Industrieländer ex Schweiz	0,36%	0,32%	0,04%	4 375
Inflationsgeschützte Staatsanleihen	-3,40%	-3,62%	0,22%	2 325
Öffentliche Unternehmensanleihen EUR	-1,59%	-1,60%	0,01%	2 479
Öffentliche Unternehmensanleihen USD	-3,44%	-3,43%	-0,01%	2 466
Öffentliche Unternehmensanleihen ex CHF	-2,48%	-2,51%	0,03%	4 945
Private Unternehmensfinanzierungen	-3,47%	-3,50%	0,03%	717
Private Infrastrukturfinanzierungen	1,25%	-3,52%	4,77%	492
Staatsanleihen Schwellenländer Hartwährungen	-5,36%	-5,58%	0,22%	1 227
Staatsanleihen Schwellenländer Lokalwährungen	-5,74%	-5,12%	-0,62%	1 429
Private Immobilienfinanzierungen	1,63%	1,38%	0,25%	126
Aktien Schweiz	-6,33%	-6,29%	-0,04%	1 168
Aktien Industrieländer ex Schweiz	-9,55%	-9,62%	0,07%	5 620
Aktien Schwellenländer	-12,72%	-12,80%	0,08%	2 961
Edelmetalle	-1,68%	-2,12%	0,44%	880
Immobilienanlagen Schweiz²	6,68%	4,94%	1,74%	2 669
Immobilienanlagen International	4,03%	4,23%	-0,20%	440
Total	-3,26%	-3,33%	0,07%	37 678
Total ohne Währungsabsicherung	-3,09%	-3,09%	0,00%	37 638
Offene Vorsorgewerke	-3,55%	-3,60%	0,05%	34 293
Geschlossene Vorsorgewerke	-0,24%	-0,65%	0,41%	3 283
Rückversicherung	0,09%	0,01%	0,08%	102

¹ Ohne Flüssige Mittel und Forderungen

² Unter Berücksichtigung der latenten Steuern



6.10 Vermögensverwaltungsaufwand

Mit einer Kostentransparenzquote von 100 Prozent beträgt der gesamte Vermögensverwaltungsaufwand 19,1 Basispunkte (Vorjahr 20,4 Basispunkte). Im Einzelnen setzt sich der Vermögensverwaltungsaufwand aus den in der folgenden Tabelle aufgeführten Hauptpositionen zusammen:

Vermögensverwaltungsaufwand

2018 mit Vorjahresvergleich, in CHF

	2017	2018
Externe Vermögensverwalter Wertschriften	– 23 649 717	– 24 296 157
Externe Vermögensverwalter Immobilien	– 6 197 292	– 6 025 964
Externe Vermögensverwalter Hypotheken	– 161 020	– 157 128
Interne Vermögensverwalter Wertschriften	– 6 283 128	– 5 991 013
Interne Vermögensverwalter Immobilien	– 2 412 997	– 2 246 167
Vermögensverwalteraufwand	– 38 704 154	– 38 716 429
Depotgebühren und -verwaltung	– 4 908 502	– 6 545 593
Depotstellenaufwand	– 4 908 502	– 6 545 593
TER-Aufwand (TER-Kosten)	– 43 612 654	– 45 262 022
Stempelsteuer	– 10 589 894	– 4 130 579
Quellensteuer (nicht rückforderbar)	– 16 999 225	– 17 642 859
Übrige Steuern	0	0
Steuern	– 27 589 119	– 21 773 439
Handelsgebühren, Kommissionen, weitere Kosten	– 7 302 575	– 6 750 672
Transaktionsaufwand	– 7 302 575	– 6 750 672
Transaktionsaufwand und Steuern (TTC-Kosten)	– 34 891 694	– 28 524 110
Investment Controller	– 179 280	– 178 680
Sonstige Beratungen (Legal, Tax, ALM etc.)	– 456 063	– 368 388
Übriger Aufwand (SC-Kosten)	– 635 343	– 547 068
Total Vermögensverwaltungsaufwand	– 79 139 691	– 74 333 201
Durchschnittliche kostentransparente Kapitalanlagen	38 802 493 817	38 881 432 100
TER-Aufwand (TER-Kosten) in Basispunkten	11,2	11,6
Transaktionsaufwand und Steuern in Basispunkten	9,0	7,3
Übriger Aufwand in Basispunkten	0,2	0,1
Vermögensverwaltungsaufwand in Basispunkten	20,4	19,1
Summe aller in der Betriebsrechnung ausgewiesenen Kostenkennzahlen in CHF für Kollektivanlagen	0	0
Kostentransparenzquote	100%	100%

Der Aufwand für externe Vermögensverwalter Immobilien bezieht auch den Aufwand für die Liegenschaftsbewertung und -bewirtschaftung mit ein. Die internen Vermögensverwalteraufwände umfassen neben dem Personalaufwand samt Sozialleistungen insbesondere alle Aufwände im Bereich Wertschriftenbuchhaltung und einen Anteil am Infrastrukturaufwand des Betriebs PUBLICA.

Der Depotstellenaufwand beinhaltet nebst Depotgebühren und -verwaltungskosten den Aufwand für die Besicherungsprozesse, insbesondere das Collateral-Management sowie die periodische Berichterstattung.

Der Vermögensverwaltungsaufwand erfasst die im Zusammenhang mit der Vermögensverwaltung stehende professionelle Beratung durch den Investment Controller, ALM-Studien und weitere Beratungen.

PUBLICA verbucht Kollektivanlagen, wie beispielsweise Einanlegerfonds, vollständig kostentransparent und berücksichtigt den damit zusammenhängenden Transaktions- und Steueraufwand vollumfänglich. Bei einem Vergleich mit Pensionskassen, welche das Vermögen in Kollektivanlagen angelegt haben und in der Betriebsrechnung den Vermögensverwaltungsaufwand nur aufgrund der Kostenkennzahl TER berechnen, ist ein reduzierter Vermögensverwaltungsaufwand auf TER-Basis in der Höhe von 11,6 Basispunkten zu verwenden (Vorjahr 11,2 Basispunkte).

Im Vermögensverwaltungsaufwand nicht berücksichtigt ist der Depotstellenaufwand im Zusammenhang mit dem Securities Lending. Der entsprechende Aufwand in der Höhe von 1,1 Millionen Franken (Vorjahr 0,9 Millionen Franken) wird direkt mit den Erträgen verrechnet. Ebenfalls nicht berücksichtigt ist der Transaktionsaufwand auf Fremdwährungsgeschäften, vor allem in nicht frei handelbaren Währungen. Dieser Transaktionsaufwand wird von der Depotstelle in den Spread eingerechnet und beträgt 0,4 Millionen Franken (Vorjahr 0,5 Millionen Franken).

Bei der Berechnung der Performance wird der gesamte Vermögensverwaltungsaufwand berücksichtigt.

6.11 Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber und der Arbeitgeber-Beitragsreserve (AGBR)

Aufgrund der spezialgesetzlichen Voraussetzungen von PUBLICA sind die Begrenzungen von Art. 57 und 58 BVV 2 über Anlagen beim Arbeitgeber Bund nicht anwendbar. Die mit entsprechenden Vermögensverwaltungsmandaten betrauten Banken sind ermächtigt, Forderungen an den Bund, zum Beispiel Obligationen, zu übernehmen.

In den Zuweisungen der Arbeitgeber-Beitragsreserve sind unter anderem die Überschüsse berücksichtigt worden, die aufgrund der guten Risikoergebnisse der Rückversicherung PUBLICA generiert wurden. Dies betrifft diejenigen Vorsorgewerke, die ihre Risiken kongruent rückversichert haben. Verwendet wurde die Arbeitgeber-Beitragsreserve insbesondere für A-fonds-perdu-Einlagen.

Es erfolgte keine Verzinsung der Arbeitgeber-Beitragsreserve, da die Höhe der Verzinsung abhängig vom Deckungsgrad sowie vom BVG-Mindestzinssatz ist.

Arbeitgeber-Beitragsreserve

2018 mit Vorjahresvergleich, in CHF

	2017	2018
Arbeitgeber-Beitragsreserve 01.01.	38 090 013	43 046 669
Zuweisungen	5 435 013	5 370 213
Verwendung	- 478 358	- 2 064 940
Zinsen	0	0
Total Arbeitgeber-Beitragsreserve 31.12.	43 046 669	46 351 942



7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

7.1 Betriebsvermögen, Betriebskapital und Verbindlichkeiten des Betriebs

Das Betriebsvermögen des Betriebs PUBLICA setzt sich wie folgt zusammen:

Betriebsvermögen, Betriebskapital und Verbindlichkeiten Betrieb PUBLICA

2018 mit Vorjahresvergleich, in CHF

	31.12.2017	31.12.2018
Umlaufvermögen	15 328 896	14 529 526
Anlagevermögen	1 852 947	2 907 679
Betriebsvermögen Betrieb PUBLICA	17 181 842	17 437 205
Verbindlichkeiten	3 718 386	3 797 187
Betriebskapital	13 463 456	13 640 018
Betriebskapital und Verbindlichkeiten Betrieb PUBLICA	17 181 842	17 437 205

Zur Sicherstellung der operationellen Handlungsfähigkeit sowie als Risikokapital für ausserordentliche operationelle Verpflichtungen ist der Betrieb PUBLICA mit eigenem Betriebskapital ausgestattet. Dieses wird analog zum Stiftungskapital ausgewiesen.

7.2 Verwaltungsrechnung Betrieb

Die Ressourcen des Betriebs PUBLICA fliessen in die Administration der Versicherten und Rentenbeziehenden sowie Teile der Vermögensverwaltung. Die Positionen der allgemeinen Verwaltung setzen sich aus Aufwänden für beide Verwaltungsbereiche zusammen. Der Ausweis des administrativen Verwaltungsaufwands erfolgt unter Abzug der Umlagen an das Asset Management. Die entsprechenden Aufwände sind unter Kapitel 6.10 beim Vermögensverwaltungsaufwand unter den Positionen «Interne Vermögensverwalter» und «Übriger Aufwand» sowie als Bestandteil des Depotstellenaufwandes ausgewiesen.

Administrativer Verwaltungsaufwand

2018 mit Vorjahresvergleich, in CHF

	2017	2018
Personalaufwand	-19 087 953	-18 796 200
Sachaufwand	-8 943 182	-8 476 848
Finanzaufwand	- 971	- 640
Umlagen ins Asset Management	10 830 514	9 718 723
Allgemeine Verwaltung	-17 201 592	-17 554 964
Marketing und Werbung	0	- 19
Revisionsstelle	- 232 018	- 261 173
Experte für berufliche Vorsorge	- 251 519	- 149 822
Aufsichtsbehörde	- 102 019	- 86 754
Aufwandüberschuss (-) / Ertragsüberschuss (+) Betriebskapital Betrieb PUBLICA	- 170 667	- 176 562
Administrativer Verwaltungsaufwand	- 17 957 814	- 18 229 295
Anzahl Versicherte	63 632	63 833
Anzahl Rentenbeziehende	42 282	42 668
Total Versicherte und Rentenbeziehende	105 913	106 501
Administrativer Verwaltungsaufwand pro Versicherten bzw. Rentenbeziehenden	170	171

Die Aufwände der allgemeinen Verwaltung werden transparent und verursachergerecht der Vermögensverwaltung und der administrativen Verwaltung verrechnet. PUBLICA bezieht Leistungen von angeschlossenen Arbeitgebenden zu Marktkonditionen und erhält keine verdeckten Zuschüsse. In einem weiteren Schritt erfolgt die Zuordnung der administrativen Verwaltungskosten auf die einzelnen Vorsorgewerke. Während die Verteilung auf die beiden Verwaltungsbereiche grösstenteils mittels Umlagen geschieht, ist sie bei der Zuweisung auf die einzelnen Vorsorgewerke mehrheitlich prozessgesteuert. Dabei leiten sich die definierten Prozesse direkt aus den Dienstleistungen ab, die bei der Administration der versicherten und der rentenbeziehenden Personen erbracht werden (zum Beispiel Eintritts-, Austritts-, Rentenberechnungen und Mutationen). Die Verrechnung berücksichtigt die mengenmässige Beanspruchung.

7.3 Nicht-technische Rückstellungen

Nicht-technische Rückstellungen

2018 mit Vorjahresvergleich, in CHF

	31.12.2017	31.12.2018
Rückstellung Kostenschwankungen	40 052 607	40 276 472
Latente Steuern	105 587 031	123 753 614
Nicht-technische Rückstellungen	145 639 638	164 030 086

Die von den Arbeitgebenden geleisteten Kostenprämien werden den effektiv verursachten Verwaltungskosten gegenübergestellt. Überschüsse in der Höhe von 0,2 Millionen Franken fliessen in die nicht-technischen Rückstellungen der Vorsorgewerke. Ungedeckte administrative Verwaltungskosten werden daraus finanziert.

Gemäss Art. 27 und 43 des Reglements «Rückstellungen und Reserven» beträgt die obere Schranke dieser Rückstellung zwei Drittel der Jahreskostenprämie des abgeschlossenen Rechnungsjahres. Die untere Schranke beträgt ein Drittel. Werden diese Zielgrössen über- bzw. unterschritten, werden mit den betroffenen Arbeitgebenden Verhandlungen zwecks Festlegung neuer Kostentarife aufgenommen, sofern nichts anderes vereinbart wurde.

Die latenten Steuern auf dem direkt gehaltenen Immobilienportfolio wurden im Berichtsjahr um 18,1 Millionen Franken erhöht (Vorjahr Reduktion um 0,8 Millionen Franken). Veränderungen werden über das entsprechende Konto in der Betriebsrechnung gebildet respektive aufgelöst.



8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Es bestehen zurzeit keine Auflagen der Aufsichtsbehörde. PUBLICA ist von der Bernischen BVG- und Stiftungsaufsicht (BBSA) mit Frist aufgefordert worden, betreffend vorgesehene Massnahmen und Vorgehen zur Umsetzung von Art. 50 Abs. 2 BVG zu informieren. Dieser Artikel besagt, dass seit dem 1. Januar 2015 bei Einrichtungen des öffentlichen Rechts entweder die Bestimmungen über die Leistungen oder jene über die Finanzierung von der betreffenden öffentlich-rechtlichen Körperschaft erlassen werden können. Die Auslegung dieser Bestimmung sowie allfällige Widersprüche zu den Bestimmungen zum Bundespersonalrecht und zum PUBLICA-Gesetz sind Gegenstand weiterer Abklärungen.

9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

9.1 Vorsorgewerke in Unterdeckung

Per 31. Dezember 2018 befinden sich zwei offene Vorsorgewerke in Unterdeckung: das Vorsorgewerk Bund sowie das Vorsorgewerk METAS mit einem Deckungsgrad von jeweils 99,9 Prozent. Um sicherzustellen, dass die Anlagen mit der Risikofähigkeit der Vorsorgewerke in Einklang stehen, hat die Kassenkommission im Jahr 2018 eine umfassende ALM-Studie für die offenen Vorsorgewerke durchgeführt. Die zentralen Annahmen der ALM-Studie werden auf jährlicher Basis überprüft. Diese beiden Vorsorgewerke werden aufgefordert, ihre Massnahmen- und Informationskonzepte zu erarbeiten respektive zu validieren. Im Rahmen der Überwachung der Vorsorgewerke überprüft die Kassenkommission in Zusammenarbeit mit dem Experten für berufliche Vorsorge, ob die einzelnen paritätischen Organe der Vorsorgewerke ausreichende Beschlüsse gefasst haben oder ob allenfalls zusätzliche Massnahmen notwendig sind.

Die geschlossenen Vorsorgewerke befinden sich nicht in Unterdeckung. Nichtsdestoweniger überwacht PUBLICA die Situation der geschlossenen Vorsorgewerke eng, da die Möglichkeiten für geschlossene Rentnerbestände, sich aus eigener Kraft aus einer Unterdeckung zu befreien, eingeschränkt sind, und so eine zusätzliche finanzielle Unterstützung notwendig sein kann. Die Kassenkommission steht daher in engem Kontakt mit dem Bund. Ziel ist die Ausarbeitung einer Vorlage, um die finanzielle Stabilität der geschlossenen Vorsorgewerke langfristig zu sichern.

9.2 Verpfändung von Aktiven

Für derivative Finanzinstrumente, welche nicht an einer Börse abgeschlossen werden, hat PUBLICA industrieübliche Rahmenverträge vereinbart. Bei wesentlichen Vertragsparteien sehen diese eine Besicherung der Verpflichtungen mit Effekten oder Barmitteln vor. Die Höhe der verpfändeten Aktiven für laufende (offene) derivative Finanzinstrumente ist im Kapitel 6.5 ersichtlich.

9.3 Laufende Rechtsverfahren

Die derzeit offenen Rechtsfälle betreffen Einzelfälle und deuten nicht auf systematische Probleme hin.

9.4 Kollektive Austritte

Kollektive Austritte sind im Kapitel 1.6 erwähnt.

9.5 Senkung technischer Zinssatz per 1. Januar 2019

PUBLICA hat per 1. Januar 2019 den technischen Zinssatz der offenen Vorsorgewerke auf 2 Prozent (bisher 2,75 Prozent) und denjenigen der geschlossenen Vorsorgewerke auf 1,25 Prozent (bisher 2,25 Prozent) gesenkt. Der Umwandlungssatz im Alter 65 wird nach der Senkung der technischen Grundlagen 5,09 Prozent (bisher 5,65 Prozent) betragen. Im gleichen Schritt, das heisst per 1. Januar 2019, vollzieht PUBLICA auch den Wechsel auf neue Rechnungsgrundlagen (BVG 2015, Periodentafeln).

Die Kassenkommission hat beschlossen, die mit den neuen technischen Grundlagen verbundenen Leistungseinbussen bei der Übergangsgeneration ab Alter 60 angemessen abzufedern: zum einen mit der «nominellen Besitzstandsgarantie», zum andern, indem die Renteneinbusse teilweise kompensiert wird. In welchem Ausmass die beiden Massnahmen für die Versicherten greifen, hängt vom Vorsorgewerk und davon ab, ob sie sich für eine Altersrente oder einen (teilweisen) Kapitalbezug entscheiden.

Der Grundlagenwechsel hat zur Folge, dass die Vorsorgekapitalien und die technischen Rückstellungen auf diesen Zeitpunkt angepasst werden. Die Deckungsgrade per 1. Januar 2019 bei den einzelnen Vorsorgewerken betragen:

Grundlagenwechsel per 1. Januar 2019

Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2, Anzahl Vorsorgewerke

Offene Vorsorgewerke	31.12.2018	01.01.2019
Deckungsgrad 102,5% oder höher	2	0
Deckungsgrad zwischen 100% und 102,4%	9	6
Deckungsgrad zwischen 97,5% und 99,9%	2	6
Deckungsgrad unter 97,5%	0	1
Total offene Vorsorgewerke	13	13
Geschlossene Vorsorgewerke		
Deckungsgrad 102,5% oder höher	7	2
Deckungsgrad zwischen 100% und 102,4%	0	1
Deckungsgrad zwischen 97,5% und 99,9%	0	4
Deckungsgrad unter 97,5%	0	0
Total geschlossene Vorsorgewerke	7	7

Die Neubewertung der Vorsorgekapitalien der Rentenbeziehenden per 1. Januar 2019 führt zu einer Senkung des konsolidierten Deckungsgrades nach Art. 44 BVV 2 von PUBLICA auf 97,9 Prozent. Der Deckungsgrad der offenen Vorsorgewerke sinkt auf 97,4 Prozent, derjenige der geschlossenen Vorsorgewerke auf 99,7 Prozent. Für Massnahmen zur Behebung einer Unterdeckung sind die Deckungsgrade der einzelnen Vorsorgewerke per Bilanzstichtag ausschlaggebend.

10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine besonderen Ereignisse zu verzeichnen.



11 Bericht der Revisionsstelle



KPMG AG
Audit

Hofgut
CH-3073 Gümliigen-Bern

Postfach
CH-3000 Bern 15

Telefon +41 58 249 76 00
Telefax +41 58 249 76 17
Internet www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle an die Kassenkommission der

Pensionskasse des Bundes PUBLICA, Bern

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Pensionskasse des Bundes PUBLICA, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung der Kassenkommission

Die Kassenkommission ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Kassenkommission für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt die Kassenkommission neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Artikel 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Artikel 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



*Pensionskasse des Bundes PUBLICA, Bern
Bericht der Revisionsstelle
an die Kassenkommission*

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs. 1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Die Kassenkommission ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die freien Mittel oder die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- im Falle einer Unterdeckung die Vorsorgeeinrichtung die erforderlichen Massnahmen zur Wiederherstellung der vollen Deckung eingeleitet hat;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Der Gesamtdeckungsgrad der Pensionskasse des Bundes PUBLICA beträgt per 31. Dezember 2018 101.2%. Die Pensionskasse des Bundes PUBLICA umfasst 20 Vorsorgewerke, von denen zwei eine Unterdeckung aufweisen. Für eine Übersicht der Deckungsgrade der Vorsorgewerke wird auf die Informationen im Anhang der Jahresrechnung verwiesen.

Für Vorsorgewerke mit einem Deckungsgrad kleiner 100% wird basierend auf Art. 35a Abs. 2 BVV 2 festgestellt, ob pro Vorsorgewerk die Anlagen mit der Risikofähigkeit im Einklang stehen. Gemäss unserer Beurteilung halten wir fest, dass

- die Kassenkommission unter Einbezug der paritätischen Organe der Vorsorgewerke ihre Führungsaufgabe in der Auswahl einer der gegebenen Risikofähigkeit angemessenen Anlagestrategie, wie im Anhang der Jahresrechnung unter Ziff. 9.1 erläutert, nachvollziehbar wahrnimmt;



*Pensionskasse des Bundes PUBLICA, Bern
Bericht der Revisionsstelle
an die Kassenkommission*

- die Kassenkommission unter Einbezug der paritätischen Organe der Vorsorgewerke bei der Durchführung der Vermögensanlage die gesetzlichen Vorschriften beachtet und insbesondere die Risikofähigkeit unter Würdigung der gesamten Aktiven und Passiven nach Massgabe der tatsächlichen finanziellen Lage sowie der Struktur und zu erwartenden Entwicklung des Versichertenbestandes ermittelt hat;
- die Anlagen beim Arbeitgeber den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vermögensanlage unter Berücksichtigung der vorstehenden Ausführungen mit den Vorschriften von Art. 49a und 50 BVV 2 in Einklang steht;
- die Kassenkommission uns bestätigt hat, dass sie die Wirksamkeit der Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung überwachen und bei veränderter Situation die Massnahmen anpassen wird.

Wir halten fest, dass die Möglichkeit zur Behebung der Unterdeckung und die Risikofähigkeit bezüglich der Vermögensanlage auch von nicht vorhersehbaren Ereignissen abhängen, z.B. Entwicklungen auf den Anlagemärkten und beim Arbeitgeber.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Sonstiger Sachverhalt

Ferner weisen wir darauf hin, dass die Kassenkommission - unter Einbezug der paritätischen Organe der Vorsorgewerke - die erforderlichen Massnahmen zur Wiederherstellung der vollen Deckung derzeit erarbeitet und diese noch nicht beschlossen und umgesetzt sind. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die Erläuterungen im Anhang unter Ziff. 9.1.

KPMG AG

Erich Meier
*Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor*

Andreas Schneider
Zugelassener Revisionsexperte

Bern, 28. März 2019



publica

57



STOP



12 Bestätigung des anerkannten Experten für berufliche Vorsorge

ALLVISA | VORSORGE

Auftrag

Die Allvisa AG wurde von der Kassenkommission der Pensionskasse beauftragt, ein versicherungstechnisches Gutachten per 31. Dezember 2018 im Sinne von Art. 52e BVG zu erstellen.

Unabhängigkeitserklärung

Als Experte für berufliche Vorsorge im Sinne von Art. 52a Abs. 1 BVG bestätigen wir, dass wir

- über die Zulassung durch die Obergerichtskommission im Sinne von Art. 52d BVG verfügen;
- im Sinne von Art. 40 BVV 2 sowie im Sinne der Weisung der Obergerichtskommission BV W-03/2013 unabhängig sind;
- das vorliegende Gutachten nach den Grundsätzen und Richtlinien der Schweizerischen Aktuarvereinigung und der Schweizerischen Kammer der Pensionskassen-Experten durchgeführt haben. Insbesondere wird die Fachrichtlinie 5 "Mindestanforderung an die Prüfung der Vorsorgeeinrichtung gemäss Art. 52e Abs. 1 BVG" der Schweizerischen Kammer der Pensionskassen-Experten umgesetzt, welche in der Weisung der Obergerichtskommission BV W-03/2014 für alle zugelassenen Experten für verbindlich erklärt und ausgeweitet wurde. Ebenso wird die Fachrichtlinie 7 "Prüfung von Vorsorgeeinrichtung mit mehreren Vorsorgewerken gemäss Art. 52e BVG" der Schweizerischen Kammer der Pensionskassen-Experten eingehalten.

Zur Verfügung stehende Unterlagen und Stichtag

Die für die Berechnung der relevanten Daten der Versicherten und der Rentner haben wir von der Verwaltung der Pensionskasse erhalten.

Berechnung des versicherungstechnisch notwendigen Vorsorgekapitals

Wir haben die Berechnungen der Pensionskasse für die Festlegung der Höhe des versicherungstechnisch notwendigen Vorsorgekapitals geprüft. Wir können die Richtigkeit der folgenden Werte bestätigen

– Total Vorsorgekapital Versicherte	CHF	16'364'776'391
– Total Vorsorgekapital Rentner	CHF	18'961'136'826
– Total technische Rückstellungen	CHF	1'905'017'194

Expertenbestätigung

Entsprechend unseren Aufgaben als Experte für berufliche Vorsorge halten wir fest,

dass per **31. Dezember 2018**

- die zur Anwendung kommenden technischen Zinssätze von 2.75 % bzw. 2.25 % aus unserer Sicht nicht angemessen sind;
- die zur Anwendung kommenden technischen Grundlagen BVG 2010 (PT 2018)) für die Pensionskasse angemessen sind;
- der konsolidierte Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV 2 101.2 % beträgt;

ALLVISA | VORSORGE

- der konsolidierte ökonomische Deckungsgrad 83.3 % beträgt;
- die Pensionskasse konsolidiert betrachtet ausreichend Schutz dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann (Art. 52e Abs. 1 lit. a BVG);
- der Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV 2 der offenen Vorsorgewerke 100.4 % beträgt, die Deckungsgrade der einzelnen offenen Vorsorgewerke zwischen 99.9 % und 104.4 % liegen;
- die offenen Vorsorgewerke eine eingeschränkte Risikofähigkeit aufweisen;
- zwei offene Vorsorgewerke eine Unterdeckung aufweisen;
- der Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV 2 der geschlossenen Vorsorgewerke 107.1 % beträgt, die Deckungsgrade der einzelnen geschlossenen Vorsorgewerke zwischen 105.1 % und 114.1 % liegen;
- die geschlossenen Vorsorgewerke eine eingeschränkte Risikofähigkeit aufweisen;
- die Wertschwankungsreserve - konsolidiert betrachtet - 3.6 % ihres Zielwerts beträgt;
- die technischen Rückstellungen im Einklang mit dem Reglement zur Festlegung der Rückstellungspolitik gemäss Art. 48e BVV 2 stehen und die Pensionskasse im Sinne von Art. 43 BVV 2 ausreichende Rückdeckungsmassnahmen getroffen hat;
- die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen (Art. 52e Abs. 1 lit. a BVG).

dass per **1. Januar 2019**

- der zur Anwendung kommende technische Zinssatz von 2.0 % in den offenen Vorsorgewerken knapp angemessen ist, zur Anwendung kommende technische Zinssatz von 1.25 % in den geschlossenen Vorsorgewerken **nicht angemessen** ist;
- die zur Anwendung kommenden technischen Grundlagen BVG 2015 (PT 2022) für die Pensionskasse angemessen sind;
- die technischen Rückstellungen im Einklang mit dem Reglement zur Festlegung der Rückstellungspolitik gemäss Art. 48e BVV 2 stehen und die Pensionskasse im Sinne von Art. 43 BVV 2 ausreichende Rückdeckungsmassnahmen getroffen hat
- der konsolidierte Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV 2 97.9 % beträgt;
- der Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV 2 der offenen Vorsorgewerke 97.4 % beträgt, die Deckungsgrade der einzelnen offenen Vorsorgewerke zwischen 96.8 % und 101.9 % liegen;
- sieben offene Vorsorgewerke eine Unterdeckung und sechs offene Vorsorgewerke eine stark eingeschränkte Risikofähigkeit aufweisen;
- der Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV 2 der geschlossenen Vorsorgewerke 99.7 % beträgt, die Deckungsgrade der einzelnen geschlossenen Vorsorgewerke zwischen 97.9 % und liegen 109.3 %
- vier geschlossene Vorsorgewerke eine Unterdeckung und drei geschlossene Vorsorgewerke eine eingeschränkte Risikofähigkeit aufweisen;
- konsolidiert betrachtet keine Wertschwankungsreserve vorhanden ist und ein Fehlbetrag von 9.8 MCHF besteht;
- die Pensionskasse zurzeit nicht genügend Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann (Art. 52e Abs. 1 lit. a BVG);
- die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen (Art. 52e Abs. 1 lit. a BVG).



ALLVISA | VORSORGE

Empfehlungen

Per 1. Januar 2019 wurde der technische Zinssatz in den offenen Vorsorgewerken von 2.75 % auf 2.00 % und in den geschlossenen Vorsorgewerken von 2.25 % auf 1.25 % gesenkt. Weiter wurde der Wechsel der technischen Grundlagen von BVG 2010 (PT 2018) auf BVG 2015 (PT 2022) vollzogen. Wir begrüßen diese Massnahmen, da dadurch die Stabilität der Vorsorgewerke verbessert wurde, auch wenn der Deckungsgrad per 1. Januar 2019 abgenommen hat.

Die erwartete langfristige Rendite der Anlagestrategie der offenen Vorsorgewerke liegt aktuell gemäss Angaben der Pensionskasse bei rund 2.30 %. Nach der Reduktion des technischen Zinssatzes auf 2.00 % liegt die Sollrendite – wenn für die Versicherten nur eine Verzinsung von 1.0 % eingerechnet wird – bei 2.11 %, d.h. leicht unter der erwarteten Rendite. Die Reduktion des technischen Zinssatzes auf 2.00 % per 1. Januar 2019 ist folglich knapp ausreichend. Es muss jedoch davon ausgegangen werden, dass bezüglich der Verzinsung auch in den nächsten Jahren keine Gleichstellung der Versicherten und Rentner erreicht werden kann und somit weiterhin ein Transfer von den Versicherten zu den Rentnern stattfindet.

Wir empfehlen der Kassenkommission daher, die Höhe des technischen Zinssatzes der offenen Vorsorgewerke nach der Publikation der neuen technischen Grundlagen (voraussichtlich im Jahr 2020 oder 2021) erneut zu überprüfen. Zu diesem Zeitpunkt empfehlen wir zudem die Umstellung von Perioden- auf Generationentafeln zu prüfen, da auch durch diese Massnahme die Sollrendite reduziert werden kann. Weiter empfehlen wir der Kassenkommission zu prüfen, in welchen Fällen bei den offenen und/oder geschlossenen Vorsorgewerken in Bezug auf einen allfällig kleinen Rentnerbestand weitere Massnahmen zur Verbesserung der finanziellen Stabilität erforderlich sind.

Da bei **den geschlossenen Vorsorgewerken** keine Versicherten mehr vorhanden sind, ist hier keine Sanierungsfähigkeit vorhanden. Diesem Umstand ist bei der Bewertung der Verpflichtungen und der Festlegung der Anlagestrategie Rechnung zu tragen. Die erwartete langfristige Rendite der Anlagestrategie der geschlossenen Vorsorgewerke, welche auf die nicht vorhandene Sanierungsfähigkeit abgestimmt ist, liegt aktuell gemäss Angaben der Pensionskasse bei rund 1.20 %. Damit die geschlossenen Vorsorgewerke in einem finanziellen Gleichgewicht sind, muss der technische Zinssatz - bei der weiteren Verwendung der technischen Grundlagen als Periodentafeln - in der Bandbreite von rund 0.0 % bis 0.5 % festgelegt werden. Durch dieses Vorgehen kann mit der erwarteten Anlagerendite auch die Zunahme der Lebenserwartung finanziert werden (0.6 %-Punkte der Vorsorgeverpflichtungen pro Jahr). Die Reduktion des technischen Zinssatzes auf 1.25 % per 1. Januar 2019 ist folglich nicht ausreichend.

Aus diesem Grund empfehlen wir der Kassenkommission, die Verpflichtungen in den geschlossenen Vorsorgewerken noch konservativer zu bewerten. Als Alternative dazu sollte geprüft werden, ob allenfalls die Sanierungsfähigkeit durch beispielsweise eine Garantiezusage des Bundes hergestellt werden kann.

Per 31. Dezember 2018 sind 2 offene Vorsorgewerke in einer Unterdeckung. Gemäss Art. 65c BVG ist eine zeitlich begrenzte Unterdeckung zulässig, wenn sowohl sichergestellt ist, dass die Leistungen bei Fälligkeit erbracht werden können, als auch Massnahmen ergriffen werden, um die Unterdeckung in einer angemessenen Frist zu beheben.

Gemäss den Fachrichtlinien (FRP) 6 "Unterdeckung / Sanierungsmassnahmen" der Schweizerischen Kammer der Pensionskassen-Experten gilt eine Unterdeckung als erheblich, falls die Vorsorgeeinrichtung die Unterdeckung nicht innerhalb von 5 Jahren ohne Sanierungsmassnahmen gemäss Art. 65d Abs. 3 BVG beheben kann. Bei Vorliegen einer erheblichen Unterdeckung muss der Experte für berufliche Vorsorge spätestens vier Monate nach der Genehmigung der Jahresrechnung dem obersten Organ Sanierungsmassnahmen vorschlagen.

**ALLVISA** | VORSORGE

Beim **Vorsorgewerk Bund** ist basierend auf den bereits bekannten technischen Parametern und unter der Annahme einer Nullverzinsung während fünf Jahren aus folgenden Gründen mit einem Deckungsgrad von **rund 99.8 %** per 31.12.2023 zu rechnen:

- Deckungsgrad per 31.12.2018 = 99.9 % und per 1.1.2019 = 96.8 %
- Statische Sollrendite bei einer Nullverzinsung ab 1.1.2019 = 1.66 %
- Erwartete Rendite = 2.3 %
- Cashflow = -0.93 % des Vorsorgekapitals (entspricht dem Durchschnitt der letzten drei Jahre)

Die Unterdeckung beim Vorsorgewerk Bund muss folglich als **erheblich** bezeichnet werden.

Die Unterdeckung beim Vorsorgewerk METAS muss nicht als erheblich im Sinne der FRP 6 bezeichnet werden.

An dieser Stelle weisen wir die Kassenkommission und die Paritätischen Organe auf ihre Informationspflicht gemäss Art. 65c Abs. 2 BVG hin. Sie sind verpflichtet, die Versicherten, die Rentner, die Arbeitgeber sowie die Aufsicht über das Ausmass und die Ursache der Unterdeckung sowie über die ergriffenen Massnahmen zu informieren. Gerne unterstützen wir die der Kassenkommission und die Paritätischen Organe in diesem Prozess.

Zudem sollte die Kassenkommission und die betroffenen Paritätischen Organe möglichst bald Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung diskutieren und beschliessen. Dabei gilt es, die Konsequenzen der verschiedenen Möglichkeiten mit ihren Vor- und Nachteilen zu diskutieren. Es ist insbesondere zu beachten, wer die Kosten der jeweiligen Massnahmen trägt.

Per 1. Januar 2019 sind 7 offene und 4 geschlossene Vorsorgewerke in einer Unterdeckung. Die Unterdeckung des Vorsorgewerks Bund ist erheblich im Sinne der FRP 6, die Unterdeckung der Vorsorgewerke METAS, ETH, EHB, ENSI, Publica und Trasse ist nicht erheblich. Bei den geschlossenen Vorsorgewerken SWISSCOM, NR AO, NR Bund und NR freiwillige Versicherte ist die Unterdeckung erheblich. Wir empfehlen der Kassenkommission bei geschlossenen Vorsorgewerken, welche per 31. Dezember 2018 noch keine Unterdeckung hatten, aber per 1. Januar 2019 eine erhebliche Unterdeckung gemäss FRP 6 ausweisen, möglichst bald Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung zu diskutieren und zu beschliessen.

Zürich, 28. März 2019

Christoph Plüss
Dr. phil. II
Pensionskassenexperte SKPE

Brigitte Terim
Dr. sc. math. ETH
Pensionskassenexpertin SKPE

Impressum

Herausgeberin

Pensionskasse des Bundes PUBLICA
Eigerstrasse 57
3007 Bern

Konzeption und Redaktion

Pensionskasse des Bundes PUBLICA
mengis media, Visp

Gestaltung

mengis media, Visp

Druckerei

Mastra Druck AG
Moosstrasse 14
3322 Urtenen-Schönbühl

Auflage

Der Geschäftsbericht ist online auf publica.ch abrufbar.
In kleiner Auflage sind auch gedruckte Exemplare verfügbar
(900 Ex. Deutsch / 200 Ex. Französisch / 100 Ex. Italienisch).

Bern, Mai 2019



Herzlichen Dank für Ihr Interesse.

Pensionskasse des Bundes PUBLICA
Eigerstrasse 57
3007 Bern

Tel. 058 485 21 11
Fax 058 485 21 13
info@publica.ch
publica.ch

